V. Jahrgang. Freitag, 15. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 87. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Am Scheidewege.

Wir haben die Haltung der Union richtig beurtheilt: Sie will unter allen Umständen das Odium der officiellen Kriegserklärung der spanischen Regierung zuschieben. Die Entscheidung des Repräsentantenhauses — und der Senat wird sich ohne Frage diesem Beschlusse anschließen — geht unter Ablehnung der formellen Kriegserklärung dahin, daß man zur bewaffneten Intervention auf Cuba schreiten und weitere Schritte Spaniens abwarten solle. Auf diese directe Provocation würde jede andere Macht mit der sofortigen Kriegserklärung antworten; aber mit Spanien ist es eben anders, dort „liegt der Knüppel beim Hunde", wie man zu sagen pflegt. Aller Patriotismus und aller Nationalstolz kann die einsichtigen spanischen Staatsmänner nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein Krieg bei der Ueberlegenheit des Gegners vielleicht im Anfang den Spaniern vorübergehende Lorbeeren bringen, aber schließlich unter allen Umständen mit ihrer Niederlage enden muß! Die Großmächte bleiben neutral, das arme, mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfende, zudem in der Kopfzahl hinter der viermal so stark bevölkerten Union zurückstehende Spanien ist auf sich allein gestellt, und damit ist sein Schicksal bei einem Kriege besiegelt. Sicherlich werden sich die Spanier besser schlagen als die Griechen, aber mit Opfermuth und Tapferkeit allein gewinnt man heutzutage keine Schlachten, der irdene Topf kann mit dem eisernen nicht kämpfen! Dieser Ausblick ist so klar, daß ihn das Auge eines jeden Staatsmannes in Madrid nicht anders sehen kann. Darin liegt das ganze Geheimniß für Sagastas Zurückhaltung gegen alle bisherigen amerikanischen Herausforderungen und Beschimpfungen. Darin liegt auch heute noch die Möglichkeit, daß Sagasta auch den Washingtoner Beschluß der bewaffneten Intervention noch immer nicht als indirekte Kriegserklärung ansieht, und daß er selber sich scheut, trotz der Erregung der nationalen Presse, seinerseits den Krieg zu erklären. Was wird Spanien thun — das ist also die große Frage, um die sich gegenwärtig Alles dreht. Wird es für seine nationale Ehre heldenhaft gegen den Stärkeren das Schwert ziehen, in dem sicheren Bewußtsein, geschlagen zu werden, ist es entschlossen, „in Schönheit zu sterben?" Es ist wahrscheinlich, daß die spanische Regierung durch die Bevölkerung und durch die Majorität der Cortes, zu deren ungesäumter Einberufung man sich nun entschließen muß, zur Kriegserklärung gezwungen wird. Aber es ist dabei möglich, daß Sagasta, um die Verantwortung des unabwendbaren Ausganges für sich und seine Partei nicht zu tragen, demissionirt, und den Krieg mit seinen Folgen den politischen Gegnern überläßt, wenn diese sich dazu bereit finden lassen.

Die letzte Entscheidung liegt also jetzt bei den Spaniern: Lassen sie sich Cuba gutwillig wegnehmen — das erscheint unfaßbar, aber in der Politik existirt bekanntlich das Wort „unmöglich" nicht — so ist die ganze Sache erledigt. Widersetzen sie sich, so müssen sie den Krieg erklären, sei es unter dem gegenwärtigen, oder einem anderen Ministerium, sofern nicht eine plötzlich ausbrechende innere Revolution alle Auslandsactionen unmöglich macht. Wird aber diese Eventualität muß doch als die gegenwärtig wahrscheinlichste in Rechnung gezogen werden, der Krieg von Madrid aus erklärt, so wirft sich die weit größere und bedeutsamere Frage auf, was denn aus Spanien werden soll, wenn dieser Krieg, wie doch anzunehmen, unglücklich endet. Welche Rechenschaft wird das spanische Volk von seinen Machthabern fordern? In der That, ein Conflict, wie er tragischer kaum gedacht werden kann. Das „zu spät" rächt sich fürwahr furchtbar an diesem unglücklichen Lande, das, ein trauriges Bild einstiger Größe, heute vor der Alternative steht: Die Ehre oder das Leben!

* * *

Die Stimmung in Madrid:

Madrid, 14. April. (W. T.-B. Telegramm.)

Der Ministerrath, unter Vorsitz der Königin-Regentin, beschloß, den Termin für die Eröffnung der Kammern abzukürzen und **dieselben für nächsten Mittwoch einzuberufen.**

Die Königin-Regentin unterzeichnete das Decret betr. die Eröffnung einer Nationalsubskription zur Vermehrung der Flotte.

Marschall Martinez Campos erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er werde, um dem Vaterlande zu dienen, den Posten annehmen, den man für ihn bestimmen werde. Campos äußerte dann weiter, Jeder solle wissen, daß die Situation ernst sei, damit Jeder ruhig bleibe, welche Entscheidung auch getroffen werde.

Beim Verlassen des Ministerraths erklärte einer der Minister, der **Conflict stehe dicht vor der Entscheidung.** Spanien habe das Mögliche gethan, um den Krieg zu vermeiden. Seines Rechtes sicher sei es bereit, sich zu vertheidigen. Nach dem Ministerrathe traten die Minister noch einmal zusammen und beschlossen, an die Vertreter der Großmächte eine Note zu senden, in welcher die Beschlüsse des Ministerraths bekanntgegeben werden und die Lage auseinandergesetzt wird.

Die hiesigen Blätter betrachten den Krieg als unvermeidlich; die neuesten Meldungen aus Washington rufen hier tiefgehende Erregung hervor. Man protestirt ohne Unterschied der Parteistellung gegen die verleumderische Unterstellung, daß die „Maine"-Katastrophe von spanischen Officieren verursacht sei. Man könne beweisen, daß im Hafen von Habana niemals ein Torpedo gelegt worden sei. Die „Gaceta de Madrid" wird das Dekret betreffend die Eröffnung einer nationalen Subskription zum Zweck der Vermehrung der Flotte demnächst veröffentlichen.

Madrid, 15. April. (W. T.-B. Telegr.)

Die „Ag. Fabra" erklärt das an der New-Yorker Börse verbreitete Gerücht, der spanische Gesandte in Washington Bernabe sei abberufen, für unbegründet. In der Note, welche die spanische Regierung gemäß dem Beschluß des Ministerraths an die Großmächte gerichtet hat, wird die Lage dargelegt und gegen den Beschluß des amerikanischen Parlaments Einspruch erhoben. Die Note erklärt schließlich der Wunsch Spaniens, dem Ansuchen der Großmächte zu entsprechen, werde durch die offensive Haltung des Bundescongresses vereitelt. Die Königin-Regentin hat für die Vermehrung der Flotte eine Million Pesetas gezeichnet, die Infantin Isabella 50000 Pesetas.

Madrid, 15. April. (W. T.-B. Telegr.)

Die Königin-Regentin unterzeichnete Abends ein Dekret, die Cortes einzuberufen. Sagasta beräth heute mit den Minoritätsführern. Es wird geglaubt, die Kammer werde am 23. April constituirt werden. Die cubanischen Minister Dolz und Giberga begaben sich nach Ost-Cuba um mit den Aufständischen zu verhandeln.

Die Berathungen im amerikanischen Senat.

Washington, 25. April. (W. T.-B.) Telegr.

Der Senat setzte gestern die Berathung über die Resolution der Commission für auswärtige Angelegenheiten fort. Senator Hoar rieth, alle Anstrengungen zu machen, um eine ehrenvolle Lösung zu finden, bevor man sich in einen Krieg stürze, und erwähnt die Bemühungen des Präsidenten Mac Kinley zu Gunsten des Friedens. Nach Ansicht des Redners sei der Krieg auch jetzt noch nicht unvermeidlich. Da noch eine große Anzahl Senatoren ihre Absicht angekündigt haben, das Wort zu ergreifen ist die Abstimmung vor morgen wenig wahrscheinlich. In diplomatischen Kreisen ist die Rede von erneuerten Vermittelungsschritten der Mächte auf Grund präziser Grundlagen. Immerhin wird allgemein geglaubt, daß **der Krieg unvermeidlich** sei. Der spanische Gesandte in Washington Bernabe hält sich bereit abzureisen, sobald er dahingehende Instruktionen empfängt.

Washington, 15. April. (W. T.-B. Telegramm.)

Der Senat vertagte sich bis heute 10 Uhr vormittags ohne Beschlußfassung über den Ausschußbericht.

* * *

Ueber die wirthschaftlichen Folgen des Krieges wird uns aus Berlin geschrieben:

Deutschland hat an dem drohenden Kriege um Cuba und seinen Folgen ein politisches Interesse nicht, wohl aber ein wirthschaftliches. Einen Theil des Kriegsschadens muß indirect unter allen Umständen der deutsche Exporthandel und die Industrie tragen, und es ist fraglich, ob wir durch den Gewinn für Lieferungen an Kriegsmaterial und Schiffen zu irgend einem rechnungswerthen Bruchstücke entschädigt werden. Diese letzteren Lieferungen, soweit sie nicht in den Ländern der kriegführenden Mächte selbst gedeckt werden, monopolisirt England ziemlich für sich allein. Ob eine unserer transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften ein paar ihrer Dampfer mit Vortheil verkauft oder nicht, fällt herzlich wenig ins Gewicht. Es mögen sich freilich vielleicht noch andere gewinnbringende Combinationen im Laufe des Krieges ergeben, wie ja beispielsweise im amerikanischen Bürgerkriege, während eines Sommers, Deutschland allein durch seinen Theehandel — in Lübeck, dem Hauptmarkte für Thee, stieg der Preis von 8 Mark pro Tonne auf 32 Mark — ganz bedeutende Gewinne erzielte. Es kann sich auch in abgeschwächtem Maße wiederholen, daß die kriegsbedürftige Union an den ausländischen Capitalmarkt appelliren muß, und das deutsche Capital hieraus wie vor 45 Jahren einen erheblichen Gewinn realisirt. Aber alle diese meist noch ganz ungewissen Vortheile wiegen den gewissen Schaden nicht auf, den Deutschland durch commerzielle Einbußen auf der Insel Cuba, von der wir uns fast völlig haben zurückdrängen lassen, schon erlitten hat, und den es durch die Kriegsstörungen weiter in Spanien, vor allem aber in den Vereinigten Staaten noch erleiden wird. Sollte sogar der verschiedentlich als möglich behandelte Fall eintreten, daß Spanien lange genug die Oberhand zur See behauptet, um einzelne amerikanische Küstenplätze energisch angreifen und vielleicht New-York bombardiren zu können, so würde das in Amerika eine wirthschaftliche Erschütterung hervorrufen, deren heftige Rückwirkung auf Deutschland unausbleiblich wäre. Es ist gewiß, daß diese in gemessener Frist vorübergehen würde, aber auch die bloße periodische Schädigung wäre äußerst empfindlich. Man wird sich immer daran erinnern müssen, daß ein derartiger wirthschaftlicher Schlag uns Deutsche viel schwerer trifft, als etwa die Franzosen oder die Engländer. Denn je gewaltiger der Wirthschaftsaufschwung ist, um so gefährlicher wird in bösen Tagen das Mißverhältniß zwischen der großen Ausdehnung unseres Handels und unserer industriellen Arbeit einerseits und dem relativ geringen Capitale, mit dem wir arbeiten, andererseits. Wir wollen durch unsere Arbeit reich werden, andere Völker sind es schon; wir können also etwaige wirthschaftliche oder finanzielle Krisen in Staaten, welche mit uns wechselseitig in lebhafter Handelsbeziehung stehen, bei weitem nicht so gut vertragen, als andere Länder, die ihre Production einfach aufzuspeichern oder zu vermindern in der Lage sind. Was uns, bei unserer Abhängigkeit von der ausländischen Hochfinanz, aber vor Allem die größten Besorgnisse einflößen muß, ist die mit Sicherheit zu erwartende allgemeine Vertheuerung des Geldstandes, die sich bei dem fortwährend wachsenden Bedarf der Union immer stärker bemerkbar macht und sich bei einer weiteren Verschärfung der Geldknappheit möglicherweise zu einer Calamität auch für unser inländisches Geschäft gestalten könnte.

Der zweite Act.

Die Zola-Affaire soll also thatsächlich in großem Maßstabe wieder aufgerollt werden, und verspricht diesmal, wie aus den umfassenden Vorbereitungen hervorgeht, möglicherweise sich noch sensationeller zu gestalten, als bei der ersten Verhandlung. Ob sämmtliche vorgeladenen Zeugen der Berufung Folge leisten werden, ist noch unbestimmt; vor allem erscheint es sehr zweifelhaft, daß Herr v. Schwartzkoppen seitens seiner vorgesetzten Behörde zur Aussage ermächtigt werden wird. Dagegen dürfte, einzelnen Meldungen zufolge, die italienische Regierung möglicherweise bereit

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

69) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Pia hob tief athmend die Theerosen, welche sie in der Hand hielt und neigte das glühende Antlitz darauf nieder.

„Ich glaube, Fränzchen ist auf dem besten Wege, sich sterblich in Dich zu verlieben, — das arme Kind!"

„Ah . . . faktisch? — Glaubst Du?" — So überrascht auch die Stimme klang, so geschmeichelt sah dennoch das hübsche Gesicht des jungen Officiers aus. „Das sollte mir wirklich leid thun, — sie ist wirklich ein sehr nettes Mädchen!"

„Sie hat wunderbar schöne Augen — und ein so herzliches, frisches Wesen, warum solltest Du nicht auch sie lieb gewinnen können!?"

Gert machte eine jähe Bewegung. „Ich bitte Dich, Pia, — daran ist doch kaum zu denken! — Hast Du nicht selber an Mama geschrieben, daß sie für Wulff-Dietrich bestimmt sei?"

Das junge Mädchen blickte angestrengt zur Seite. „Daran ist wohl kein Gedanke mehr, — sie liebt ihn nicht — und . . . und . . ."

„Ja, wen soll denn der arme Majoratsherr aber sonst heimführen, da es zwischen Euch Beiden absolut nichts zu werden scheint?"

Pia senkte das Köpfchen tief zur Brust.

„Das laß Deine geringste Sorge sein, — in der Noth lernen die Menschen fürlieb nehmen!" sprach's und eilte hastig in das Nebenzimmer, um ihres Amtes an dem Frühstückstisch zu walten.

Gert blickte ihr starren Auges nach. Ein blitzähnlicher Gedanke durchzuckte ihn.

War seine schöne Schwester nicht umsonst im Hause des Diplomaten erzogen?

So übel ist der Plan nicht, welchen sie zu verfolgen scheint. Wer Schloß Niedeck kennen gelernt hat, muß wohl oder übel für den Gedanken schwärmen, es einstmals besitzen zu können. Wulff-Dietrich hat sich, wie er von seinen Eltern hörte, nie bemüht, Pia kennen zu lernen; die reiche Cousine Franziska scheint ihm begehrenswerther zu sein, wenn aber Fränzchen einem Anderen die Hand reicht, so bleibt Wulff-Dietrich keine Wahl, er muß Pia heimführen, will er seinen Söhnen das Majorat erhalten. Die Heirath mit einer Anderen enterbt seine Kinder und liefert den wundervollen Besitz an die Krone.

Gedankenverloren sinkt sein Kopf zur Brust und die Cigarre zwischen den Fingern verlöscht.

Fraglos, Pia hofft durch ihn dennoch Gräfin Niedeck zu werden.

Gert hat seine reizende Schwester seit jeher abgöttisch geliebt, sie gut und glänzend verheirathet zu sehen, würde ihn unbeschreiblich beglücken.

Er weiß auch, daß man in der Residenz darüber spottet, daß Wulff-Dietrich sich so ostensibel fern hält, obwohl sein Vater schon vor Jahren für ihn um Pia angehalten. Die Familie Nördlingen hat die spätere Heirath für selbstverständlich erachtet und man hat wohl zu siegesgewiß darüber gesprochen, nun ist es doppelt empfindlich für das junge Mädchen, verschmäht zu werden.

Gert sieht das alles ein, und der kleine, diplomatische Schachzug der Schwester deucht ihm geistreich und zweckmäßig, wenn . . . ja, wenn er es nur nicht wäre, welcher sein Herz dafür auf den Opferaltar niederlegen muß.

Fränzchen ist ein liebes, herzensgutes Kind, — aber sie lieben? Gert seufzt tief und schmerzlich auf.

Er denkt zurück an ein Ballfest in Kiel, an ein süßes, blauäugiges Engelsgesicht, welches unter zartem Vergißmeinnichtkranz zu ihm auflächelte, so strahlend glücklich, so scheu und innig, so heimlich flehend: Vergiß — mein — nicht!

Nein, er hat sie nicht vergessen, er hat an jenem Abend sogar stolz entschlossen den Kopf zurückgeworfen und den blitzenden Sternen am Himmel zugejauchzt: „Und wenn ich warten muß bis zum Corvettencapitän, ich liebe das blonde Gretelein und führe sie heim!" Und er hatte seit jener Zeit öfters das heitere Liedchen gepfiffen: „Mein Schatzerl ist hübsch, aber Geld hat es nit, was nützt mir der Reichthum, das Geld küß i nit!" Nein, — das Geld küßt man nicht — und doch „. . . geht das Feuer auf dem Herde aus, — fliegt die Liebe zum Schornstein hinaus!" — das ist auch ein wahres, ein bitter wahres Wort!

Gert streicht nachdenklich über die Stirn. Er ist ein blutjunger Lieutenant, und bis zum Corvettencapitän hat es noch gute Wege, das blonde Gretelein dürfte wohl kaum so lange warten wollen, — und Fränzchen, das wilde, derbe, häßliche Mädchen? — Der junge Mann springt erregt empor und schüttelt erschreckt den Kopf: „Nein, nein! Sie heirathen? Undenkbar!"

Capitel 25.

Als der junge Herr von Nördlingen nach Tisch in der Buchenlaube des kleinen Burggartens sitzt, erknirscht vor ihm der gelbe Kies, welcher die schmalen Wege deckt, und seine Mutter taucht jählings vor ihm auf.

„Ah, mein Herzensjunge, wie nett, daß ich Dich hier finde!" lächelt sie ihm zärtlich zu. „Ich sage es ja immer, wir Beide haben einen geradezu lächerlich gleichen Geschmack! Hier dieses weltvergessene Plätzchen mit dem herrlichen Blick in die Thalebene hat es mir auch vom ersten Augenblick angethan!"

Gert zieht die Hand der noch immer sehr interessanten und jugendlichen Mama galant an die Lippen und schlingt den Arm um sie, als Frau von Nördlingen an seiner Seite Platz nimmt.

„Kannst Du es mir verdenken, Mütterchen, wenn es mir ein besonderer Genuß ist, abwechslungshalber mal auf ein Meer von grünrauschenden Wäldern hinab zu blicken und mich an dem Anblick wogender Kornfelder zu freuen? Solch ein Idyll träumt der Seefahrer selten, und darum liebt er es, wie den Christbaum, welcher auch nur einmal im Jahre brennt!"

„Ja, es ist schön hier, so schön, wie ich mir das sagenumwobene Niedeck niemals vorgestellt habe! Dieses wunderbar großartige Schloß, diese Pracht der Einrichtung, dieser fürstliche Besitz, welcher es umgiebt!"

Die Baronin seufzt wehmüthig auf: „Würde Pia nicht die geborene Burgfrau dafür sein? Mir thut das Herz weh, wenn ich ihre schlanke Gestalt durch die Hallen und Säle schreiten sehe, und denke, dieselben können ihre Heimath, ihr Eigenthum werden, — wenn . . . ja, wenn das fatale „wenn" nicht wäre!"

Gert zwirbelt das blonde Schnurrbärtchen und kaut nervös an der Lippe. „Ja, es ist kein übel Ding, die Gemahlin des Majoratsherrn von Niedeck zu sein! Tante Johanna hat doch damals auch noch das große Loos gezogen, als kein Mensch mehr daran glaubte und dachte. Wer weiß, wie Pia's Schicksal sich noch gestalten wird, vorläufig ist Wulff-Dietrich noch frei!"

Frau von Nördlingen zuckte ungeduldig die Achseln. „Was man bei ihm frei nennen kann! Pia schrieb doch, wir sollten jeden Gedanken an ihn aufgeben, er sei für Fränzchen bestimmt!"

„So, wie ich Cousine Fränzchen kennen lernte, ist sie energisch und eigenwillig genug, um sich ihre Zukunft selber zu gestalten."

Ein lebhafter Blick aus den Augen der Mutter flammte zu dem Sprecher auf. „Macht es Dir auch so den Eindruck?" flüsterte sie hastig.

Gert wiegte nachdenklich den Kopf, ein siegesgewisses Lächeln spielte um seine frischen Lippen.

„Fränzchen macht zum mindesten nicht den Eindruck, als ob sie sterblich in Wulff-Dietrich verliebt sei!"

„Nicht wahr, das findest Du auch? Je nun, Gert, wir können ja offen darüber reden! Ich finde, das allerliebste, kleine Ding ist geradezu vernarrt in Dich!"

„Allerliebste, kleine Ding?"

Die Baronin rückte eifrig näher. „Findest Du das etwa nicht? Mein Gott, sie sieht ja dem Vater leider sprechend ähnlich, aber die Augen hat sie von Johanna, — was für Prachtaugen! Und dann mußt Du bedenken, sie ist erst sechzehn Jahre alt, — die unvortheilhafteste Werdezeit für ein junges Mädchen. Da ist noch alles eckig, ungraziös, derb. Aber warte noch ein oder zwei Jahre, dann sollst Du sehen, wie sie sich entwickeln wird! Ich wette darauf, sie wird eine fabelhaft aparte Erscheinung. Oh, und dieses herzige, naive, lustige, amüsante Wesen, ich könnte mich oft todtlachen über ihre drastische Art und Weise, über ihren schlagfertigen Humor. — Sie

sein, ihrem Pariser Militär-Attachee Panizzardi die Erlaubniß zu ertheilen, um, soweit Italien engagirt ist, eine gewisse Klarheit in der Angelegenheit zu schaffen. Nach Allem, was verlautet, ist es durchaus nicht unmöglich, daß der Proceß diesmal für Esterhazy, der jedenfalls an der ganzen Sache stark betheiligt ist, einen ungünstigen Ausgang nimmt, und daß neue und einwandsfreie Enthüllungen über ihn zu Tage gefördert werden, die vielleicht, ohne für die Dreyfus-Sache selbst von Belang zu sein, — bezw. ohne dadurch die Unschuld des verurtheilten Exkapitains auch an sich zu erweisen — doch zu einer Bloßstellung und Vernichtung des Grafen führen könnten. Der abermals erlassene offene Brief Zolas in der „Aurore", der ebenso leidenschaftlich und erregt wie sein erster Artikel gehalten ist, hat jedenfalls die Regierung insofern in eine peinliche Lage gebracht, als daraus allerdings, — durch die Thatsache, daß statt der früheren incriminirten 15 Zeilen jetzt nur noch 3 Zeilen seines Artikels unter Anklage gestellt sind, — die Annahme neue Nahrung erhält, man wolle die Dreyfus-Affäre unter allen Umständen „ersticken", selbst auf die Gefahr hin, Zola dadurch in seiner Vertheidigung zu behindern. Ob die öffentliche Meinung in Frankreich sich hierdurch zu einer Aenderung in ihrem Verhalten Zola gegenüber bestimmen lassen wird, erscheint zweifelhaft. Immerhin geht aus dem ängstlichen Verhalten der Anklagebehörde eine gewisse Schwäche der Regierung hervor, die voraussehen läßt, daß die Dreyfus-Affäre auch mit diesem zweiten Processe noch lange nicht endgiltig abgethan sein, sondern noch für lange Zeit die öffentliche Meinung Frankreichs und Europas beschäftigen wird.

Politische Tagesübersicht.

Die Kotze-Affaire dürfte, wie den „Leipz. N. N." aus Berlin depeschirt wird, schon in der allernächsten Zeit eine neue sensationelle Wendung nehmen. Bekanntlich ist Herr v. Kotze wohl seiner Zeit von dem Vorwurf, der Verfasser der anonymen, an die Hofgesellschaft gerichteten Briefe zu sein, befreit worden, doch ist noch immer keine Aufklärung über den wirklichen Urheber der verläumderischen Schriftstücke erfolgt. Indessen ist die Untersuchung keineswegs eingeschlafen, sondern in aller Stille von dem Criminalcommissar v. Bodungen fortgesetzt worden. Sie richtet sich in der Hauptsache gegen eine in der Broschüre des verstorbenen v. Langen-Albenstein genannte Dame und soll so viel belastendes Material zu Tage gefördert haben, daß das gerichtliche Verfahren nicht ausbleiben kann. Die Staatsanwaltschaft befindet sich bereits im Besitze des Actenmaterials.

*

Wegen Beleidigung des früheren Präsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Köller, wegen der Vorgänge auf dem Belgarder Bahnhof wurde der Redacteur der „Kösl. Ztg.", der vom Schöffengericht freigesprochen war, in zweiter Instanz zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Das Urtheil ist besonders bemerkenswerth dadurch, daß gleichzeitig der Verleger zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt wurde mit der Begründung, daß es seine Pflicht gewesen sei, sich zu überzeugen, ob die von ihm herausgegebene Zeitung strafbaren Inhalts sei.

*

Die Besichtigungsreise des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Generalmajors Liebert, ist nach den bis zum 25. Februar reichenden brieflichen Nachrichten aus Marangu am Kilimandjaro, der entlegensten Poststation Deutsch-Ostafrikas, gut verlaufen. Es wurde Usaramo, Nguru, Usegua durchschritten und dann durch das Pare-Gebirge zum Kilimandjaro aufgestiegen. In Moschi wurde am 19. Februar gerastet. Nach vierzehntägigem Aufenthalt sollte von dort auf einem anderen Wege zur Küste zurückgekehrt werden; namentlich soll noch Westusambara eingehend bereist und dann bei Pangani der Dampfer bestiegen werden.

*

Neue Mitglieder für den wirthschaftlichen Ausschuß. Der Handelsminister hat die Handelskammern zu Vorschlägen über geeignete Persönlichkeiten aufgefordert, welche im Bedarfsfalle zur Erweiterung des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorberathung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen bestimmt wären. Bekanntlich war es von vornherein in Aussicht genommen, neben den jetzigen Mitglidern des wirthschaftlichen Ausschusses noch jedes Mal, wenn es sich um die Beurtheilung der Verhältnisse bestimmter Gewerbszweige handeln würde, Sachverständige aus dem Kreise der letzteren in den Ausschuß zu berufen. Bei der Entwerfung der productionsstatistischen Fragebogen waren in ähnlicher Weise bereits für jedes Gewerbe Vertreter in mehr oder weniger großer Zahl zu den Verhandlungen des wirthschaftlichen Ausschusses zugezogen worden.

*

Ueber die Rang- und Dienstverhältnisse des General-Inspecteurs der Cavallerie und der Cavallerie-Inspecteure hat der Kaiser ausführliche Bestimmungen getroffen. Der General-Inspecteur der Cavallerie ist dem Kaiser unmittelbar unterstellt. Er hat den Rang und die Gebührnisse eines commandirenden Generals, letztere mit den durch den Etat für ihn besonders festgesetzten Abweichungen. Dem General-Inspecteur sind die Cavallerie-Inspecteure, das Militär-Reitinstitut und die Inspection des Militär-Veterinärwesens nebst den zu derselben gehörenden Anstalten unterstellt. In Verwaltungs-Angelegenheiten bleiben jedoch das Militär-Reitinstitut und das Militär-Veterinärwesen unter dem Kriegsministerium. Auch erfolgt die Commandirung ꝛc. von Schülern und Pferdepflegern beim Militär-Reitinstitut, sowie die Anstellung, Versetzung und Verabschiedung des roßärztlichen Personals wie bisher durch das Kriegsministerium. Der General-Inspecteur hat dem Kaiser über cavalleristische Fragen unter besonderer Berücksichtigung der Einheitlichkeit der Ausbildung der Cavallerie Bericht zu erstatten. — Die Cavallerie-Inspecteure haben den Rang und die Gebührnisse der Divisions-Commandeure und ihrem Stabe gegenüber die Urlaubsbefugniß und Disciplinar-Strafgewalt derselben. Die Cavallerie-Inspecteure unterstehen dem General-Inspecteur der Cavallerie und sind zu dessen Unterstützung berufen. Es haben den Regiments- und Brigade-Besichtigungen der Cavallerie jährlich einmal beizuwohnen: a) der Inspecteur der 1. Cavallerie-Inspection bei dem 1. Armeecorps, b) der Inspecteur der 2. Cavallerie-Inspection bei dem 2. und 9. Armeecorps, c) der Inspecteur der 3. Cavallerie-Inspection bei dem 7. und 10. Armeecorps, d) der Inspecteur der 4. Cavallerie-Inspecion bei dem 8. und 16. Armeecorps. Die Cavallerie-Inspecteure haben das Recht, ihre Wahrnehmungen bei diesen Besichtigungen zur Kenntniß der betreffenden Regiments-Commandeure und höheren Truppenbefehlshaber zu bringen.

*

Die Theilnehmer an der Verschwörung in Peking sollen nach dem „Shangai Mercury" die Absicht gehabt haben, Li Hung Tschang und andere Beamte, die China an Rußland verkauft hätten, zu ermorden. Die Kaiserin-Wittwe soll dabei betheiligt sein.

*

Canal zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere. Wie man aus Petersburg meldet, ist nun das Project, betreffend die Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meere mittels eines Canals, in allen Einzelheiten festgestellt worden. Von Riga seinen Anfang nehmend, wird derselbe die Gouvernements Dünaburg, Borisow, Kiew und die Kreise Perejaslaw, Zerkaßk, Bobrinetz, Krementschug, Jekaterinoslaw, Alexandrows und Meschki durchschneiden und bei Cherson in das Schwarze Meer einmünden. Der Canal wird eine Tiefe von $4^1/_2$ Klaftern und eine Breite von 18 Klaftern in der Tiefe und von 35 Klaftern auf dem Wasserspiegel haben. Die Gesammtkosten sind mit circa 220 Millionen Rubel berechnet. Um die Schifffahrt auf dem Canal zur Nachtzeit zu ermöglichen, wird derselbe elektrisch erleuchtet werden. Im Spätsommer des Jahres sollen diese Arbeiten ihren Anfang nehmen.

*

Vom Bischof Redner erzählt die „Schles. Ztg." in einer Würdigung seiner Persönlichkeit u. a. Folgendes: „Im verflossenen Jahre hatte in einer westpreußischen, mit polnischen Elementen stark durchsetzten Kreisstadt eine Firmungsfeier stattgefunden, nach deren Beendigung die Theilnehmer sich im Pfarrhause zu einem Mahle versammelten, zu dem auch die Spitzen der Behörden geladen waren. Während des Mahles nahm die Unterhaltung eine etwas politische Richtung, und da that der Bischof Redner unter lautloser Stille der Anwesenden und unter scharfer Betonung jedes einzelnen Wortes die bezeichnende Aeußerung: „Diese polnischen Hetzer machen mir mein Amt und mein Leben sehr sauer."

Bis in seine letzten Lebenstage wurde, wie wir mitgetheilt haben, der Bischof von „diesen polnischen Hetzern" mit ihrem Grolle verfolgt. Bekanntlich war in Pelplin letzthin das Verbot erlassen worden, das polnisch-nationale Marienlied „Serdiczna Matko" zu singen, und polnische Zeitungen, darunter die „Gaz. Tor." ganz besonders, hatten darüber Lärm geschlagen und den Bischof angegriffen. Jetzt schreibt dasselbe Blatt:

„Das müssen wir doch wissen und eingedenk bleiben, daß heut ein Culturkampf im Stillen tobt, daß unsere Bischöfe in der That „in vinculis" sind, man kann sich also leicht vorstellen, daß auch der gerechteste und ehrenwertheste Bischof oft nicht im Stande ist, aufzutreten, wie sein Herz es wünscht und durchzuführen, was er als ersprießlich ansieht. Selbst wenn heute ein Pole den bischöflichen Thron in Pelplin bestiege, so bezweifeln wir, daß er in der Lage wäre, uns Polen zufriedenzustellen. Ein Hemmschuh ist einerseits eben die Regierung und deren mächtiger Einfluß, anderseits aber wer? — Die Polen selbst durch ihre Unvorsichtigkeit. Wir sind z. B. über jenes Verbot, betreffend das Singen des erwähnten Liedes, entrüstet; wer aber, wie wir, zufällig die Ursachen dieses Verbots erfahren hat, der wird die Handlungsweise des Herrn Regens erklärlich finden. Denn wenn vielleicht auch der Chauvinismus der deutschen Kleriker die Polen gereizt hat, so müssen andererseits die polnischen Kleriker wiederum die Sachlage mehr in Erwägung ziehen und jedes herausfordernde Benehmen vermeiden. Betrachten wir ferner das Bittgesuch aus Lauenburg um polnische Predigten. Ersichtlich verdient die Zahl der dortigen Polen ausgedehnte Berücksichtigung. Wenn aber sich vielleicht erweist, daß die Einen der Unterschriebenen nicht mehr in der Parochie wohnen, wenn ferner andere Polen vielleicht zu Protokoll gegeben haben, ihre Unterschriften figurirten gegen ihren Willen unter dem Bittgesuch, — kann man sich dann wundern, daß eine derartige Petition nicht den erwünschten Erfolg hat? Kann man sich dann wundern, daß man in Pelplin die ganze Sache als eine künstliche, von fanatischen Redacteuren ins Werk gesetzte Hetze ansieht? Büßt eine solche Petition nicht an moralischem Werthe ein? Und wer weiß, ob hier nicht etwas Derartiges vorgekommen ist! Noch einmal also: Wer weiß, ob wir nicht schon unter dem Clerus H.-K.-Tisten haben; wer weiß, ob nicht manche von den Klerikern Unterstützung aus Fonds der Regierung erhalten; wer weiß, ob die Regierung hier nicht ihren Einfluß ausübt, um sich den Polen fühlbar zu machen?! Dafür müssen die Polen um so mehr Ueberlegung und Klugheit an den Tag legen."

Was werden die deutschen katholischen Geistlichen zu dieser ungeheuerlichen Verdächtigung sagen?

*

Der Beleidigungs-Proceß Bruns c/a. Graf Rantzau, über den wir seiner Zeit das Nähere mitgetheilt haben, wurde gestern vor dem Schöffengericht von Schwarzenbeck bei Hamburg verhandelt. Der Thatbestand ist, wie noch einmal erzählt sei, folgender: Als sich am 1. Januar d. Js. in London das Gerede verbreitete, Fürst Bismarck sei gestorben, beauftragte das Reutersche Bureau seinen Hamburger Vertreter Wilhelm Bruns, sofort Ermittelungen anzustellen. Bruns fuhr nach Friedrichsruh, sprach den Grafen Rantzau, der gerade vom Spaziergang kam, unterwegs an und wurde von diesem abgewiesen. Wie der Kläger Bruns behauptete, geschah die Abweisung in beleidigender Weise. Der Graf habe ihn mit Schimpfworten belegt. Graf Rantzau war zum Termin nicht erschienen. Er wurde zu 50 Mk. Geldstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils im „Hamb. Corresp." verurtheilt. Es wurde festgestellt, daß Graf Rantzau zum Kläger gesagt hatte: „Scheeren Sie sich weg, es fällt mir nicht ein, jedem hergelaufenen Literaten Rede und Antwort zu stehen."

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Der Kaiser ist heute Abend 6 Uhr 21 Min., von Homburg kommend, in Wiesbaden eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren Prinzessin Louise von Preußen sowie die Spitzen der Behörden zum Empfange erschienen. Der Kaiser begab sich alsbald nach dem Schlosse; auf der ganzen Fahrt durch die reichbeflaggte Stadt wurde er von der Bevölkerung mit Hochrufen begrüßt. Die Rückkehr nach Homburg ist für Sonntag Abend in Aussicht genommen. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist gestern Abend 11 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

Gotha, 13. April. Der Allgemeine evangelische protestantische Missionsverein, der bereits Mitte Januar seinen Missionar D. Faber in Shanghai beauftragt hatte, sich nach Kiautschou zu begeben, hat heute in seiner Central-Vorstands-Conferenz beschlossen, sofort mit praktischer evangelischer Missionsarbeit in der neuen deutschen Colonie vorzugehen. Ein Aufruf an das evangelische Deutschland wird demnächst veröffentlicht werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Triest, 14. April. Als eine Anzahl Geistlicher in der St. Antonius-Kirche über sociale Fragen eine Conferenz abhielt, sammelte sich eine größere Anzahl Socialdemokraten vor der Kirche an. Militär und Polizei schritten ein, wobei einige Verhaftungen vorkamen. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt war, konnte die Conferenz ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt werden.

Rußland. Petersburg, 14. April. Wie wir bereits in einem Theile der gestrigen Auflage meldeten, ist dem amtlichen „Kronstadtsky Wiestnik" zufolge beschlossen worden, in Petersburg drei Panzerschiffe nach dem Typus des „Pereswet" von 12 675 Tons mit je vier zehnzölligen Geschützen zu bauen, welche für den Dienst in der Ostsee bestimmt sind. Ferner werden wahrscheinlich bei Cramp in Philadelphia ein oder zwei Panzerschiffe von 13 000 Tons nach Cramps Plänen, mit zwölfzölligen Geschützen und einige kleinere Torpedobootszerstörer nach englischem Muster sowie in Nikolajew ein Schnellkreuzer von 8000 Tons nach dem Typus des englischen Kreuzers „Vulcan" bestellt werdon. Endlich werde in Petersburg demnächst der Bau eines Minenlegers von 1500 Tons beginnen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Oldenburg", Commandant Corvetten-Capitän Wahrendorff, am 13. April in Tanger angekommen. S. M. SS. „Hay", „Mars" und „Schwalbe" sind am 13. April von Kiel in die See gegangen. S. M. SS. „Hagen", „Aegir" und „Carola" sind am 13. April in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. S. „Blitz" ist am 13. April in Danzig in Dienst gestellt worden. S. M. S. „Blücher" hat am 13. April die Geschäfte des Wachtschiffes in Kiel von S. M. S. „Aegir" übernommen. S. M. Wachtboot „Wega" ist am 13. April von Wilhelmshaven nach Helgoland in See gegangen und und daselbst eingetroffen.

Der in Lehe befindliche Theil der 2. Compagnie der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung ist am 13. d. Mts. mit dem Damper „Kraft" nach Helgoland abgegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 14. April. Die Verhandlungen der Conferenz für ausgleichende Regelung der deutschen Bühnenaussprache wurden unter dem Vorsitz des Generalintendanten Graf v. Hochburg um 12 Uhr im Apollosaale des Kgl. Schauspielhauses eröffnet. Als Delegirte des Allgemeinen Deutschen Bühnenvereins waren erschienen: Excellenz Tempeltey (Coburg), Frhr. v. Ledebur (Schwerin) und Emil Claar (Frankfurt); ferner als wissenschaftliche Vertreter die Professoren Sievers (Leipzig), Siebs (Greifswald) und Luick (Graz). Schriftliche Voten waren eingegangen von Seemüller (Innsbruck) und Victor (Marburg.) Als Referent fungirte Prof. Siebs. Allgemeine Grundsätze für das Verhältniß der Bühnensprache zu den Mundarten, für das Verhältniß der Sprache des ernsten Dramas zum Conversationsstück und für die Aussprache der Fremdwörter wurden einstimmig angenommen. Prof. Sievers sprach über den Werth der Phonetik für die Schulung der Schauspieler. Die Aussprache der Laute k, w, s, sch, (sp, st), j, r, l, m, n und h wurde durchberathen und einstimmig erledigt.

Professor Otto Knille, der bekannte Geschichtsmaler, ist, wie aus Meran gemeldet wird, dort am 8. d. M. nach langem schweren Leiden im 66. Lebensjahre gestorben. Am 10. September 1832 in Osnabrück geboren, war er von 1848—56 an der Düsseldorfer Akademie Schüler von Karl Sohn, Th. Hildebrandt und Schadow, ging auf ein halbes Jahr nach Paris und verweilte dann vier Jahre in München. 1866 ließ er sich in Berlin nieder. 1873 entstand Knille's Haupt- und Meisterwerk, das im Besitze der Nationalgalerie befindliche und durch unzählige Reproductionen in weitesten Kreisen bekannt gewordene Gemälde „Tannhäuser und Venus", das voll glänzender coloristischer Bravour seine romantische Kunstrichtung am klarsten und großartigsten kennzeichnet. 1875 wurde er zum Lehrer an der Berliner Kunstakademie berufen. 1877 zum Professor an der Kunstakademie. 1880 zum Senatsmitglied und 1885 zum Vorsteher eines Meisterateliers an der Akademie ernannt. Seitdem ist er, durch Krankheit mehrfach behindert, nur noch mit kleineren Genrebildern und Landschaften an die Oeffentlichkeit getreten und schrieb u. A. auch „Grübeleien eines Malers über seine Kunst".

Neues vom Tage.

Einen tödtlichen Ausgang

hat ein Unfall genommen, von dem am 28. März der fünfjährige Knabe Edwin R. betroffen worden ist. An diesem Tage wurde das bei der Nazarethkirche spielende Kind von einem großen Hund umgerannt und erlitt beim Fall durch Aufschlagen mit dem Hinterkopf auf die scharfe Kante der Straßenbordschwelle eine schwere Wunde, die seine Unterbringung im Moabiter Krankenhaus erforderlich machte. Dort ist nun der Knabe an Gehirnentzündung als Folge des erlittenen Unfalles gestorben. Der Eigenthümer des großen Hundes, ein Radfahrer, hat nicht ermittelt werden können.

In Sachen Grünenthal

erfährt das „Kl. Journ.", daß am Sonnabend auch Frau Clara Goltz, die Mutter von Fräulein Elly, der Geliebten des Grünenthal, verhaftet worden ist. Frau Goltz betrieb vor ihrer Vermählung mit einem Lithographen, mit welchem sie nach Riga übersiedelte, eine Versandbuchhandlung in der Potsdamerstraße 107a. Dort verkehrte Grünenthal und knüpfte auch das Verhältniß mit der damals noch sehr jugendlichen Elly an. Dieses Verhältniß soll Frau Goltz begünstigt haben. — Grünenthal behauptet, daß die seiner Geliebten geschenkten 80 000 Mk. nicht von dem Diebstahl in der Reichsdruckerei herrühren, und hat seine Vertheidiger beauftragt, die Herausgabe dieser Summe zu betreiben. Von dem Gelde sollen 20 000 Mk. dem Kinde, welches dem Verhältniß mit Elly Goltz entsprossen ist, verbleiben, während der Rest der Elly Goltz zufällt.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Das Gastspiel des Herrn Büller erneut die Bekanntschaft mit älteren Stücken, die sonst nicht mehr auf dem Repertoire erscheinen. Mosers Hypochonder, der vorgestern gegeben wurde, ist nicht gerade eines der besten Stücke des fruchtbaren Bühnendichters. Abgesehen davon, daß der komische Held des Stückes gar kein Hypochonder ist, sondern nur als Choleriker bezeichnet werden kann, ist seine Charakterisirung nicht scharf genug und zu wenig in den Mittelpunkt gerückt, um nach dieser Seite hin zu interessiren, während die Komik der Situationen, die Moser oft so geschickt herbeizuführen und ins Spiel zu setzen weiß, doch manchmal recht gezwungen erscheint und stark an das Possenhafte streift. Doch bewies die gestrige Aufführung, daß das Stück bei guter Besetzung noch immer zu unterhalten vermag. Herr Büller spielte den Rentier Birkenstock mit aller Verve. Schon das Aeußere des Mannes verrieth seine Kribbelköpfigkeit, die denn auch namentlich in den ersten Acten sehr charakteristischen Ausdruck in Sprache und Spiel fand. Besondere Anerkennung verdient, daß sich die Darstellung frei von Uebertreibung hielt; dieser Birkenstock ließ es glaubhaft erscheinen, daß man ihn, von seinem Temperament abgesehen, als den einzig vernünftigen Mann unter den Stadtverordneten bezeichnete. Sehr ergötzlich war Herr Kirchner als Sauerbrei, dem als pantoffelschwingende Gattin Fräulein Kutscherra glücklich secundirte. Fräulein Kleye spielte das Töchterlein des Hauses recht befriedigend; auch die Familie Birkenstock war durch Frau Staudinger (Emma) und Fräulein Hoffmann (Asta) gut vertreten. Ein sehr munterer Heirathscandidat war Herr Lindikoff, dem Herr Berthold (Reimann) trefflich zur Seite stand. Herr Arndt als

---

wird mit dieser Göttergabe alle Herzen erobern! Nun ... und ... last not least — welch ein Vermögen, ihre Großmutter hinterließ ihr die wundervollen Güter Seesenwalde und Sonnenhof, absolut schuldenfrei, — ihre Großtante brachte auch tüchtig Capital in's Haus, nun, und dann Willibald's Privatvermögen — welches ja in den langen Jahren seiner Majoratsherrschaft lawinenartig angewachsen sein muß! Bedenke, daß er die zwanzig Jahre vor seiner Verheirathung doch alle Revenüen Zins auf Zins zurückgelegt hat! Und bei Johanna's Anspruchslosigkeit und ihrem praktischen Sinn haben sie auch während der Ehe sicherlich kaum ein Drittel ihrer riesigen Einkünfte verbraucht! Da rechne einmal nach, was für ein gewichtiges Goldfischchen dieses einzige Kind ist!"

„Hm ... da mag es wohl nach Millionen gehen ..." murmelte Gert mit beklommenem Aufathmen. „Solch ein Reichthum ist ja sehr schön — aber mit weniger Geld kann man auch glücklich sein ... und ..." Er sprang erregt auf und fuhr mit gespreizten Fingern durch das lockige Haar. „Weiß der Teufel, was für ein undefinirbares Etwas in Fränzchen's Erscheinung liegt! Etwas so unwiderstehlich Komisches — zum Lachen Reizendes. Man kann sie beim besten Willen nicht ernst nehmen!"

Frau von Nördlingen zwang ihr Gesicht, ernst, erstaunt auszusehen.

„Ah ... findest Du? Merkwürdig ... das habe ich noch nicht bemerkt! Oder meinst Du nur ihren Anzug? Ja, — da allerdings muß ich Dir Recht geben, Johanna zieht das arme Wurm unter aller Kritik schlecht an! Was helfen die echten Spitzen und seidenen Bänder, wenn sie absolut geschmacklos arrangirt sind. Ich habe mich überzeugt, das große Mädel trägt noch gestrickte Unterleibchen! Wo mag da eine Taille herkommen? Gesund mag es ja sein, das gebe ich zu, und Tante Johanna thut recht, wenn sie ihr einzigstes Kind ohne jeden körperlichen Zwang frisch und frei aufwachsen läßt, aber die Gleichgültigkeit gegen jede Toilettenfrage muß doch mit der Zeit ein Ende nehmen!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Majestät von Fürstenried.

Im Neuen Wiener Tageblatt schildert Julius Korried das Leben und den Zustand des Königs Otto von Bayern wie folgt: Am 15. Juni 1886, an dem Tage, an welchem Otto von Bayern zum Nachfolger seines unglücklichen Bruders eingesetzt wurde, fanden sich in Fürstenried, der Residenz des Geisteskranken, die damaligen Curatoren desselben, Oberst-hofmarschall Freiherr v. Malsen und Gardecapitän General Freiherr v. Pranckh ein, um dem Monarchen Mittheilung von dem Hinscheiden seines Bruders zu geben und ihm das Thronfolge- und Regentschaftspatent vorzulesen, welches ihn zum König erhob. Der Kranke nahm diese Mittheilungen ruhig auf, ohne irgend eine Aeußerung zu thun; die erschütternde Botschaft von dem Ableben Ludwigs II. erweckte keinerlei Gemüthserregung in ihm, und ohne Bemerkung hörte er die Verlesung des Patents an. Erst als die Curatoren ihn mit den Worten: „Eure Majestät!" ansprachen, flog ein Lächeln über das Antlitz des Königs, und seine Züge erhellten sich plötzlich. Zuerst halblaut, dann mit erhobener Stimme wiederholte er: „Majestät! Majestät!" ... Dann klingelte er nach seinem alten treuen Kammerdiener Vögele und als dieser eintrat, rief ihm König Otto zu: „Du, jetzt mußt Du mich Majestät nennen!" Der neue Titel machte dem neuen König so viel Vergnügen, daß er an diesem Tage jeden Augenblick den Telegraphen in Bewegung setzte, um einen seiner Diener zu rufen, von denen selbstverständlich jeder mit den Worten eintrat: „Majestät befehlen?" ...

Zwölf Jahre sind seither verflossen; nur selten drang während dieses langen Zeitraumes eine Nachricht durch die Mauern des Schlosses Fürstenried in die große Oeffentlichkeit hinaus, bis in der Vorwoche die überraschende amtliche Meldung kam, daß König Otto an Nierenblutung leide, und daß die Behandlung der Krankheit in Folge des Geisteszustandes des Patienten auf erhebliche Schwierigkeiten stoße.

Lange Zeit nach seiner Thronerhebung war das Befinden des Kranken in Fürstenried, der König ist, ohne es zu wissen, ein stationäres geblieben, ja, es war im Großen und Ganzen nicht ungünstig. Im Anfang gab König Otto sogar häufig noch Zeichen seiner Willenskraft kund, und einer seiner Wünsche war, nach München zu reisen, um sich dem Volke zeigen zu können, ein Begehren, das nicht erfüllt werden konnte. Im Uebrigen aber ließ man dem Bayernkönig die allergrößte Fürsorge zu Theil werden. Der Prinz-Regent selbst traf diesbezüglich die strengsten Anordnungen, wie er denn überhaupt in seiner durch die Natur der Verhältnisse so schwierigen Situation stets ebenso viel Rücksicht als Tact für den kranken König zu bekunden wußte. Von Seite des Prinz-Regenten, sowie seiner Curatoren ist auch Alles aufgeboten worden, um den König mit allem seiner Würde entsprechenden Comfort zu umgeben. Wer jemals Gelegenheit hatte, einen Blick in das Schloß Fürstenried zu werfen, konnte sich davon überzeugen, daß dies thatsächlich der Sitz eines Grandseigneur ist. Das ganze Arrangement, die Einrichtung der Appartements tragen fürstliches Gepräge. In jedem Detail drückt sich das Bestreben aus, die Würde des kranken Königs in jeder Weise zu wahren.

Während der neunzehn Jahre, da Otto von Bayern in Fürstenried weilt, haben sich die Aerzte niemals einem Zweifel über die Art seiner Erkrankung hingegeben. Er leidet an Paranoia und wird durch anhaltende Sinnestäuschungen und Wahnvorstellungen so sehr vom realen Leben abgezogen, daß Jemand, der nicht schon längere Zeit in seiner Umgebung weilt, die Bekundung überhaupt jedes geistigen Zusamenhanges des Monarchen mit der Außenwelt für aufgehoben hält. Zuweilen allerdings zeigen sich — aber immer nur für eine kurze Spanne Zeit — vorhandene Reste normaler Geistes- und Willenskraft; ja es ist früher sogar vorgekommen, daß der König hie und da eine zutreffende Bemerkung oder eine Aeußerung machte, die im Hinblick auf seinen Zustand jedenfalls überraschend klang.

Als vor einigen Jahren einer seiner Aerzte ein paar Stunden lang bei ihm gesessen, ohne das der König ihn eines Blickes, geschweige denn eines Wortes gewürdigt hätte, wendete sich der Arzt, um sich die Langeweile zu vertreiben, an den König mit den Worten:

„Majestät, gestatten huldvollst, daß ich rauche".

Der König schwieg.

Darauf wiederholte der Arzt sein Ersuchen: „Majestät, darf ich mir die unterthänigste Bitte erlauben, rauchen zu dürfen?

Beharrlich schweigt der König. Der Arzt bittet ein drittes Mal, und da er auch dann keine Antwort erhält, kommt ihm eine Idee: er nimmt eine Cigarre aus seiner Tasche und brennt sie an.

Jetzt blickt ihn der König erstaunt an und sagt: „Nu raucht das Luder doch!"

Nach diesem Intermezzo konnte der Arzt ruhig seine Cigarre zu Ende rauchen. Der König selbst war bis in die letzten Monate leidenschaftlicher Raucher. Er verbrauchte im Tage oft 40 bis 50 Cigaretten und zumindest ebenso viele Schachteln Zündhölzchen; denn zu jeder Cigarette entzündete er ein ganzes Bündel Streichhölzer, die er dann mit sichtlicher Freude brennend bei Seite warf.

An den Tagen, an welchen sein Befinden relativ günstig war, beschäftigte der König sich regelmäßig damit, auf den Wiesen und im Gesträuche des Parks Erdbeeren zu pflücken, oder er stand in seinem Salon an einem der in den Park mündenden Fenster und schoß aus einem natürlich blind geladenen Gewehre.

Mit solchen Perioden relativen Wohlbefindens wechselten aber Zeiten von größter Erregung und Verwirrung ab. Der König saß dann stundenlang vor sich hinbrütend, und Niemand durfte es wagen, ihm nahezukommen. Mitunter brach er auch in Schelten und Schreien aus oder es überfiel ihn eine unerklärliche Platzangst. Er blieb mitten im Zimmer erschrocken stehen und sträubte sich, die Teppiche zu betreten, in der Meinung, daß sich ein großer, mit einer rauschenden Fluth erfüllter Abgrund vor ihm aufthue. Mit entsetzter Geberde wich er vor dieser eingebildeten Schlucht zurück und flüchtete in die Corridore.

Auch der leiseste Schimmer eines Bewußtseins ist in den letzten Jahren allmählich verschwunden. Als des Königs Mutter, die im Jahre 1889 verstorbene Königin Marie, kurze Zeit vor dem Tode den Versuch machte, ihren Sohn zu sprechen, eilte er in den Park und stellte sich hinter einen Baum, indem er, fortwährend mit dem Kopf schüttelnd, eine Zusammenkunft verweigerte. Seither hat er auch kein Mitglied seiner Familie empfangen. Er weigert sich, Jemanden zu sehen, mit Ausnahme jener Personen, die ständig in seiner Umgebung leben. Die Riesenkraft, die in König Otto wohnte, ist nun vollends gebrochen; seit Wochen hat er seine Appartements nicht mehr verlassen, während er früher häufig spazieren ging. Er verweigert jede Annahme von Medicamenten, öfters auch die Aufnahme von Nahrung und gestattet den Aerzten nicht, ihn zu untersuchen. Seine Züge haben sich stark verändert. Ein langer, bis auf die Brust hinabwallender Vollbart, den man nicht verkürzen kann, weil der König sich gegen ein solches Ansinnen energisch wehrt, gestaltet seine Physiognomie wesentlich anders, als sie in der Erinnerung der Münchener lebt. Von tiefem Mitleid ergriffen sind Jene, welche des Kranken von Fürstenried ansichtig werden.

Hampel war ein ebenso dienstfertiger Magistratsbote wie eifersüchtiger Liebhaber. Das Publicum war von der Aufführung sichtlich befriedigt, wenn sich auch nicht verkennen ließ, daß das Stück eine recht lebhafte Wirkung nicht zu erzielen vermag. -R.

Das gestrige Gastspiel bot uns nach dem Grundsatz: „Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen" zwei größere Gaben des Herrn Büller, deren Genuß das allerdings nicht sehr große Publicum in heiterster Laune bis 11 Uhr zusammenhielt. „Der Herr Senator" von Schönthan und Kadelburg gab dem Gast in der Titelrolle Gelegenheit zu einer sehr sorgfältig angelegten und folgerichtig durchgeführten Cabinetsstudie. Schon in dem äußeren Auftreten, der gemessenen Sprache, den würdevollen Bewegungen bewies dieser Senator Andersen, daß er nicht nur im Staate Hamburg, sondern auch im Hause regiert. Sehr ergötzlich gestaltete Herr Büller nun den Kampf, als diese letztere Herrschaft bedroht wird. Das Bestreben, die Zügel, die ihm entrissen zu werden drohen, zu behalten, das umstrittene Terrain doch mit der Miene des Triumphators zu verlassen, erregte um so mehr die Heiterkeit des Publicums, als der Herr Senator allen Stürmen der häuslichen Welt gegenüber seine Würde nicht einen Augenblick verlor. Sehr hübsch vervollständigte der Zug einer die Schranken des angenommenen Wesens durchbrechenden natürlichen Herzlichkeit das einheitlich gezeichnete Bild des Herrn Senators. Sehr wirksam wurde der Gast durch Herrn Arndt unterstützt, dessen Mittelbach sich recht erheiternd zwar spät, aber nachdrücklich den Fesseln der vornehmen Schwiegereltern entwand und endlich fand, daß er doch in erster Linie der Gatte seiner Frau sei. Diese wurde von Fräulein Rheinen recht gefällig gespielt, nur erschien uns das kühle Wesen vor der Umwandlung nicht ungezwungen genug. Herr Lindikoff als das Haus revolutionirender Dr. Gehring spielte mit vieler Laune, auch Frau Staudinger (Frau Senator) und Fräulein Kleyn (Sophie Petzold) wurden ihren Rollen durchaus gerecht.

Im Benedix'schen „Vetter" erregte Herr Büller durch seine Darstellung des treuherzigen, gutmüthigen, alle Geheimnisse seiner Lieben bewahren wollenden und doch wieder sie alle verrathenden alten Siegel die größte Heiterkeit des Publikums. Wir glauben, dieselbe wäre nicht geringer gewesen, wenn der Künstler auf einige possenhafte Uebertreibungen und kleine Extempores, die Herr Büller etwas zu bevorzugen scheint, verzichtet hätte. Vor allem war auch die Darstellung dieser Rolle ein Beweis von der großen Wandlungsfähigkeit unseres Gastes, der die Rolle in einer dem Character sehr entsprechenden Maske gab. Sehr munter spielte Fräulein Kleyn den Wilhelm. Auch die übrigen Rollen waren durchaus angemessen besetzt. R.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, den 16. April.** Windig, Nachtfröste, Temperatur wenig verändert, Niederschläge. S.-A. 5,2, S.-U. 6,58, M.-A. 3,11, M.-U. 2,1.

* **Personalien bei der Marine.** Die gestern erschienene Nummer des „Marineverordn.-Bl." veröffentlicht u. A. die von uns bereits mitgetheilte Versetzung der Capitänlieutenants Maaß und Puttfarken von Danzig nach Wilhelmshaven bezw. von Kiel nach Danzig. Für die hierselbst stationirten Panzerkanonenboote „Mücke" und „Natter" sind folgende Commandirungen erfolgt: Für S. M. S. „Mücke": Deubel, Corvettencapitän, Commandant, Eitner, Lieutenant zur See, als erster Officier, Bruckmeyer, Lieutenant zur See, v. Usedom, Unterlieutenant zur See, Dr. Böse, Marineassistenzarzt 1. Classe, Hartig, Obermaschinist. Für S. M. S. „Natter": Kirchhoff bezw. Philipp, Capitänlieutenants, als Commandanten, Butterlin, Lieutenant zur See, v. Sack, Unterlieutenant zur See, Hahn, Maschinist.

* **Personalien.** Der Oberlehrer am Gymnasium in Schrimm Oskar Przygode ist zum Progymnasial-Director ernannt und ihm die Direction des Progymnasiums in Pr. Friedland übertragen. Die durch die Versetzung des Königl. Oberförsters Braubach erledigte Oberförsterstelle Bülowsheide ist vom 1. Mai d. Js. ab dem Königl. Oberförster Israel endgültig verliehen worden. Die durch das Ableben des Försters Birlehm erledigte Försterstelle Rehberg in der Oberförsterei Lautenburg ist vom 1. Mai ab dem Förster Demmin, bisher in der Oberförsterei Hagen, die durch Versetzung des Försters Demmin erledigte Försterstelle zu Dachsbau in der Oberförsterei Hagen, ist vom 1. Mai ab dem Förster Kempka, bisher in der Oberförsterei Lautenburg, dem Forstaufseher Ulrich, bisher in der Oberförsterei Wilhelmsberg, ist unter Ernennung zum Förster die durch die Versetzung des Försters Kempka erledigte Stelle zu Eichhorst in der Oberförsterei Lautenburg vom 1. Mai d. J. ab endgültig übertragen. Der Consistorialassessor Dr. Niedner, welcher bisher beim hiesigen Consistorium beschäftigt war, ist als Hilfsarbeiter in den Oberkirchenrath berufen worden. Mit seiner Vertretung in Danzig ist der Gerichtsassessor Heller vom Landgericht Nordhausen beauftragt worden. Die Constructionszeichner Brischke, Andres, Schlicht sind zu Constructionssecretären, die Marinezeichner Kabus, Maladinky, Thomas, Grabe, Meyer und Mölle zu technischen Secretären der Kaiserlichen Marine ernannt. Letzterer ist von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt.

* **Frau Oberpräsident v. Goßler** begeht heute ihr Wiegenfest. Möge es der Lebensgenossin des ersten Beamten unserer Provinz an der Seite ihres Gemahls noch lange vergönnt sein, an den Werken der Nächstenliebe mitzuarbeiten und den Kranken und Schwachen zu helfen.

* **Ueber die theosophische Weltanschauung** sprach gestern Abend Herr Dr. med. Hartmann, der Herausgeber der theosophischen Monatsschrift „Lotosblüthen", im Apollosaale vor einer großen Zahl Zuhörer. Herr Hartmann betonte die innere Einheit des reinen Christenthums mit der reinen Lehre Gotama Buddhas — eine Einheit, die bekanntlich zu der Hypothese geführt hat, daß Christus vor seinem Auftreten Schüler buddhistischer Sendboten, deren es in den Hafenplätzen Kleinasiens eine große Menge gab, gewesen sei. Der Vortragende belegte diese Verwandtschaft beider Religionen mit gleichlautenden Citaten aus der Bibel und dem Bhagavad-Gita, wobei er unseres Erachtens freilich öfters Auslegungen von Bibelworten gab, die sich, wenn man die betreffenden Stellen im Zusammenhange betrachtet, schwer werden halten lassen, so geistreich sie auch sein mögen. An der Thatsache einer gewissen, sogar ziemlich weitgehenden Uebereinstimmung der christlichen und der buddhistischen Weltanschauung ändert die Anfechtbarkeit mancher dieser Citate übrigens nichts. Der Vortragende erläuterte dann, nach dem er noch den vom Buddhismus neu befruchteten und diesem nicht unähnlichen Brahmanismus gestreift, das Wesen der Theosophie, die er als „Gotteserkenntniß" und damit als „Selbsterkenntniß" bezeichnete. Er betonte besonders, daß die Theosophie frei von allem Dogmen- und Formelkram jedem überlasse, was er im Einzelnen für eine Weltanschauung habe; sie fordere nur unbedingte Duldsamkeit des Einen gegenüber der abweichenden Auffassung des Andern; die Wege, auf denen der Mensch zur Gotteserkenntniß komme, seien verschieden wie die einzelnen Individuen. Weiter ging der Vortragende auf das Leben nach dem Tode ein und entwickelte mit einer Sicherheit, die wohl hier und da ein zweifelndes Kopfschütteln erregte, die Lehre von der Reincarnation, dem buddhistischen Kharma. Er stützte seine Darlegungen, die, wie alle transcendentalen Speculationen, zum großen Theil sich doch nur auf Vermuthungen und Schlüsse gründen, durch die bekannten occultistischen Lehren vom Astralleib, die z. B. für die oft angestaunten und der Wissenschaft bislang unerklärlichen Phänomen des Fakir- oder Yogilebens eine Erklärung bieten und in der That eingehende Erforschung verdienen. Etwas unruhig wurden die Hörer, als der Vortragende von der großen Zahl von Fällen des Lebendigbegrabenwerdens sprach. Ueberhaupt hätten die Seitenhiebe auf die Wissenschaft, namentlich die medicinische, schon um des besseren Eindrucks willen wegbleiben sollen. Auch die merkwürdige Darstellung, die Herr Dr. H. von den Gründen gab, die angeblich unsere Aerzte zur Vivisection bestimmen sollen, schadete u. E. der Sache des Vortragenden. Auch die Allegorien und die mystische Symbolik, mit der der Vortragende z. B. das christliche Kreuz und die indische Lotosblume verglich, schreckten eher ab, als daß sie anzogen. Gerade bei einer Entwickelung der so klaren und durchsichtigen Weltanschauungen, die Christus, Buddha und die Brahmanen begründet haben, sollte man doch möglichst alle Böhme'sche oder Swedenborg'sche Mystik beiseite lassen. Jedenfalls aber wird der gestrige Vortrag vielen Zuhörern eine Anregung sein, sich mit der sehr interessanten einschlägigen Literatur näher zu beschäftigen.

* **Der Vortrag des Herrn Pauly über Feuerbestattung,** der morgen Abend im Apollosaal gehalten wird, beginnt, worauf auch an dieser Stelle noch einmal hingewiesen sei, präcise 8 Uhr.

* **Der Radfahrer-Club „Blitz" Danzig** hat für nächsten Sonntag zur Eröffnung der Fahrsaison eine Ausfahrt nach Plehnendorf geplant. Die Abfahrt erfolgt um 2½ Uhr vom Clublocal „Gambrinus-Halle" Ketterhagergasse. Der Corso bewegt sich durch folgende Straßen: Ketterhagergasse, Hundegasse, Röpergasse, Langen Markt, Langgasse, Kohlenmarkt, Holzmarkt, Schmiedegasse, über Pfefferstadt, Promenade, Krebsmarkt, Langgasse, Langen Markt, Milchkannengasse, Langgarten, Kneipab nach Plehnendorf. Nach Rückkunft findet eine gemüthliches Beisammensein mit Damen im Clublocal statt. Zu genannter Ausfahrt sind u. A. die hiesigen Radfahrer-Vereine „Cito" und „Baltischer Touren-Club" eingeladen worden.

* **Krankenanstalt.** Dem prakt. Arzt Dr. med. Berent in Danzig ist von dem Bezirks-Ausschuß die Genehmigung zur Einrichtung einer Augenklinik in dem Hinterhause von Dominikswall Nr. 12 ertheilt worden.

* „**Der Ruf**", das Schauspiel des Herrn Ph. Rothstein wird, wie wir erfahren, in unserm Stadttheater erst am nächsten Freitag seine Premiere erleben.

* **Neue Baucasse.** Für den Bau der Eisenbahnlinie Bütow-Berent wird am 20. d. Mts. in Bütow eine besondere Baucasse errichtet. Zum Rendanten derselben der ist Rentier Heinrich Kuschel bestellt worden.

* **Zum Besten des Westpreußischen Pestalozzi-Vereins** veranstaltet der Lehrerverein Bohnsack-Schönbaum am Sonnabend, den 23. d. Mts. in Nickelswalde bei Herrn Ramm eine musikalische Soiree, bei welcher auch einige Herren aus Danzig mitwirken. Im Interesse einer guten Sache wünschen wir recht guten Besuch.

* **Holztarife.** Die Conferenz, die am Mittwoch Vormittag im Eisenbahndirectorialgebäude zu Königsberg stattfand und sich mit der Berathung über die Einführung der Holztarife von Rußland nach den Hafenplätzen Memel, Königsberg und Danzig beschäftigte, hat nach der „K. A. Z." eine Klarstellung der in Frage kommenden Interessen, insbesondere über die festzuhaltende Indentität herbeigeführt. Es erscheint nach den Verhandlungen nicht ausgeschlossen, daß die in Aussicht gestellte billige Tarifirung Platz greifen wird. Die eingeladenen Interessenten, welche bis auf den verhinderten Herrn Geheimen Oberregierungsrath Möllhausen alle erschienen waren, begaben sich nach der Conferenz zur örtlichen Prüfung der Transitläger der Ostpreußischen Holz-Commanditgesellschaft von Albrecht und Lewandowski nach Cosse. Heute werden die Herren Ministerialbeamten bekanntlich in Danzig eintreffen, wo morgen Vormittag 9 Uhr im Sitzungssaale der Kgl. Eisenbahn-Direction eine weitere Conferenz stattfinden wird.

* **Fackelzug.** Aus Anlaß des 25jährigen Dienst-Jubiläums des Herrn Directors Kunath werden die Arbeiter der Gasanstalt morgen Abend ihrem Chef einen Fackelzug darbringen. Derselbe beginnt um 8 Uhr und nimmt seinen Weg vom Heumarkt aus durch die Langgasse, Matzkauschegasse, Melzergasse, Poggenpfuhl Thornschegasse und Abbegggasse nach der Steinschleuse 26, der Dienstwohnung des Jubilars. Nachdem demselben hier eine Ovation dargebracht ist, begiebt sich der Zug durch die Mottlauergasse, die Holzschneidegasse, die Fleischergasse über den Vorstädtischen Graben und die Reitbahn nach dem Heumarkte zurück, wo seine Auflösung erfolgt.

* **Wiedergefunden.** Die seit dem 1. April verschwundene Wittwe Christine Zimmermann ist jetzt recognoszirt worden und zwar befindet sie sich seit den ersten Tagen des April im Lazareth am Olivaer Thore, wohin sie durch die Polizei überführt worden ist. Diese fand die alte Frau am 1. April bewußtlos in der Nähe der Töpfergasse, brachte sie zunächst nach dem Polizeigewahrsam und da man ihren Zustand dort bald erkannte, sofort in das Lazareth. Dort liegt sie nun auch heute noch bewußtlos darnieder. Die Angehörigen, die so lange Zeit in Ungewißheit über das Verbleiben der alten Frau waren, sind nun gestern an das Krankenbett der Langvermißten geeilt.

Wilhelm-Theater. Unter den neuen Kräften, die sich Morgen zum ersten Male produciren werden, befindet sich auch eine eigenartige Specialität, der Medicinal-Wundermensch Nero Strazzini, genannt der Mann mit dem Straußenmagen. Nicht nur daß er Glas, Seife, Sägespähne, Braunkohlen-Briquetts zu sich nimmt, er verschmäht auch Petroleum, Ziegelsteine, Thonpfeifen, Gips 2c. nicht. Auch als Glastänzer wird sich Nero Strazzini produciren. Gegen scharfe Glassplitter scheint er ebenso gefeit zu sein, wie gegen die Wirkung der Sägespähne- und Petroleum-Mahlzeiten.

* **Ausstellung.** Die Portraitmalerin Anna Bechmann, geb. Studti, wird in den Tagen von Sonntag bis Dienstag eine Ausstellung der Arbeiten ihrer Schüler im Remter des Stadtmuseums veranstalten. Dieselbe wird, wie aus dem Inserat der heutigen Nummer ersichtlich, von 11—2 Uhr geöffnet sein.

* **Ein schwerer Verbrecher** ist gestern in der Person des beinahe 26 Jahre alten in Schidlitz wohnhaften Arbeiters Otto H. festgenommen worden. H. ist trotz seiner Jugend schon vielfach und zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus vorbestraft. In letzter Zeit herrschte auf dem Wege von Dreilinden nach Emaus, der durch Berge führt, eine große Unsicherheit und immer waren es Frauen, die angefallen, beraubt und an welchen schließlich noch Sittlichkeitsverbrechen verübt wurden. Am 5. April berichteten wir über einen Raub, der an einer Frau aus Müggenwinkel am 4. April Vormittags auf dem Wege nach Emaus verübt wurde. Nachdem der Frau eine Geldtasche mit über 120 Mk. Inhalt und diversen Werthsachen geraubt war, versuchte der Räuber noch die Frau zu vergewaltigen. Diese setzte sich aber energisch zur Wehre und die lauten Hilferufe der Frau hatten zur Folge, daß der Räuber mit seiner Beute eiligst das Weite suchte. Gestern ist nun dieser Räuber in der Person des H. ermittelt und verhaftet worden. H. bestreitet jede Schuld, doch dürfte ein Knopf zum Verräther werden, der am Thatorte gefunden ist und genau zu den Knöpfen an der Weste des H. paßt. Auch die von dem Räuber gegebene Beschreibung paßt genau auf H. H. wurde heute gefesselt dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **Polizeibericht für den 15. April.** Verhaftet: 9 Personen, darunter wegen Raubes und Nothzucht 1, wegen Trunkenheit 3 und 3 Obdachlose. Obdachlos: 4 Personen. Gefunden: 1 Ledertasche, enthaltend: 1 blaue Brille, Quittungskarte der Bertha Utz geb. Ruschkewitz und Quittungskarte sowie Reisepaß für Schuhmacher Wilhelm Utz, Sterbecassenbuch für Friedrich Ramske, 1 goldener Trauring, 1 Schlüssel — abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction, am 12. März 3 Mk. — abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7, 1 Herren-Regenschirm — abzuholen vom Schutzmann Herrn Packlin, Grünerweg 2. 2. Verloren: 1 blaues Octavheft mit Notizen, Policebuch 725276 für Wittwe Hulda Klemp, 1 Mundstück vom Blechinstrument — abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

= **Elbing,** 14. April. Vor dem hiesigen Amtgericht fand heute die Zwangsversteigerung der dem Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Förster auf Wogenab gehörigen Besitzungen statt. Herr v. Förster hatte auf Wogenab in größerem Umfange Weidenculturen angelegt, Schälereien eingerichtet 2c. Hierdurch wurden große Aufwendungen gemacht, während der Nutzen ausblieb. Für Hunderte von Arbeitern boten die Einrichtungen auf Wogenab lohnende Beschäftigung. Bei der heutigen Zwangsversteigerung blieb Meistbietender für alle Grundstücke Herr Graf Felix v. Rittberg-Stangenberg mit 360 000 Mk. Der Zuschlag soll morgen erfolgen. Da die Besitzungen mit 400 000 Mk. beliehen sind, so dürften die Ausfälle nicht bedeutend sein. — Aus Kiel sollte heute hier zwecks Abnahme eines auf der hiesigen Schichau'chen Werft erbauten Torpedo-Divisionsbootes ein Marinecommando eintreffen, bestehend aus 2 Officieren, 2 Deckofficieren, 6 Unterofficieren und 15 Gemeinen.

* **Bromberg,** 14. April. Mit dem Directionswechsel an unserem Stadttheater werden sich die Stadtverordneten übermorgen zu beschäftigen haben, da der Magistrat die erforderliche Genehmigung für die Uebertragung des mit Herrn Director Lange geschlossenen Vertrages auf Herrn Leo Stein aus Nürnberg nachsucht. — Das Danziger Opern-Ensemble macht gute Geschäfte. Gestern kam „Lohengrin" mit Herrn Wellig in der Titelpartie, Frau Beeg als Elsa und Frau Willy-Bertram als Ortrud zur Aufführung und hatte einen vollen Erfolg. In „Traviata" excellirte Fräulein Johanna Richter, den Alfred sang Herr Sorani, den Georg Gremond Herr Beeg, beide mit reichem Beifall.

k. **Thorn,** 15. April. (Telegr.) Die zweite Hochwasserwelle erreichte heute Nacht ihren höchsten Stand mit 3,78 Meter, seit heute Morgen fällt das Wasser langsam, der Wasserstand beträgt jetzt 3,71 Mtr.

* **Allenstein,** 14. April. Ein beklagenswerther Unfall hat sich in der hiesigen Artilleriekaserne zugetragen. Wie die „Allenst. Ztg." erfährt, nahm auf der Schreibstube einer Batterie ein Gefreiter einen auf dem Tische zur Abgabe behufs Revision bereitliegenden Officiersrevolver aus seinem Futteral, als plötzlich ein Schluß sich entlud und den an dem Tische sitzenden, mit Heften von Acten beschäftigten Kanonier Witt der 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 in die Brust traf. Kanonier Witt war sofort todt. Der bald eintreffende Stabsarzt fand nur noch eine Leiche. Dem unglücklichen Gefreiten, der sich der quälendsten Verzweiflung hingeben soll, und dem leider verstorbenen Kanonier Witt wird von allen Vorgesetzten das Zeugniß vorzüglicher Führung ausgestellt, beide waren außerdem eng befreundet, was den Fall umso trauriger macht.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 15. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	769	OSO 2	wolkenlos	5
Kopenhagen	771	OSO 4	heiter	2
Petersburg	781	ONO 1	wolkenlos	—5
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	757	WNW 3	halbbedeckt	8
Sylt	766	OSO 3	bedeckt	4
Hamburg	765	OSO 4	wolkenlos	6
Swinemünde	770	OSO 3	wolkenlos	3
Neufahrwasser	772	NNO 1	wolkig	4
Memel	772	O 2	wolkig	4
Paris	758	S 2	wolkig	11
Wiesbaden	762	O 3	halbbedeckt	7
München	764	O 4	halbbedeckt	4
Berlin	768	OSO 3	halbbedeckt	5
Wien	769	N 1	wolkenlos	4
Breslau	770	OSO 2	wolkenlos	3
Nizza	761	still	halbbedeckt	11
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer Depression im Westen, die sich vom Ocean über die britischen Inseln nach Südfrankreich erstreckt und ein Theilminimum über Ostengland aufweist und eines die Osthälfte Europas bedeckenden Hochdruckgebietes, daß die höchsten, 782 mm überschreitenden Barometerstände über Finnland zeigt, wehen über dem Westen Centraleuropas frische südöstliche Winde. In Deutschland ist das Wetter heiter, trocken und kühl bei schwachen, im Nordwesten frischen, östlichen bis südöstlichen Winden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. April.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,72½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,05, Juni 9,12½, August Mk. 9,30, October-Decbr. Mk. 9,30. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,05, Juni 9,12½, August Mk. 9,40, October-December Mk. 9,30.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: SO.

Weizen war auch heute sehr fest und Preise abermals Mk. 1 bis Mk. 2 höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 708 Gr. Mk. 190, hellbunt etwas krank 726 Gr. Mk. 194 gutbunt 754 Gr. Mk. 203, hochbunt etwas krank 737 Gr. Mk. 202, hochbunt 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 202 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 145 708 und 732 Gr. Mk. 146, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 609 Gr. Mk. 104, 650 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 59 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 38, roth Mk. 29, 32½, 33 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 68¼ Brief, nicht contingentirter loco Mk. 48¼ Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	14	15.		14.	15.
4% Reichsanl.	103.40	103.30	4% Russ. inn. 94.	100.10	101.10
3½% "	103.50	103.40	5% Mexikaner	96.20	94.50
3% "	96.60	96.70	6% "	98.10	96.30
4% Pr. Cons.	103.40	103.40	Ostpr. Südb. A.	90.—	90.25
3½% "	103.40	103.40	Franzosen ult.	146.75	145.75
3% "	97.75	97.70	Marienb.-Mlw. St. Act	82.—	82.20
3½% Wp. "	101.25	100.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.75	119.50
3½% " neul. "	100.30	100.25	Danziger Oelm. St.-A.	96.50	96.50
3% Westp. " "	92.70	92.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.20	102.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	100.40	100.40	Laurahütte	182.60	182.30
Berl. Hand. Ges	160.—	159.80	Warz. Papierf.	190.50	189.75
Darmst.-Bank	158.90	158.90	Oesterr. Noten	—.—	169.80
Danz. Privatb.	139.25	140.—	Russ. Noten	—.—	216.35
Deutsche Bank	196.90	196.40	London kurz	20.515	—.—
Disc.-Com.	197.—	196.90	London lang	20.32	—.—
Dresd. Bank	158.—	157.80	Petersbg. kurz	—.—	216,10
Oest. Cred. ult.	220.75	221.10	" lang	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	92.25	92.20	Nordd. Credit-Actien	122.30	121.80
4% Oest. Gldr.	103.—	102.40	Privatdiscont.	3⅛	3⅛
4% Rumän. 94. Goldrente	94.30	94.30			
4% Ung. Gldr.	102.40	102.30			
1880er Russen	102.50	102.25			

Tendenz: Die Tendenz der heutigen Börse war ruhig, die Cursbewegung bei sehr geringen Umsätzen unbedeutend. Man wartet die Entwicklung des spanisch-amerikanischen Conflictes ab, wobei man auf Grund von Gerüchten über einen neuen Vermittelungsversuch der Mächte den Gedanken an einen friedlichen Ausgleich nicht gänzlich von der Hand zu weisen glaubt. Northernactien in Folge der hohen Wochenmehreinnahme fest. Mexikaner auf London schwächer. Schluß auf Paris besser.

Berlin, 15. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 50,40. Die Stimmung für Getreide war hier auch heute wieder recht fest. Der Verkehr aber nur wenig belebt. Weizen hat weitere Steigerung von 1 Mk. etwa erfahren. Auch Roggen besserte sich um reichlich 1 Mk. im Werthe. Hafer sehr fest und hoch gehalten. Auch Rüböl zeigt weiteren geringen Fortschritt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 50,40 Mk. bezahlt worden. Das Angebot war nicht unbedeutend. 50 er fehlte. Im Lieferungshandel überwiegt die Kauflust und bewilligte erhöhte Preise.

Standesamt vom 15. April 1898.

Geburten: Steinmetzgeselle Wilhelm Hirschfänger, S. — Bote Anton Steffen, T. — Tischlergeselle Albert Voltz, S. — Arbeiter Franz Schipten, S. — Seefahrer Paul Schwell, T. Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Pfarrer Julius Walter Thimm in Warlubien und Katharina Margarete Henriette Haack hier. — Polizei-Secretär Matthes Eichert und Marie Margarete Lozereit. — Betriebsschreiber Michael Kempa und Gertrude Preylowski. — Königlicher Polizei-Sergeant Gustav Morzeck hier und Elisabeth Morzeck zu Marklack. — Maurer Carl August Ulbrich hier und Charlotte Bogen zu Ruhwalde. — Kleinhändler Carl Bublitz und Bertha Louise Langnau. — Schlossergeselle August Franz Fischer und Adelheide Gertrud Matschkowski.

Heirathen: Malergehilfe Emil Ernst Hugo Wegner und Therese Renate Wilhelmine Gombert geb. Wulff. — Schmiedegeselle August Ferdinand Gottlieb Jordan und Caroline Strahl. — Schuhmachergeselle Hugo Emil Hütter und Rosalie Auguste Schulz. — Maurergeselle Gottlieb Walter Daniel und Hedwig Bertha Wegner. — Schlossergeselle Hermann August Ziemen und Johanna Ludowika Sekowsky. — Korbmachergeselle Ernst Julius Lemke und Catharina Magdalena Kantowski. — Arbeiter Johann Carl Masa und Auguste Tibußek. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Metalldrehers Bruno Hofer, 3 W. — Tischlerlehrling Johann Otto Dörks, 15 J. — S. des Schuhmachermeisters Franz Kessel, 7 J., 1 M. — S. des Arbeiters Joseph Niclas, 8 W. — Mühlenmeister Franz Braunschweig, 61 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die verzögerte Entscheidung.

J. **Berlin,** 15. April. Den letzten hier eingetroffenen Madrider Privatdepeschen zufolge hätte die spanische Regierung den unter den obwaltenden Umständen richtigsten Ausweg aus dem Dilemma gefunden, indem sie auch ihrerseits auf eine formelle Kriegserklärung verzichtet und, der von Amerika ausgehenden Fiction folgend, nunmehr einfach beschließt, die diplomatischen Formen nicht zu beachten, sondern Cuba nur gegen eine etwa zu erwartende amerikanische Intervention zu vertheidigen. Dieser Schachzug muß insofern als geschickt bezeichnet werden, als nunmehr der erste Angriff der amerikanischen Flotte zufällt und damit die Thatsache constatirt wird, daß Amerika den Krieg begonnen hat. Die Cortes werden demnächst bei ihrem nächsten Zusammentritt am Mittwoch ersucht werden, die Beschlüsse des amerikanischen Congresses zur Kenntniß zu nehmen, im Uebrigen aber das weitere active Vorgehen Amerikas abzuwarten. In der Zwischenzeit wird die spanische Regierung ihre gesammte verfügbaren Streitkräfte um und auf Cuba concentriren, sich im Uebrigen aber auf die strengste Defensive beschränken. Der Zeitpunkt für den thatsächlichen Anfang des Krieges ist zunächst also vollständig unbestimmt.

Berlin, 15. April. (W. T.-B.) Heute früh wurde in dem bewaldeten Theile der Hasenhaide an einer unbekannten Frau ein Lustmord verübt. Die Frau ist anscheinend vor der Verstümmelung erdrosselt worden.

Wiesbaden, 15. April. (W. T.-B.) Der Kaiser besuchte um 7½ Uhr das Hoftheater und wurde daselbst von Trompetern in altdeutscher Tracht mit Fanfaren begrüßt. Zur Aufführung gelangte das Lustspiel „Im weißen Rößl" von Blumenthal und Kadelburg. Der Kaiser wurde von dem sehr zahlreich anwesenden Publicum bei Erscheinen im Theater und beim Verlassen desselben mit jubelnden Hochrufen begrüßt.

F. **Hamburg,** 15. April. Die Polizei macht bekannt, daß bei den aus Amerika eingeführten Aepfeln und Birnen die St. José-Schildlaus in größerer Anzahl onstatirt wurde.

Osnabrück, 15. April. (W. T.-B.) Auf der Georg-Marienhütte ist der Betrieb größtentheils wieder aufgenommen worden. Heute arbeiten bereits über 700 Arbeiter. Es herrscht völlige Ruhe.

Paris, 13. April. (W. T.-B.) Wie der „Matin" wissen will, bemüht sich das englische Colonialamt neuerdings eine Lösung der Negerfrage zu verhindern und die Verhandlungen hinzuziehen. Es scheine als wolle England Zeit gewinnen, um am Niger eine regelrechte kleine Armee zu versammeln und hierdurch die Verhandlungen zu beeinflussen.

Athen, 15. April. (W. T.-B.) Die Meldung der „Times" vom 8. d. Mts., der König habe die Candidatur des Prinzen Georg für eine vollzogene Thatsache erklärt, ist unzutreffend. —

Belgrad, 15. April. (W. T.-B.) Die Regierung setzte eine fünfgliedrige Commission ein, behufs Ausarbeitung administrativer Finanzprojecte für die Skupschtina, von denen man eine bedeutende Erhöhung der Einnahmen erwartet. Der Commission gehören der ehemalige Finanzminister Petrovic und der Director der Monopolverwaltung Patschu an.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 15. April cr.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

Benefiz für Fanny Rheinen.

Niobe.

Schwank in 3 Acten von Harry Paulton u. E. A. Paulton.
In freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Niobe, eine Statue . . . . . . Fanny Rheinen.
Peter Dunn, Director der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft . . . . Ernst Arndt.
Caroline Dunn, seine Frau . . . . AnnaKntscherra.
Helene Griffin } ihre Schwestern . . { Fil. Staudinger.
Hetty Griffin } LauraHoffmann.
Cornelius Griffin, ihr Bruder . . LudwigLindikoff.
Lord Hamylton Tomkins . . . . Franz Wallis.
Peter Siloks . . . . . . Franz Schieke.
Beatrice, seine Tochter . . . . . Ella Grüner.
Magda Mifton, Gouvernante . . . Cilly Kleyn.
Philipp Innings . . . . . . Curt Gühne.
Molly, Stubenmädchen . . . . . . Ella Schwilsky.

Hierauf:

Charley's Tante.

Schwank in 3 Acten von Brandon Thomas.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten . . . . Franz Schieke.
Stephan Spettigue, Advocat in Oxford . Max Kirschner.
Jack Chesney } Studenten in Oxford { Curt Gühne.
Charley Wikeham } Emil Berthold.
Lord Fancourt Babberley } Ernst Arndt.
Brasset, Factotum im College . . . Alex. Calliano.
Donna Lucia d'Alvadorez, Charley's Tante Fil. Staudinger.
Anny, Spettigue's Nichte . . . . LauraHoffmann.
Kitty Verdun, Spettigue's Mündel . . Cilli Kleyn.
Ella Dellahay, eine Waise . . . . Fanny Rheinen.
Mary, Dienerin . . . . Ella Grüner.

Größere Pause nach dem 1. Stück.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Das Glück im Winkel.**
Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Fremden-Vorstellung. **Jugend.** Liebesdrama.
Sonntag Abends 7½ Uhr Außer Abonnement. P. P. B. Letztes Gastspiel des Komikers **Carl William Büller** vom Carl-Theater in Wien. **Rosenmüller und Finke.**
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Mutter Erde.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Heute Freitag:

Abschieds-Vorstellung

Dumitrescu-Truppe, Turner am 9-fachen Luftreck.

Pöttinger, schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.

Signor Ghezzi kommt!

Sängerheim.

Sonnabend:

Familien - Abend.

Meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich

Fischmarkt 6 ein

Restaurant mit Billard

eröffnet habe und bitte mich in diesem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Wodetzki.

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794

Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Im Concertsaale des Stadtmuseums

(Fleischergasse)

findet von Sonntag, den 17. bis Dienstag, den 19. d. M. eine

Ausstellung

der Arbeiten meiner Schüler

statt, zu deren Besuch freundlich eingeladen wird. (2902

Geöffnet von 11—2 Uhr.

Anna Bechmann geb. Studti,
Portraitmalerin.

Der Maschinenbau-Ressort der Schichau'schen Werft

feiert am Sonnabend, den 16. April cr. sein letztes

Winter - Vergnügen

im Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten" Schidlitz, b. Herrn **J. Steppuhn**, mit nachfolgendem Programm: Humorist. Vorträge, lebende Bilder, athletische u. turnerische Vorführungen. — FestPolonaise, Knallbonbon-Tour u. Cotillon mit verschiedenen Touren. Zum Schluß: Letztes Schneegestöber mit Ziegenbockfuhrwek „Tom Belling".

Anfang 7 Uhr.

Einladungen zu haben bei Herrn Schlosser **Gragewski**, Fleischergasse Nr. 43, 2 Tr. — Zur regen Betheiligung der Mitglieder und deren eingeführten Gäste ladet freundlichst ein

Der Vergnügungs-Vorstand.

Etablissement „Zum Freischütz"

Strandgasse Nr. 1.
Sonnabend, den 16. April:

Gr. Familien-Kränzchen

verbunden mit
Gesangs- und komischen Vorträgen. (2914

Ersuche die Geladenen und von denen eingeführte Gäste um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. **Der Vorstand.**

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (897

Frische Waffeln.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Höcherl-Bräu,

Hundegasse 85.
Morgen Sonnabend:

Grosses Frei-Concert.

2898) *B. Seidel.*



Verein für Feuerbestattung.

Vortrag

des Herrn **Pauly** aus Berlin über: Feuerbestattung mit Vorführung eines Crematorium-Modells

Sonnabend, den 16. April,
Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saal des Hotel du Nord.

Gäste willkommen. Eintritt frei.

2668) Der Vorstand.

Fr. Wilh.-Schützenhaus

Heute Abend 8 Uhr:

Letztes Concert

mit

Feuer- und Flammen-Tanz.

Restaurant

Röpergasse 24.
Sonnabend, den 16. d. Mts., findet in meinem Locale ein

Familien-Kränzchen

statt, verbunden mit
musikalischen Unterhaltungen,
wozu alle Freunde u. Bekannte ergebenst einladet

A. Mentzel.

Reichhalt. Speisekarte vorhand.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Heute Freitag, Sonnabend und Sonntag:

Grosser Gesellschafts-Abend

mit musikalischer und anderer lustbarer Unterhaltuug für Herren u. Damen. **O. Wohlert.**

Vereine

Sterbe-Casse „Phönix"

für Kinder und Erwachsene

Sitzung Sonntag, d. 17. April, Nachm. von 3—6 Uhr im Cassenlocale Tischlerg. 49 zur Empfangnahme 4wöchentl. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder zu billig. Einkaufspreis. Kind. zahl. einen 4wöchentl. Beitrag v. 10 ₰. Die Casse zahlt ein Begräbnißgeld von 120 ℳ. **Der Vorstand.**

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musik-Aufführungen** jed. Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe, Johannisgasse Nr. 39, 2 Treppen,** zu richten.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme

(1811)

haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Wichtig für Damen.

Der Verkauf von Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen u. Decken befindet sich jetzt (2302

Holzmarkt Nr. 22

im früheren Laden von **Eduard Büttner.**

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knaben-Anzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (2325

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Baumaterialien

aller Art, insbesondere Portl.-Cement „**Stern**" und „**Groschowitz**". Kalk, Dachpfannen, Cham.-Steine, Dachpappen, Theer und

Mauersteine

auf Lieferung per April, Mai, Juni u. Juli offerirt zu marktmäßigen Preisen (1244

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.



Königlich Preuß. Classen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 198. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. **G. Brinckman,**
2891) Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Soeben **frische Thüringer Leberwurst** sowie **Roth-** und **Knoblauchwurst** eingetroffen **M. Elschner,** Holzgasse 7.

Hochfeiner Sauerkohl,

a Pfund 5 ₰, a Centner 3 ℳ zu haben

Hinter Adlers Brauhaus 6.

Kinderschürzen

von Leder, Fensterleder, Stiefellack, Creme, beste Wichse 2c. 2c. empfiehlt

Otto de Veer,
Lederhandlung,
Danzig, und Zoppot,
4. Damm 3. Danzig. Str. 51.

Eine sehr große Auswahl von neuen, eleganten **Spaziergeschirren** sowie auch **Arbeitsgeschirre** sind preisw. zu hab. Langfuhr 30. **Julius Bastian,** Sattlermeister. (2926



Bei den bevorst. Einsegnungen empf. m. nach m. Hause Langenmarkt 37 verleg. u. vergr. Uhr.- u. Goldwaar.-Gesch. b. Zusicher. äußerst solid. Bed. Reparat. w. dauerh. ausgef. Um freundl. Zuspruch bittet **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, Langenmarkt 37.

Bauausführungen,
Bauprojecte,
Taxen jeder Art,
Statische Berechnungen
Banabrechnungen,
Lieferung von Kohlenschlacke. (5125

R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Bausachverständiger,
Sandgrube No. 3.

Jede gr. u. kl. Maurerarb. sowie Dachdeckerarb. w. gut und billig ausgeführt Altst. Graben 91, 1.

Max Fleischer

Gr. Wollwebergasse 10,
parterre, Souterrain und 1. Etage.

Abtheilung:

Ateliers für feine Herrenschneiderei.

Anfertigung aus echt englischen Stoffen unter Garantie für hervorragend guten Sitz innerhalb 3 Tagen.

Eigene Werkstätten im Hause.

Muster meines großen Stofflagers jederzeit zu Diensten.

Lager von Radfahrer-Anzügen,
Reisemänteln, (2893
Livréen und Lawn-tennis-Anzügen.

Schulbücher,

(2884)

Wörterbücher u. Atlanten

für sämmtliche Lehranstalten sind sowohl neu als antiquarisch in neuesten Auflagen, gut gebunden, vorräthig in der Buchhandlung von

A. Trosien, Petersiliengasse 6.

En gros. **En detail.**

Farben

trocken und in Oel abgerieben,
garantirt reinen Leinölfirniß,
zuverlässig in jeder Beziehung,
vorzügliche Lacke harttrocknend,
sämmtliche Sorten Pinsel und Malerrequisiten,
Friese, Borden, Wandschablonen,

Carbolineum

zum Imprägniren des Holzes gegen Fäulniß und Schwamm empfiehlt die (1776

Farben-Handlung

Friedrich Groth,

2. Damm Nr. 15.



Für Kegler!

Radfahrer, Ruderer, Turner, Sänger,
wie für jede Vereinigung, empfiehlt

Geschenke

in größter Auswahl (2353

H. Liedtke, Langgasse Nr. 26.

Scherzartikel für Herren.

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, am Fischmarkt,
empfiehlt zur diesjährigen

Bau-Saison

sein großes Lager in:

Baubeschlägen für Fenster u. Thüren,
Drahtstiften, Rabitzputzgewebe 2c. 2c.

Preise stehen sofort zu Diensten. (2916



Neuheiten in Sonnen - Schirmen,

prämiirt Berlin, Wien, Philadelphia,
empfiehlt zu Fabrik-Preisen
die Schirm-Fabrik

A. Walter, vorm. Alex Sachs,

Matzkauschegasse. (2086



Corset-Fabrik Anna Goertz,

Gr. Scharmachergasse 7
(neben der Reichsbank). (2843

Special-Geschäft hygienischer Corsets.

Lager eigener, deutscher, Pariser, Wiener Corsets.

Anfertigung nach Maass.

Cachierung ohne Polsterung.

Anprobe-Zimmer.

Locales.

* **Die Danziger Bernsteininnung**, die, wie mitgetheilt, am 1. Juli den Tag begeht, an dem sie vor 100 Jahren den silbernen Pocal von der Königin Luise erhielt, gegründet ist die Innung bereits im Jahre 1522, besitzt auch einen seltenen Klopfer, den der Obermeister bei den Sitzungen zu führen pflegt. Derselbe stammt aus dem Jahre 1646. Der reichciselirte silberne Griff trägt oben eine große Bernsteinkugel, auf der als „Elterleite": Martin Hute und Jochem Hennick verzeichnet sind, und unten eine Buchsbaumkugel.

* **In der Frage des Bernsteinregals** sind nach der „D. Z." die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Staatsregierung und der Firma Becker über den Ankauf der Bernsteingräbereien in Palmnicken und Umgegend noch nicht zum Abschluß gekommen. Nach wie vor besteht bei der preußischen Staatsregierung die Absicht, den gesammten Besitz Beckers anzukaufen und in Staatsverwaltung unter dem Ressort des Ministeriums für Handel und Gewerbe zu nehmen. Eine Zeitlang war Aussicht vorhanden, noch in der laufenden Tagung dem preußischen Landtage eine diesbezügliche Vorlage unterbreiten zu können. Man hat davon aber Abstand genommen, nicht etwa wegen einer zu großen Meinungsverschiedenheit zwischen Käufer und Verkäufer, sondern weil der gegenwärtige Besitzer der Bernsteingräbereien plötzlich erkrankt und gezwungen war, im Süden zu kuriren. Man hofft jedoch den nächsten Landtag schon bei seinem Zusammentritt die Vorlage wegen Ankaufs des Becker'schen Besitzes unterbreiten zu können.

* **Von der Weichsel.** Auf der Weichsel werden augenblicklich durch Herrn Bauinspector Schmidt hierselbst Messungen der Geschwindigkeit und der Menge des Hochwassers vorgenommen. Die feinen, elektrischen Meßapparate befinden sich in Buden auf eisernen Prähmen, die von einem Dampfer an die gewünschte Stelle geschafft und alsdann verankert werden. Solche Messungen sind jetzt in Dirschau einige hundert Meter oberhalb der Weichselbrücke und bei Pieckel im Strom vorgenommen. Bei Dirschau fällt der Strom. Wasserstand gestern in Dirschau 4,62 Meter, Thorn 3,54 Meter, Culm 3,26 Meter, Graudenz 3,60 Meter, Kurzebrack 4,28 Meter. Bei Warschau steigt noch immmer die Weichsel. Wasserstand gestern 3,51 Meter, Chwalowice 4,34 Meter. Die Nogat fällt. Marienburg zeigte gestern 3,80 Meter.

* **Feuer- und Flammentanz und Zigeuner-Concert.** Der große Schützenhaussaal bot gestern Abend ein eigenartiges Bild. Schon kurz nach 7 Uhr strömten dichte Schaaren dem Schützenhause zu, und wer kurz vor 8 Uhr an der Casse erschien, dem wurde mitgetheilt, daß keine Billets mehr ausgegeben werden könnten, da der Saal und die Logen ausverkauft seien. Grund hierfür: Zigeuner-Concert und Feuer- und Flammentanz! — Man schob und drängte sich in den Gängen, und froh war der, welcher für gute Worte noch irgend einen Stuhl erbettelt, oder, wenn diese vergeblich waren, sich energisch in den Besitz desselben gesetzt hatte. Die Leistungen des österr.-ungar. Orchesters, das aus 2 Damen und 6 Herren besteht, sich „Rakoczi" nennt und dessen Mitglieder in verschiedenen Landestrachten auftreten, sind nun gerade nicht außergewöhnlich. Die Leute spielen ihre Czardas und Ziegeunerweisen, daneben aber auch die ganz modernen Lieder und Walzer, halten sich auch nicht an das Programm, sondern geigen und cymbeln, spielen Mandoline und Streichzitter und tanzen und singen dazu, so lange es ihnen paßt. Sie haben ihre Freude daran und, wie es scheint, auch das Publicum, das gestern gar tapfer applaudirte. Den Knalleffect des Abends bildete der Feuer-Flammen-Phantasie- und Serpentintanz einer junge Dame, die, nachdem die nöthigen Vorbereitungen getroffen, Decken auf dem Orchester gespannt, ein Teppich ausgebreitet und eine Laterna magica aufgestellt war, mittelst welcher die farbigen Muster, Schmetterlinge, Portraits auf das faltenreiche weiße Gewand geworfen wurden, ihre Evolutionen ausführte. Dann ging das Publicum mehr oder minder befriedigt nach Hause. — Heute findet das zweite und letzte Concert statt. — Das Rakoczi-Orchester wird aber in einigen Wochen nach Danzig zurückkehren und dann noch einige Musik- und Tanzabende veranstalten — hoffentlich mit demselben — pecunären Erfolge wie am ersten Abend.

* **Der Ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten" eine Versammlung ab. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes kam ein Stamm Hühner (Malayen), der von der Ausstellung her noch übrig geblieben war, zur Verloosung. Der glückliche Gewinner war Herr Lemke. Sodann hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Wolff-Silberhammer, einen sehr eingehenden Vortrag über die Geflügelausstellung des Stettiner ornithologischen Vereins. Herr Wolff, der diese Ausstellung auch beschickt hatte, hat auf derselben bekanntlich eine silberne Staatsmedaille und als Ehrenpreis eine Stutzuhr im Werthe von über 100 Mk. erhalten. Endlich wurde beschlossen, den ersten Sommerausflug am Sonntag, den 8. Mai über Oliva und Pelonken nach Königsthal zu machen.

* **Lehrerinnen-Feierabendhaus.** Das Vermögen des Lehrerinnen-Feierabendhauses beträgt nicht, wie uns gestern irrthümlich mitgetheilt wurde, 1750 Mk., sondern 17150 Mk.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Hirschgasse 12 von den Hausbesitzer Robert Prohl'schen Eheleuten an die Hausbesitzer Andreas Krueger'schen Eheleute für 46000 Mk. Portechaisengasse 5 von dem Testamentsvollstrecker des verstorbenen Buchdruckereibesitzers Carl Louis Groening an den Kaufmann Heinrich Jacobsohn für 40000 Mk., wovon 10000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Bröseuerweg 6/7 von den drei Geschwistern Barg und den Erben des verstorbenen Kaufmanns Max Maske an die offene Handelsgesellschaft R. Damme für 113285,50 Mk. Brodbänkengasse 49 von der Wittwe Cäcilie Gleinert geb. Krause an den Rentier Ferdinand Martins für 30000 Mk. und dieser wieder an die Frau Drechslermeister Emilie Gepp geb. Lemke für 33500 Mk. Holzmarkt 11 von der Frau Kaufmann Selma Lichtenfeldt geb. Sternfeldt an die Frau Louise Wietzke geb. Sydow für 90000 Mk. Langgasse 48 von dem Rentier Bernhard Johannes Gaebel an den Kaufmann Emil Scholle für 75000 Mk. und dieser wieder an die Frau Kunstgärtner Clara Brüggemann geb. Raabe für 80000 Mk. Langfuhr Blatt 452 von den Bauunternehmer Albert Bieschke'schen Eheleuten an die Schmied August Kowalski'schen Eheleute für 22000 Mk. Kleine Berggasse 4, 5 und 6 von den Schutzmann Johann Nowe'schen Eheleuten an die Gerichtssecretär Emil Mathes'schen Eheleute für 86000 Mk. Petersiliengasse 12 von der Wittwe Caroline Forsblad geb. Grähl in Tilsit an die Kürschner Hermann Kuhn'schen Eheleute für 22000 Mk. — B. Durch Erbgang: Petershagen an der Radaune 11 nach dem Tode der Frau Wilhelmine Rösler geb. Asel auf den Fleischermeister Johann Heinrich Hermann Rösler übergegangen.

* **Einlager Schleuse vom 14. April.** Stromab: 1 Kahn mit eichenen Stäben, 1 mit Ziegeln, 5 leer, 1 Schleppdampfer, D. „Tiegenhof" aus Elbing mit Gütern an Ad. von Riesen, D. „Brahe" aus Graudenz mit Gütern an John Ick, W. Rosenau aus Magdeburg mit 30 To. Cichorien an Ed. Lepp, J. Zimmermann aus Fischerbabke mit 5 To. Weizen an Sartorius; sämmtlich in Danzig. Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 2 mit Steinen, 1 Mais, 1 Harz, 1 Roheisen und Lumpen, 7 leer; 2 Schleppdampfer, D. „Autor" an Meyhöfer-Königsberg, D. „Frisch" an A. Zedler-Elbing, D. „Wanda" an Ronnenberg-Graudenz; sämmtlich von Danzig mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 14. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	13.	14.		13.	14.
Can. Pac.-Act.	$79^5/_8$	$79^1/_2$	Zucker Fair ref. Musc.	$3^5/_8$	$3^5/_8$
North Pac. Prf	$60^3/_8$	$60^1/_2$	Weizen		
Refined Petrol.	6.35	6.35	pr. Mai	$105^1/_2$	107
Stand. white i. Newyork	5.70	5.70	pr. Juli	$91^7/_8$	$92^1/_4$
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	75	75	pr. Septbr.	$83^1/_2$	$83^3/_4$
Schmalz West Steam	$5.47^1/_2$	5.45	Kaffee p. Mai	5.80	5.95
do. Rohe und Brothers	5.70	5.70	pr. Juli	5.75	5.80

Chicago, 14. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	13.	14.		13.	14.
Weizen per Mai	$108^1/_4$	$111^1/_2$	per Septbr.	$79^3/_8$	79
per Juli	$87^7/_8$	$87^7/_8$	Porc pr. April	9.90	9.75
			Speck short cl.	5.50	5.50

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. April.

Gesegelt: „Carlos," Capt. Witt, nach Memel, leer. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Glencairn," Capt. Spink, nach Memel, leer. „Gazo," SD., Capt. Briggs, nach Hull mit Gütern.

Neufahrwasser, 15. April.

Angekommen: „Oxford," SD., Capt. Webb, von Pillau, leer. „Minerva," SD., Capt. de Jonge, von Amsterdam mit Gütern. „Reidar," SD., Capt. Thomme, von Methil mit Kohlen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. April. Wasserstand: 3,64 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr: Nichts angekommen und abgefahren.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

14. April 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	192—196	138—140	140—144	140—144
Stolp	188—195	133—138	128—140	138—145
Danzig	189—195	140	130—160	147
Thorn	—	138—142	—	145
Königsberg i. Pr.	190—200	140	$132^3/_4$	140
Allenstein	185—192	125—135	120—130	120—130
Insterburg	188—190	—	137	144
Breslau	174—196	136—153	149—169	148—154
Bromberg	190—208	140—145	140—155	142—146
Posen	169—198	129—144	145—175	130—146
Nach privater Ermittelung:	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Stettin Stadt	206	142	160	148
Königsberg i. Pr.	200	143	—	140
Breslau	198	153	171	158
Posen	196	141	160	142
Berlin	$205^1/_2$	153	—	162

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.14./4.	a.13./4.
New-York	Berlin	Weizen	$105^1/_2$ Cts.	216,—	212,15
Chicago	Berlin	Weizen	$108^1/_4$ Cts	226,70	224,80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $8^1/_4$ d.	215,40	213,25
Odessa	Berlin	Weizen	121 Kop.	213,—	211,75
Odessa	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	156,—
Riga	Berlin	Weizen	122 Kop.	212,—	212,—
Riga	Berlin	Roggen	82 Kop.	158,90	156,25
Pest		Weizen	12,33 ö. fl.	209,65	207,60
Amsterdam	Köln	Weizen	246 hl. fl.	214,20	213,50
Amsterdam	Köln	Roggen	141 hl. fl.	154,45	153,65

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

über das Stattfinden der Frühjahrscontrolversammlungen 1898 im Kreise Danzig Höhe.

Es haben sich zu den im April 1898 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1890—1897.
2. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots vom Jahrgang 1885—1889.
3. Sämmtliche Ersatz-Reservisten vom Jahrgang 1885-1897.
4. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.
5. Die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten.
6. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu gestellen:

1. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots.
2. Diejenigen Wehrleute der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1885 eingetreten sind.
3. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 Soldat geworden sind.
4. Sämmtliche Marinemannschaften, die Marine-Ersatz-Reservisten, sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Diese erscheinen zu den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1899.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Donnerstag, den 21. April 1898 in Oliva beim Gastwirth **Lorentz um 8 Uhr** für die Mannschaften der **Provinzial-Infanterie**, sowie **um 10 Uhr** für die der **Ersatzreserve und anderen Waffen** aus den Ortschaften:

Oliva, Brentau, Brösen, Conradshammer, Freudenthal, Glettkau, Hochstrieß, Saspe und Schäferei.

Am Freitag, den 22. April 1898, Vormittags 9 Uhr, in Kokoschken für die Ortschaften:

Bissau, Czapeln, Gluckau, Hoch Kelpin, Kl. Kelpin, Leesen, Ellernitz, Mattern, Müggau, Renkau, Pietzkendorf, Ramkau, Schüddelkau, Smengorczyn, Karczemken, Ottomin, Kokoschken und Sulmin.

Am Freitag, den 22. April 1898, Mittags 12 Uhr, in Bankau für die Ortschaften.

Artschau, Bankau, Borgfeld, Gr. und Kl. Bölkau, Goschin, Jenkau, Kowall, Löblau, Prangschin, Rambau, Straschin, Borrenczyn.

Am Sonnabend, den 23. April 1898, Vorm. 10 Uhr, in Gr. Kleschkau für die Ortschaften:

Braunsdorf, Czerniau, Dommaschkau, Grenzdorf, Johannisthal, Lissau, Meisterswalde, Saskoczyn, Gr. und Kl. Saalau, Gr. und Kl. Trampken, Wartsch, Katzke, Kladau, Gr. und Kl. Kleschkau, Lagschau, Bösendorf, Malentien und Rexin.

Am Montag, den 25. April 1898, Vormittags $8^1/_2$ Uhr, in Praust für die Ortschaften:

Wojanow, Praust, Bangschin, Gischkau, Jetau, Langenau, Rottmannsdorf, Russoczyn, Schwintsch, Gr. und Kl. Suckschin, Zipplau, Rosenberg und Schönwarling.

Am Dienstag, den 26. April 1898, Vormittags 8 Uhr, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang: Töpfergasse) für die Mannschaften der **Provinzial-Infanterie**, sowie um **10 Uhr** für die Mannschaften der **Ersatzreserve und anderen Waffen** aus der Ortschaft **Ohra**.

Am Mittwoch, den 27. April 1898, in Danzig auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang: Töpfergasse) Vormittags 8 Uhr, für die Mannschaften **der Provinzial-Infanterie**, sowie um **10 Uhr** für die **der Ersatzreserve und anderen Waffen** aus den Ortschaften:

Altdorf, Emaus mit Dreilinden und Tempelburg, Guteherberge, Heiligenbrunn, Matzkau, Scharfenort, Schellmühl, Schönfeld, Wonneberg, Zankenczyn, Zigankenberg mit Galgenberg und Düwelkau, Nobel.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen **finden Fußmessungen** sämmtlicher Fußtruppen und der fahrenden Artillerie statt. Die betreffenden Mannschaften haben sich mit ihrer Fußbekleidung derart einzurichten, daß die Fußmessungen vorgenommen werden können. (686

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen; wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Königliches Bezirks-Commando.

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Post-Grundstücke zu Danzig, Langgasse, erforderlichen **Tischler- und Schlosserarbeiten** (zweite Hälfte: Schalter, Glasabschlüsse, Windfänge 2c.) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters **Langhoff**, Danzig, Postgasse, zur Einsicht aus und können daselbst gegen portofreie Einsendung der Umdruckgebühren 2c. im Betrage von 2 Mk. und des Bestellgeldes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichneten Aufschrift versehen, bis zum **30. April 1898, Mittags 12 Uhr**, an den Unterzeichneten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Danzig, den 14. April 1898. (2851

Der Regierungs-Baumeister.
Langhoff.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet **am Mittwoch, den 20. April cr., Nachm. 4 Uhr,** im Anstaltsgebäude, **Poggenpfuhl 61**, statt und hat folgende Tagesordnung:

1. Bericht und Rechnungslegung für das Jahr 1897 sowie eventl. Dechargirung.
2. Etat für das Jahr 1898.
3. Neuwahl des Verwaltungsraths und Vorstandes.

Zur Theilnahme laden wir ergebenst ein. (2849

Klein Kinder-Bewahranstalten.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Abend unsern innig geliebten ältesten Sohn

Günther

nach achttägiger schwerer Krankheit im Alter von 8 Jahren, 3 Monaten, 13 Tagen zu sich zu nehmen.

Tiefgebeugt bitten um stille Theilnahme

Posen, den 13. April 1898

Otto Neubaur,
Hauptmann u. Compagnie-Chef im Infant.-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46,
Frieda Neubaur
geb. **Moriz-Eichborn.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt. (2850

Bekanntmachung.

Am 27. April 1898, Vormittags 11 Uhr, vergiebt die Direction in öffentlicher Verdingung die in den Gebäuden der Gewehrfabrik nothwendigen Schornsteinfegerarbeiten für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis Ende Juni 1901.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 1,50 M. abschriftlich bezogen werden.

Danzig, den 1. April 1898.

Königliche (2042
Direction der Gewehrfabrik.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung
auf dem Hofe
Hotel de Stolp.

Sonnabend, den 16. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst folgende dorthin geschaffte Pfänder, als: (2846
1 Wurstspritze, 1 Griebenpresse, 1 Mahlmaschine mit Bank, 1 Waschdämpfer, 4 Mulden, 5 Tonnen, 1 Desmer, 8 Pfund Gewürz u. s. w.
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 12. April 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Auction
Hausthor 1, part., Danzig.

Sonnabend, den 16. April 1898, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände als:
1 Ballen Farin, circa 1 Ctr., 1 Salonlampe mit Bronzefuß, 1 Getreidewaage
im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1. (2935

Auction
Mattenbuden 33.

Sonnabend, den 16. April 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Pfandstücke:
20 Mtr. Plüsch, 15 Filzplatten, 1 Schuhmachermaschine 2c.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Die Auction findet bestimmt statt. (2887

Wodtke, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 42.

Auction.

Dienstag, den 19. April, Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **E. Kröling**, Langfuhr, das ihm gehörige **Wohn- und Geschäftshaus, Hauptstraße 85,**

zum Abbruch

an den Meistbieteenden verkaufen. Bietungs-Caution M. 200.

2910)

G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtl. vereidigter Taxator.
Langgarten Nr. 73.

Auction

Günstige Gelegenheit

bietet sich,

da mein Waarenlager bestimmt **morgen Sonnabend** geräumt sein muß, noch zum Einkauf von **echtem Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, süssem und herbem Ungarwein, Tokayer etc., sowie Rums, exquisiter Cognacs, Gelatine, Punsche pp.** (2927

Gleichzeitig mache ich die Herren Materialisten noch auf

Utensilien,

sowie andere geeignete Gegenstände besonders aufmerksam.

Ebenso kommen zum Schluß verschiedene überflüssige **Wirthschaftsgegenstände** zum freiwilligen Verkauf.

J. M. Kutschke,

Portechaisen- u. Jopengassen-Ecke.

Große Schuhwaarenauction Altstädt. Graben 64.

Sonnabend, den 16., Vorm. präcise 9½ Uhr, werde ich im Auftrage **500 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe** öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator.

Kaufgesuche

Weinflaschen sauber gespült zu kaufen gesucht. Langfuhr, Hauptstraße 68. (2554

Ein klein. photograph. Apparat wird für alt zu kaufen gesucht. Off. unter **A 790** an die Exp. (2672

Güter und Grundstücke jed. Größe, die sich z. Parzellirung eignen, sucht u. erbittet Angebote **Gustav Gladtke**, Wormditt. (2617

1 gute Dampfmaschine, gebr., 20-25 Pferdek. zu k. ges. Off. mit Prsang. u. **A 844** an d. Exp. (2754

1 Locomobile (20—24 Pferdekr.) zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. unt. **A 845** an die Exp. (2787

Fleisch-Gesuch! Welcher Fleischer übernimmt eine tägliche Fleischlieferung für eine Speisewirthschaft und zu welchem Preise (gegen Cassa), mon. Verbrauch 250-300 M. Off. bis 1. Mai u. **A 849** an d. Exp. (2757

Milch! 80—100 Liter gesucht Langgarten 103. (2752

Restaurant-Ofen (2755 zu kaufen gesucht. Off. Vorstädt Graben 19 erbet.

Alte Möbel und ganze Nachlässe kauft **J. Liss**, Altst. Graben 64. (2703

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Suche ein gut erh. Schlafsopha z. kauf. Off. unter **A 979** Exp. erb.

1 Spiegelspind u. 6 Rohrstühle mahag., gut erh., z. kaufen gesucht. Offerten u. **A 978** an die Exped.

Das Bild „Königin Luise" (Richtersche Ausgabe) wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 954** an die Exped. d. Bl.

1 gut erh. Wandregal z. Convers.-Lexikon w. gekauft Röpergasse 15.

1—2 gut erh. mah. Bettgestelle mit Federmatr. zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. **A 976** an die Exp.

1 Bettg. m. Federmatr. u. Keilk. w gekauft. Off. unt. **A 967** an die Exp.

500 m gebrauchte Gasrohre, 40 mm stark, werden zu kaufen gesucht. Off. u. **A 955** an d. Exp.

1 Dietlein, kleine Ausgabe, wird gekauft Altst. Graben 78, part.

Ein alter Krankenfahrstuhl wird gesucht. Offerten unter **A 983** an die Exp. ds. Bl. (2882

Patentflaschen werden gekauft Brausendes Wasser Nr. 4.

Gesenius engl. Elem.-B. u. Ekerts Hilfsb. z. Gesch. z. k. g. Faulgr. 17, pt.

Restaurant, größerer Maaßstab, ohne Damenbedienung, per bald zu pachten resp. kaufen gesucht. Garten-Etablissement bevorzugt. Offerten unter 02889 an die Expedition dieses Bl. (2889

Alt. Bettgest. m. Matr. w. z. kauf. ges. Off. unter **B 38** Exp. d. Bl.

1 gut erhalt. Sorgstuhl zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 33, pt.

Alterthümliche **Porzellan-Tassen** suche zu kaufen. Offerten u. **B 22** an die Exped. d. Bl. erb. (2936

Ein gut gehendes **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft,** oder auch **Gastwirthschaft** wird per sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 510** postlagernd **Stutthof Kreis Danzig** erb. (2931

Alte Soph., Bettgest., Schränke, Bodenrumm. w. gek. Off. u. **B 35**.

Suche ein gut erhaltenes **Eisspind** zu kaufen Fischmarkt Nr. 20/21, Bäckerei.

Alte Stiefel werden zu hoh. Pr. gekauft Burggrafenstraße 11.

Schulbüch. f. d. 4. Cl. d. St. Cath.-S. w. z. kf. ges. Kohlenmarkt 25, 1 Tr.

Eis. Bettg. o. Bankenr. u. St. f. alt bill. zu k. ges. Off. m. Pr. unt. **B 36**.

1 gut erh. 2th. dunkl. Kleiderschr. wird zu kauf. ges. Off. u. **B 27** Exp.

Schulbücher für Unter-Tertia d. Kgl. Gymnas. zu kauf. ges. Hühnergasse 6, Portier d. Artill.-Werkst.

Verpachtungen.

1 Schankgeschäft, 2 ff. Restaur. zu verp. Näh. **Liebert**, Pfefferst. 44, 1.

Pachtgesuche.

Ein kleiner Laden, passend zur Brodniederlage oder kleinen Häkerei, wird zu pachten ges. Off. unt. **A 878** an die Exp. (2794

Verkäufe

Bauparzellen in Brösen von je 24—25 Meter Front und 29 Meter Tiefe zwischen Chaussee und Herrn **Patschull** gelegen, verkaufe mit **geringer Anzahlung** an Ort und Stelle am **Dienstag, d. 12. u. 19. Apr. cr., von 10—2 Uhr,** sowie täglich in meinen Comtoir Sandgrube 3—4. **R. Herrmann, Zimmermeister.** (2299

1 Geschäfts-Grundstück gut verzinslich, günstige Lage, ist mit 5000 M. Anzahl. zu verk. **R. Eltermann**, Petersiliengasse 9.

Zoppot. Fortzugshalber ist ein Grundstück nebst großem Bauplatze und gut eingeführtem Pensionat zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben ihre Adresse unter **E. R.** Zoppot postlagernd zu richten.

Reelle Capitalsanlage! Großer Häusercomplex, **neu,** in **günstigster Lage Danzigs,** herrschaftliche Mittelwohnungen von 360-450 M., zu verkauf. Offerten von Selbstkäufern unter **A 971** an die Expedition dies. Bl. (2879

Bauplätze in schönster Lage bei Oliva. Nh. Straußgasse 9, **Springer.**

Bin willens w. Krankh. m. Grdst. m. flottg. f. Restaur., Hauptstr. gel., Eckh., mit 5000 M. Anzahl. zu vrk., auch m. e. kl. zu vert. geg. Zuzahl. Offert. unt. **B 1** an d. Exp. d. Bl.

An der Hauptstr. geleg. flottgeh. **Bierverlag,** feste Kundsch., große feste Räume, umständehalber zu verkaufen. Offert. unter **B 8** an die Exped.

Geschäfts-Verkauf. Beabsichtige mein in größerer Garnisonstadt Westpr. in ff. Lage belegenes **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft** per sofort od. später zu verkauf. Das Geschäft best. seit 46 Jahren und ist vor einem Jahr der Neuzeit entsprechend elegant u. neu eingerichtet bezw. umgebaut. Das Local eignet sich zu jedem anderen Geschäft, welches große, elegante Räume erfordert. 8- bis 10 000 M. sind zur Uebernahme erforderlich. Offerten unter **O W 60** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Graudenz,** erbeten. (2886

Ein gutes altes **Geschäftshaus** mit Schank, im Mittelpunkt der Stadt, ist für 27 000 M. mit circa 6000 M. Anzahlung, ohne Vermittler, zu verkaufen. Off. unter **B 45** an die Exped. d. Bl.

Fuhrhaltereigrdst. bei Danzig zu vk. durch **Liebert**, Pfefferstadt 44.

Conradshamm. p. Oliva, b. **Bodmann**, Zuchteber u. Pferd zu vk. Zu erfragen daselbst. (2338

Deutsche Dogge zu verkaufen (Prachtexemplar). **Hannemann,** (2802 Gnojan bei Simonsdorf.



2 ostpreuss. Rappen, ohne Abzeichen, getreu u. fehlerfrei, 5 und 6 Jahre alt, Größe 5′ 5″ und 5′ 4½″, stehen zum Verkauf (2804 **Lorenz,** Lusin, Station Lusin.

Eine Glucke für 2 M. zu verkaufen Vorst. Graben 52, 1.

Ein wachsamer Stubenhund zu verkaufen Rammbau 16, 1 Tr.

3 fette Schweine zu verk. Große Allee 7, Heiligenbrunnerweg.

2 junge Hunde (Möpse) sind bill. zu vk. Langgt. Hinterg. 3, Th. 5 pt.

Wagenpferd, dunkelbraune Stute, 6-jährig, zugfest u. flott, fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **B 42** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (2919

Ein jg., raceechter Ziegenbock ist billg zu vk. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Ein Damen-Sommer-Jaquet sowie Strohhüte und diverse Kleider sind wegen Trauerfall billig zu verkaufen Straußgasse Nr. 10, 3 Treppen, rechts. (*

1 schwarz. Trauanzug und ein blauer Kammg.-Rockanzug, fast neu, b. z. verk. Rammbau 24. Rolle.

Ein Frühjahrskaisermant. f. bill. zu verkf. Hint. Lazareth 1, part.

1 gut erh. Sommerüberzieher ist billig zu verk. Breitgasse 127, 2.

Ein dunkler Rock für mittelstarke Figur und 1 Hut zu verk. Wiesengasse 8, 1 Tr. links.

Schwarzes mod. Dam.-Jaq. u. heller Sommerüberzieher zu vk. (Vorm.) Weidengasse 20b, pt.

1 heller Sommerüberz. u. 1 Hose billig zu vk. Faulgraben 9a, 1, lks.

1 sehr guter schwarzer Sommer-Ueberz., pass. für 16jähr. jungen Mann, f. 8 M. zu vk. Breitg. 82, 3.

1 n. gut erh. Anzug, p. z. Einsegn., zu verkaufen Am Spendhaus 4.

1 modes. Sommerkl., p. f. sch. Mitt.-Fig., b. zu vk. Brodbänkengasse 12, 2.

1 g. erh. S.-Ueberz., f. gr. Fig., ist Heil. Geistgasse 63, 2, billig zu vrk.

Gut erhaltene Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen, links.

Ein Knabenanzug und andere Kleidungsst. sind zu vk. Schidlitz, Carthäuserstr. 107 b, unt., 2. Th. r.

Alte Herrenkleider zu verkaufen bei **Schwarz**, Breitgasse 39, 4.

1 g. erh. br. Som.-Ueberz., 1 schw. Kammg.-Rock u. Weste, sow. 1 helle Som.-Hose bill. Halbengasse 5, 2.

Mahagoni Flügel, guter Ton, billig zu verkaufen Frauengasse 29, 2 Treppen.

1 kl. Harmonium ist bill. zu verk. Langgarter Hintergasse 3, Th. 5.

1 gut erh. Kinderbettgestell bill. zu verkauf. Kl. Nonnengasse 4/5, 1.

1 Sophaspieg. u. e. Wanduhr fast neu, z. vk. Schmiedeg. 5, 3, vorn.

1 Sopha mit buntem Bezug ist zu verkaufen Melzergasse 10.

1 Satz alte Gesindebetten sind für 10 M. zu verk. Frauengasse 22.

Gut erhaltene birkene Möbel und Küchengeräth billig zu verk. Altstädtischen Graben 59, 2, links.

1 Pf.-Sp., 1 Schauk., Bch. f. d. Kath.-Sch., 1.-2. Cl., z. v. Langgart. 24, 1.

1 Bettgestell mit Sprungfeder-Matratze und 1 Comtoirpult ist billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 94/95, im Laden.

1 eleg. Garnitur, Sopha u. 2 Sess., 1 achteck. Salontisch, 2 Trumeauspiegel m. Stuf., 6 Muschelstühle, 1 H.-Schreibtisch, 1 Schlafsopha, zerlgb., 1 Waschtoilette m. Marm., 1 Nachtt. m. Marm. 2 Paradebettg. m. Matr., Stck. 43 M., 1 Sophatisch, 2 Bettgestelle mit Matr., Stck. 30 M. 1 eleg. nußb. Kleiderschr., 6 Stühle mit rund. Lehne, 1 Plüschsopha, 1 nußb. Verticow, 1 Ripssopha, 1 Damastsopha und 1 birkenes Verticow und 1 Pfeilerspiegel mit Console, alles ganz neu, zu verkaufen Frauengasse Nr. 33.

Schüsseldamm 58 sind Möbel zu vrk. als Stühle, Tische, gut erhalt. Zimmerclos., lg. fast n. Reitstief.

Nußb. Blumentisch u. do. Schauk.-Stuhl zu verk. Röperg. 14, part.

1 g. mah. Kleiderschr., 1 Satz gute Betten, 1 Sophatisch, 1 Nähtisch, 2 mah. Ruhesessel b. z. v. St. Cath.-Kirchhof 3, pt., vis-a-vis d. Kirche.

Ein fast neuer mah. Blumentisch billig zu verkaufen Rittergasse 1, 1 Tr., am Heveliusplatz.

Ein guter Wäscheschrank, Oelbilder, schwarzer Anzug, für e. jung. Mann pass., Clavierseſſel zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr. lks.

Alle **kaufmännischen Formulare,** Briefbogen, Couverts, Rechnungen, Geschäftskarten, Prospecte pp. liefert billig und sauber **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei** (Intelligenz-Comtoir), **Jopengasse 8.** Fernsprecher No. 382.

---

2 th. nußb., 2 th. mah. Vertic., mah. Comm., mah. Klappt., 6 St. n. dkl. bk. Rohrst., 3 alte Rohrst. Tafel- u. Wirtsch.-Waage Johannisg. 13, K.

Polsterbettgestelle a 7,25 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (2938

Bücher für Unter-Tertia des des Realgymnasium St. Johann zu verkaufen Jopengasse 42, 2.

Bttgst. m. Fdrmtr. 20 M., Tf.-Clav. 75 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

17 Bände Meyer's Lexikon, ein amerk. Schaukelstuhl, beides neu, u. div. Wirthschaftsf., gut erh., bill. zu verk. Fleischerg. 91, pt. (2706

Silberkranz und Bouquet neu, f. 5 M. Fleischergasse 15. (2575

Gr. f. Kinderwagen zu verk. Langfuhr, Johannisthal 3, 1 Tr., r. (2778

Lederabfall für Schuhmacher zu vrk. Gr. Wollwebergasse 6. (2769

1 Singer-Nähmasch., neu, umsth. zu v. Schillingsfelderstr 66b. (2751

Stadtgeb., Schellingsfld. 48, neu. 2rädr. Handwagen zu verk. (2819

Ein Selterapparat, gut erhalten, billig zu verkaufen Johannisgasse 19, 1 Tr. (2828

Kinderw. z. vk. Gr. Krämerg. 6, 1. (*

1 Fensterkopf, verschiebbar, passend für Bäcker, billig zu verkaufen, zu erfragen beim Vicewirth Herrn **Hoemke**, Burgstraße 6. (2715

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, 1. (*

Enteneier z. Br. u. Zieg.-Milch z. h. Ohra a. d. Mottlau 431. **Petschke.**

1 Opernglas ist für 5 M. billig zu verkaufen. Schidlitz, Karthäuserstraße 60, 2.

Petroleumkochapp. mit 4 Fl. bill. z. vk. Langebr. 18, 2, (a. Krahnth.)

Schulbücher v. UIII—OII, Lat. Lexikon, Brehms Thierleben I, Echtermeyer z. vk. Breitg. 108, 3.

1 Tafelwag. 5 K., flieg. Schild u. Buttermasch. z. vk. Neuschottl. 19c.

Bücher b. z. 3. Cl. d. rchtst. Mittelsch. bill. zu vrk. Dienerg. 46, pt. rechts.

1 neuer 2-rädr. Handwagen und 1 gr. verschließb. Kasten ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 44, 2.

Bücher für die Untertertia der Johannisschule billig zu verkauf. Holzgasse Nr. 8a, parterre.

1 Pferde-Geschirr u. 3 Zäume preisw. zu vk. Stadtgebiet 30, 1.

Bücher für höhere u. mittlere Schulen zu verk. Breitgasse 21, 2.

Schulbüch. d. ob. Cl. d. Fischer'sch. Schule bill. Schneidemühle 4, 2.

6 Oelbilder in Goldrahm., 1 Fach Fenst., 1 f. n. Vogelgeb., 1 g. Gießk. bill. Langgarten 69. **Schidlowski.**

Ein Grabgitter aus Schmiedeeisen steht billig zum Verkauf Kneipab 7—8.

Langfuhr, Bahnhofstraße 8, pt., eine kleine Grasmaschine zu vrk.

Mehrere Centner altes Eisen zu verkaufen Stadtgebiet 26.

Ein Kachelofen auf Abbruch zu verkaufen Langenmarkt 3.

1 Nähmaschine, gut erhalt., billig zu verkaufen Ohra 159a, 1, rechts.

Packkisten hat abzugeben **H. Meysahn,** Breitgasse 134.

2 Salonlamp., 1 Wringm., 1 Brodschneidem. b. z. v. Langgasse 43, 1.

Gut erh. Bücher f. d. höh. Cl. des Gymn. b. zu vrk. Jopengasse 36, 3.

Damenrad, fester Preis 100 M., zu vk. Vorst. Graben 48, pt. (2874

Lehmlager. Großes Lehmlager in der Nähe von Danzig, ca. 3—400 Morgen tiefgehend, zur Anlage einer Ziegelei äußerst günstig gelegen, an der Chaussee, ist zu verkaufen. Näheres bei **V. Hirt,** Zoppot, Südstr. 25.

Eine Wiege billig zu verkaufen Kalkgasse 5, 3 Treppen.

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Langgarten 32. **Lau.**

Stacheldraht a 12 M., Zaundraht a 7,25 M. per Centner, Spaten, Schaufeln, Forken, Drahtnägel giebt billig ab **J. Broh**, Hopfengasse 108. (2937

Schulbücher für alle Class. des kgl. u. städt. Gymnasiums sind zu vk. Fleischerg. 39, 1, Hinterh.

Sämtl. Bücher d. 2. Cl. d. St. Cath.-Schule sind zu vk. 2. Damm 16, 1.

Ein Fahrrad billig zu verkaufen bei (2011 Barbier **Schmidt,** Große Schwalbengasse 16.

Schulb. 2 Cl. Wendtsche Sch., Petr. 6. u. 7. Cl. z. vrk. Mattenbud. 33, 3.

1 Herrenschneider-Nähmaschine billig zu verk. Hohe Seigen 2, pt.

Schulbücher d. Ebert'schen höh. Mädchensch. u. 1 Kling'sch. Reißbr. billig zu vk. Brodbänkeng. 51, 2.

Mikroskop incl. Präparate billig zu verk. Heil. Geistgasse Nr. 25.

Kuhkrippe, neu, von drei Kühen, eine **vierflügl. Pumpe** zu verkaufen Bergstraße Nr. 1, Große Allee.

1 P. starke lange Seemannsstiefel f. zu vk. Spendhausneug. 4, pt. r.

20 m Buchsbaum zu haben Weichselmünde 32. **J. Herrmann,** Fleischermeister.

Ein gut erhaltenes **Opel-Dreirad** ist billig zu verk. **F. Puttkammer, Langgasse 67, 3 Tr.** (2402

Einige alte Herdplatten und 2 Bratöfen zu verkaufen Elisabeth-Kirchengasse Nr. 4.

1 stähl. Segelb. m. Luftk. u. Korkfr. vers. ist bill. zu vk. Schäferei 4b.

Eine gut nähende Damen-Singer-Nähmaschine ist für 20 M. zu verkaufen Schüsseldamm 27, Hof, 1 Trp., rechts.

Fahrrad, einmal gebraucht, wegen Fortzug zu verkaufen. Offert. unter **B 41** an die Exped.

Post. versch. Briefmark., W. 30 M., f. 8 M. z. verk. Comt. Katergasse 19.

E. Drahtkasten, pass. für Hühner, bill. zu verk. Hinter Schidlitz 200.

1 gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen Heiligenbrunn 21, 1.

Ein. B. f. d. Mittelst. d. Mariensch. sind b. z. vk. Kaninchenbg. 13b, 1, p.

Kinderw. b. zu vk. Hirschg. 6, pt. l.

1 gut erh. Säge zu vk. Langgarten Nr. 70, erstes Hinterhaus, 2 Tr., l.

Dreirad, sehr dauerh., b. zu verk. Schw. Meer, Kl. Bergg. 1, unten.

2 gr. Bäume (Alpenr.), Cylinderhut, Kleiderst., Patentpfropfen zu verk. Steindamm 15, Laden.

Bücher f. d. Rechtstädt. Mittelsch., 1.-3. Cl., z. verk. Hirschg. 6a, part.

Bruteier von Plymouth Rocks verkauft **P. Schulz,** Ohra, Schönfelderweg Nr. 69.

4 alte Oefen zum sofortigen Abbruch zu verkaufen Hundegasse 96, 2. (2857

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. October sucht eine Familie, bestehend aus 3 Damen, Wohnung v. 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Zub. Off. m. Pr. unter **A 786** an die Exp. (2689

P. Lehr. nebst Frau u. erw. Tocht. f. in Langf. od. Jäschkenth. z. 1. Juli d. J. e., in e. 1 ob. 2 fd. Q. z. Str. gel., ruh. Wohn., pt. od. 1 Tr., von 2 Z., Cab., Kch. u. Zb. m. Zutr. z. G. Ang. m. Pr. St.-Auff. **Dreesck**, Neufahrwass., Bergstr. 13a. (2756

Zum 1. October w. eine Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubeh. in einem herrschaftlichen Hause von einer kinderl. Familie gesucht. Niederstadt u. Vorstädte ausgeschlossen. Off. m. Prsag. u. **A 909** erb. (2779

Wohnung gesucht, 5—7 Zimmer, Mädchenzimmer, Burschengelaß evtl. Pferdestall, per sofort oder später. Premier-Lieut. **Wiendl**, Hinterm Lazareth 7/8, 1 Tr. (2768

Kdrl. Leute such. kl. Wohn., Altst., sof. o. 1. Mai. Off. u. **B 3** an d. Exp.

Jg. Mann sucht Wohn. mit Pens. Off. u. **A 984** an die Exp. d. Bl.

1 helle Wohnung von Stube (mit oder ohne Cabinet) und Küche für ein junges Ehepaar zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen Johannisgasse 47, 4 Treppen.

Zoppot. Zum 1. Mai w. eine Herrenwohn. für 20-30 M. monatl. zu miethen gesucht. Off. u. **B 33** an die Exp.

1 kl. Wohn. 2 Stub. od. Stb. u. Cab. 2c. hell u. frdl. wird p. 1. Juli od. August resp. Sept. zu mieth. ges. Off. unt. **B 30** dies. Blattes.

Zum 1. October suche eine **Wohnung** besteh. aus 3 Zim. h. Kch. u. Znb., 2. Et. nicht höh. Off. u. **A 957** a. d. Exp.

Eine Wohnung von e. Stube nebst Zubehör wird zum 1. Mai von einer Wittwe zu miethen gesucht. Offert. unter **A 965** an die Exp.

1 Wohn., p. z. kl. Häkerei, v. sof. ges. Off. unt. **A 953** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein jung. Mann sucht p. 1. Mai e. **möbl. Zimmer** mit Morgen-Kaffee. Off. m. Preisang. unt. **A 977** Exp. d. Bl.

Kl. unmöblirt. Zimmer, am besten parterre gel., wird zum 1. Mai von e. ält. Beamten-Ww. gesucht. Offerten u. **A 969** an die Exped.

1 fb. mbl. Zimmer wird von einer anständ. Kellnerin zu mieth. ges. Offert. unter **A 980** an die Exp.

Junger Mann sucht per 1. Mai ein **kleines möblirtes Zimmer,** möglichst in der Nähe des Winterplatzes. Off. m. gen. Preisangabe u. **A 974** an die Exp.

Suche z. 1. Mai fb. möbl. Stübchen m. Morgenk. u. Bed., ohne Betten, Preis b. 15 M. Off. u. **A 973** a. d. Exp.

1 Ww. f. z. 1. Mai Cb. o. a. Mitbw. bei anst. Lt. Aufn. Vorst. Grab. 34, 1, l.

Ein möblirtes Zimmer mit separ. Eingang zur zeitweiligen Benutzung per sofort zu miethen ges. Off. u. **B 15** an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht **gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer** bei frdl. Wirthin sofort oder später ohne Pension billig zu miethen, möglichst in einer Hauptstraße. (2878

Offerten mit Lage u. Preisangabe unter **B 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 leeres Zimmer wird von einer Schneiderin z. 1. Mai z. mieth. ges. Off. m. Preis u. **B 40** an die Exp.

1 fl. hll. Stübch. mit sep. Eing. zu m. ges. Zu erfr. Altst. Grab. 18, i. Lad.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, separat. Eingang, nicht über 15 M., in der Nähe vom Bahnhof. Offerten unter **B 32.**

Ein kleines, bescheiden aber sauber möblirtes **Zimmer** mit Pension wird in der Nähe des Altstädt. Graben von einem jungen Kaufmann sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B 28** an die Expedition dieses Blattes erb.

Freundl. Zimmer, ohne oder mit guter Pension, vorzugsweise Niederstadt oder auch Rechtstadt von sofort gesucht. Offerten unt. B 54 an die Exped. dies. Blatt. erb.

1 Herr, d Betten u. Wäschespind hat, wünscht e. kl. Zimm. b. anst. Leuten in der Nähe Breitg. nicht hoch zu m. Off. unt. **B 44** dies. Bl.

Ein Kaufmann sucht ein **einfach möblirtes Zimmer mit guter Pension** (Mittelstadt). Offerten mit Preisangabe unter **B 37** an die Exped. dieses Blattes. (2912

Div. Miethgesuche

Local-Gesuch. Ein jüngerer, gewandter Restaurateur, dessen Frau der feinen Küche vollständig firm ist, sucht im Centrum der Stadt geeignete Localitäten. Offerten u. **A 901** an die Exp. d. Bl. (2780

1 Laden, pass. z. Gesindecomtoir, wird von gleich oder später ges. Offert. unter **A 966** an die Exp.

Raum, z. Schloss. p., in Langfuhr v. pünktl. Miethez. sofort gesucht. Offerten u. **B 5** an die Exp. d. Bl.

1 Raum, zur Schloss. pass., w. in Langf. v. pktl. Zahl. zu mieth. ges. Offert. unt. **B 6** an d. Exp. (2875

Ein Laden oder Thorweg an Straße im Centrum der Stadt als Niederlage sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **B 20** an die Exped. dieses Blattes. (2932

Wohnungen.

Gr. Gerbergasse 6 eine Wohnung, 6-7 Zimmer, Mädchenstube, Badestube u. Zub. zum 1. October zu vermieth. (2546 Besichtigung von 11—1 Uhr.

Langenmarkt 1 ist die erste Etage, zum **Geschäfts-Local** passend, besteh. aus 6 Zimmern, Küche m. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst, 3. Etage. (2861

Zoppot, Seestraße, Wohnung von 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer, zwei Balcons, Boden, Waschküche, Garten zum 15. d. M. zu vermiethen. Näh. Seestr. 34c. (2855

Stadtgebiet 35/36 ist eine Wohnung für Droschkenbesitzer, Stube, Cabinet, Pferdestall, Wagenremise, von gleich oder 1. Juli zu vermiethen. (2845

Schloßgasse 2 sind anständige Wohnungen zu vermiethen. Zu erfr. im Gesch. v. 10 Uhr Vorm.

Eine neu decorirte herrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimmern, Burschen-, Mädchenstube, Boden, Keller, Waschküche, Badezimmer, Küche, Speisekammer, parterre oder 1. Etage gelegen, großer Garten mit eigner Laube, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremiese in Langfuhr, Hauptstraße sofort oder zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres bei **Arendt, Leegstrieß 3a, 1 Treppe.** 2671

Oliva, Ludolphiner Weg, Wohnungen von 2—3 Zimmern, Küche, Veranda u. Zub. v. sofort od. spät. zu vm. Näh. bei **Derda.**

Wohn., 2 gr. Zimm., Cab., Corrid., Zub., zu v. Schneidemühle 5. (2860

Holzgasse 9 per sofort eventl. 1. Mai möbl. Zimmer nebst Cabinet, separat. Eingang, zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (2856

Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38, 1 Tr., ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (664

Eine freundliche Wohnung, drei Zimmer und Zubehör, zu verm. Breitgasse 108, 2. Preis 650 M. Zu besehen von 10 bis 3 Uhr. Näheres im Laden. (2753

Eine Kellerwohnung in Langfuhr zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 87, p. (2766

Johannisg. 32, e. Zm. m. Zub. für 10 M. a. kdrl. Leute z. v. Z. erfr. 3 Tr.

Wegen Todesfalls kleine, freundliche **Wohnung,** auch passend zum **Comtoir,** 2 Zimmer und Zubehör, pro anno 400 M., **Heilige Geistgasse 65,** 1 Treppe, zu vermiethen. Zu besehen von 9—12 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bade-, Mädchenstube und reichliches Zubehör, ist Fleischergasse 72, 1, zum October zu verm. Näh. daselbst parterre. Besicht. v. 11-2 u. 4-6 Uhr. (2654

Herrschaftliche Wohnung von 10 geräumigen Zimmern nebst Zubehör versetzungshalber zu vermiethen. Näher. **Weidengasse 20,** part. (2739

1 frdl. Woh. v. 4 Zim. u. Zub. von gl. zu verm. Vorst. Graben 7. (2681

Mattenbuden 15, ist die 1. Etage, auch getheilt, zu vermieth. (2520

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für M. 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Versetzungsh. ist eine Wohn. von 2 Zimm., Küche u. Zub. z. 1. Juni ev. fr. z. v. Kl. Berggasse 8, 1. (2810

Eine fein möbl. Wohnung ist zu vermiethen (2792 **Weidengasse 1, 2. Etage.**

Wegen Umzug ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Entree, Boden, Keller, Waschküche, Garten vom 1. Mai für 30 M. pro Monat zu verm. Hühnerberg 14, part. rechts. (2027

In meinem Hause Fleischergasse Nr. 34 [2370] mit Garten, sind herrschaftliche Wohnungen von 5, 7, 4 und 3 Zimmern, welche vollständig renovirt werden, so daß etwaige Wünsche der Miether noch berücksichtigt werden können, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. Näheres in mein. Comtoir Brodbänkengasse 14. **John Philipp.**

Langfuhr, Hauptstraße 58 sind Wohnungen von 3 Stuben, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör zu vermiethen. (665

An der neuen Mottlau 6 ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Grabengasse 8, Ecke Thornscher Weg, sind mehr. herrsch. Wohnungen v. 4 Zimm. sofort od. 1. Oct. billig zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. links. (1814

Zoppot,

Danziger Straße 51, sind 2 freundliche Winterwohnungen, auch für den Sommer, billig zu vermiethen. Näheres daselbst in der Lederhandlung und Danzig, 4. Damm Nr. 3.

Pfefferstadt 24, 1. Etg.,

best. aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelaß, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Erdgeschoß. (2920

Im Neubau Kaninchenberg 5/6, sind Wohnungen v. 3 Zimmern nebst Zubeh. im Pr. v. 5—600 M. z. 1. October zu vermieth. Näh. v. 10—11 u. 3½—5 Uhr am Bau.

Kl. Unterwohn. an kinderl. od. alleinst. Leute z. 1. Mai zu verm. Näh. Kl. Krämergasse 1, 1 Tr.

Frauengasse 13, hochparterre,

4 Zimmer, Mädchenstube und sämmtl. Zub. per 1. October für 650 M. zu vm. Näh. daselbst. (2615

Kl. Wohn., S., K. u. Cb., a. anst. kdrl. Leute f. 13 M. z. 1. z. v. Schüssld. 32, 1.

Abegggasse 16 a, 1 Tr. ist eine frdl. Wohn., 3 St., Küche u. Zub. z. 1. Mai zu vm. Näh. das. pt. (2838

Brösen

Villa Gertrud
noch 1 Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18, 1 Treppe.

2 Zimmer mit Nebengelaß sind für den Preis von 18 M. gleich oder später zu vermiethen Langgarten 115, 2 Treppen.

Zimmer.

Mbl. Zim. m. gut. Pens. an 1-2 Hrn. zu vm. Frauengasse 49, 2 Tr. (2724

Paradiesg. 36, part., ist ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vm (2714

Gut möbl. Zimm. find per 15. huj. mit gut. Pens., per Mon. 50 M., zu vermieth. Jopengasse 24. (2553

Hundeg. 120, 2, möbl. Zimmer m. eigen. Eing. zu vermiethen. (2708

Breitgasse 123, 2 Tr., Nähe Holzmarkt, **2 freundlich möblirte Zimmer** mit separatem Eingang an 1 bis 2 Herren mit Pension sogleich zu vermiethen. (2815

Fraueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. mit Cab., mit od. oh. Pens. (2814

Leeres Zim. 15. Apr. od. 1. Mai an anst. Dame z. vm. Holzg. 7, 1. (2788

Todtengasse 1 b, 2 r., Querstr. v. Langgrt. ist e. g. möbl. Z. z. v. (2818

Hl. Geistg. 142, 2 Tr. (Holzmarkt) fein möbl. Zim. zu verm. (2831

Schmiedegasse 6, 2, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Pfefferstadt 53, 3, freundl. möbl. Vorderzimm. an anst. H. b. zu vm.

Im herrschaftlichen Hause Vorstädt. Graben 44 b, hochpart. sind fein möblirte Zimmer an Herren von gleich zu vermieth.

Vorderstube zu vermiethen Näheres Tobiasgasse 3, 2 Tr.

1 anst. Mdch. f. bei e. Wwe. von gl. gute Schlafst. Kneiphof 4, 2 Tr.

1 Cabinet ist bei anständ. Leuten zu verm. Kl. Berggasse 15, 2, v.

Fein mbl. Zimm., nahe a. Bahnh. auch als Absteigequart. zu verm. Off. unter **A 963** an die Exp. d. Bl.

Kaninchenberg 12b, parterre, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen bei **Niessen.**

1 frdl. Vordst. m. sep. Eg. ist an 2 jg. Leute zu verm. Strandg. 4, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer mit Pension an 1-2 Hrn. z. vm. Abegg-Gasse 17a, 1.

Ein separates Parterrezimmer mit Pension zum 1. Mai zu vermiethen Heilige Geistgasse 64, p.

Milchkanneng. 11, 2, e. möbl. Zimm. m. sep. Eg. für 15 M. v. gleich zu vm.

Hirschgasse 1, part. links, ist ein gut möblirtes Zimmer v. gleich an einem Herrn zu vermiethen.

Weideng. 1, 3, e. möbl. Stb. m. Cab. m. sep. Eing. p. sof. od. v. 1. zu vm.

Zoppot, Seestr. 30, im Garten c, möbl. Wohn. zu verm. **Boeck.**

Hundegasse 90, pt., möbl. Wohn. mit auch oh. Burschengel. zu vm.

1 Cab. an 1-2 jg. Leute, mit a. oh. Pens. Kl. Hosennähergasse 2, 1, r.

F. mbl. Vordz. m. neuem Pianino, sep. Eg., z. 1. Mai Breitg. 126 b, 3.

Hübsch möbl. Zimmer an eine anständige Dame zu vermiethen Langgarten, Todtengasse 1c, 2.

Eleg. u. einfach möbl. Wohn- u. Schlafzim., auf W. Burschengel., zu verm. Langgarten 34. (2871

1 sep. Zimm. mit gut. u. voll. Pens. zu verm. Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

Poggenpfuhl 1, 1, ist e. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Mai. (2836

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieth. Fleischergasse 3, 1.

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (2840

Melzergasse 5, 1 Treppe,

ein fein möbl. Vorderz. n. Cab., a. W. Pens., v. 15. Ap. bill. z. v. (2680

Töpfergasse 9, 2, möbl. Vorderz. nebst Schlafcab. u. gut. Pension an 1-2 Hrn. vom 1. Mai zu haben.

1 Cab. m. sep. Eg. ist a. e. j. Mann mit o. oh. Beköst. z. v. Gr. Gasse 5, Th. 2.

Poggenpfuhl 20, pt., mbl. Vorderzimmer an e. Hrn. sofort zu vm.

Einf. möbl. Zimm. ist an e. jung. Mann gl. zu vm. Fraueng. 9, pt.

Frauengasse 34, 1 Tr.,

ist ein **möblirt. Vorderzimm.** an 1 auch 2 Herren zu vermieth.

Breitgasse 45, 2 Trepp.,

freundl. möbl. Vorderzimmer und Cab. evtl. Burschengel. von sofort od. 1. Mai zu vermiethen.

Ankerschmiedeg. 23, 1, ist ein gut möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eing. an e. Hrn. zum 1. Mai billig zu v.

Faulgraben 9a, 3 Min. v. Centr.-bahnhof u. Artillerie-Kaserne, ist ein möbl. Zimm. u. Cab. v. gleich zu verm. Näheres part., rechts.

Ein f. mbl. Zimmer m. a. o. Pens. v. gl. od. sp. zu v. Todtengasse 1a, 2. Et.

Hundegasse 50, p., separ. möblirt. Zimmer 1. Mai zu verm. (2915

Kohlenmarkt 10,

sind ein, zwei, drei, auch vier fein möbl. Zim. v. sof. zu vrm. (2908

Frauengasse 11, 1 Tr., fein möbl. Zimmer u. Cab., sep., 1. Mai zu v.

Hl. Geistgasse 98 möbl. Vorderz. n. Cabinet, 1. Et., m. Pens. zu vrm.

1 ord. jng. Mann find. Schlafstelle Tischlergasse 61, prt., 2. Thüre.

Möbl. Zimm. mit Pens. v. gl. zu vm., Holzgasse 8a, 3. Pr. 40 M. (2906

Langfuhr,

Ahornweg 36, 1 Et., Ecke Hauptstr., gut möbl. Zimm. mit Cab. an 1 sol. Hrn. zu vrm. (2899

Poggenpfuhl 27, 1, freundl., fein möbl. Vorderz., sep. Eg., zu vm.

Schmiedeg. 16 sep. frdl. Stube an e. Pers. v. Mai zu vrm. Näh. 3 Tr.

1 g. mbl. Zmm. ist an e. anst. Hrn. od. Beamt. z. vm. Thornscherw. 9, pt. r.

2 Einlogirende können sich meld. (mit Kaffee) Häkergasse 13, 2, v.

1 gut möbl. Vorderz. zu verm. Büttelg. 7, 1, Ecke Häkerg. (2929

Fein möbl. Vorderzimmer

mit separatem Eingang, im herrschaftl. Hause zu verm. Hinterm Lazareth 18b, 1. r.

Einf. möbl. Zimm. mit Pens. ist b. zu vm. Hl. Geistgasse 60, 3 Tr.

1 gut möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. sofort zu vm. 2. Damm 5, 2.

Goldschmiedeg. 14, frdl. möblirtes Zimm. an e. Hrn. für 10 M. zu vm.

Langgarten 40, 2 Tr.

ist ein **möblirtes Vorder-Zimmer** zu vermiethen.

Kl. frdl. möbl. Vorderz. von gleich od. später Hundegasse 30, zu vm.

3 freundl. möblirte Zimmer für Badegäste, auf W. mit Pens., in der Nähe des Waldes, sind zu haben Bohnsack 30. Besitzerin Fr. **Martha Loepke gb. Bannicke.**

Holzgasse 16, ein möbl. Zimmer Cabinet an einen anst. Herrn zu vermieth. Näheres 1 Tr., vorne.

Weidengasse 32, 2, find. 1—2 jg. Leute gut. Logis i. eig. Zimm. (2528

Logis zu haben Groß Rammbau Nr. 12, 2 Tr. (2830

Ein anst. j. Mann findet gutes Logis Tischlergasse 27, 2 Tr.

Petershagen 9, 1 Tr., hint. d. Kirche, finden anständige Leute billiges Logis mit Beköstigung.

Ein junger Mann find. anst. Logis Thornscher Weg 1, Th. 17.

Anständige junge Leute finden Logis Altstädt. Graben 35, 1.

1 jung. Mann findet gutes Logis Reitergasse 3, 1 Treppe, rechts.

Jung. Mann (Handwerker) findet Logis Baumgartschegasse 25, prt.

Junger Mann find. gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Anständiger junger Mann findet sauberes Logis mit Beköstigung Frauengasse 12, Hinterhaus, pt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Baumgartschegasse 15, pt.

1 anst. Mann find. Logis mit a. oh. Beköst. Jungferngasse 25, Hof, 3.

Ein jg. Mann find. in e. Cabinet Logis mit Beköst. Hl. Geistg. 71b, Eing. Bootsmannsgasse, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Vorstädt. Graben 67, unt.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Kleine Nonnengasse 1, pt.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 15, 1 Treppe.

Anständige junge Leute finden Logis Goldschmiedegasse 7, Hof, 1.

Logis zu haben Lastadie Nr. 22, pt., **Wölke.**

Anst. jg. Leute find. Logis m. auch ohne Beköst. Vorst. Graben 23, 3.

Jg. Leute find. gut. u. saub. Logis Spendhausneug. 6, 1, lks. (2869

Ein jung. Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, Hof, Th. links.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 1 a, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Bäckerg. 5, Eg. Kl. Gasse, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis **Kehrwiedergasse 2. 2 Tr.**

Junge Leute finden Logis

im eigenen Zimmer **Spendhausneugasse 14—15 bei Krajewski.**

Ein junger Mann findet gutes Logis Spendhausneug. 4, 3, lks.

Junge Leute finden gute Beköst. Häkergasse 26, in der Häkerei.

Jg. Leute find. im eigen. Zimmer sauber. Logis Hühnerberg 13, pt.

1-2 jg. Leute finden anst. Logis Bastion Aussprung 4-5, H., T. 15.

Ein jung. Mann find. von gleich anständ. Logis Röpergasse 9, 2.

Ein ordentl. Mädchen find. saub. Logis. Zu erfr. Näthlergasse 2, 2.

Junge Leute finden **Logis** Tischlergasse 46, 2 Tr., links.

Dienergasse 15, 1, find. anständ. jg. Leute saub. Logis mit Bek. Das. ist ein kl. möbl. Zimmer zu verm.

2 jung. Leut. find. Log. mit Beköst. Hint. Adlers Brauh. 2a, 3, v. (2924

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 13, 1, r. (2923

Poggenpfuhl 3, 2, f. e. anst. j. M. f. Logis i. separ. V.-Zim. m. g. Pens.

Ein junger Mann findet Logis **Tischlergasse 44, 3, vorne.**

Ein junger Mann findet Logis Langgarten 51, Hof, 1. Thüre.

Fleischergasse 46, 3 Tr., rechts, finden junge Leute gutes Logis mit guter Beköstigung. (2918

1—2 ord. j. Leute find. gut. Logis Mausegasse 5, 1 Treppe, links.

2 anst. jg. Leute f. sb. Logis v. gl. od. sp. Hint. Adl.-Brauh. 2a. Näh. pt.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 29, Hof, Thüre 16.

Ord. Mädch. k. sich b. e. Wwe. in Log. melden Weißmönchenkirchg. 4, 2.

1 anst. j. Mann f. g. Logis im eig. Z. mit a. o. Kost Jungferng. 17, pt., r.

Ord. Mitbewohnerin kann sich melden Schützengang 1, Thüre 1.

1 alleinst. Frau k. sich als Mitbew. meld. Elisab.-Kircheng. 7, Keller.

1 achtbare junge Dame kann sich als Mitbewohn. melden, auf W. eigenes Zimmer, Poggenpf. 2, 1.

1 jung. anst. Mädchen, die tagsüber nicht zu Hause, w. bei einer allst. Wittwe als Mitbewohnerin gesucht. Off. u. **B 29** an die Exp.

Pension

Pensionat

für Schüler höherer Schulen **Vorstädt. Graben 28, 1 Treppe.** Gute Kost, gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten durch e. Gymnasiallehrer. (2361

Evang., achtbare, gesunde Dame findet Pension Drehergasse 12, 1.

1—2 Schüler finden gute u. gewissenh. **Pension,** die jüng. mit Beaufsichtigung der Schularbeiten, Hirschgasse 2, 3. (2876

Pension für Schüler und Schülerinnen mit Beaufsichtig. der Schularbeiten, auch Latein, durch geprüfte Lehrerin. Meld. erbeten 1. Damm 22/23, 3. (2883

Für einen Obersecundaner wird eine gute gewissenhafte Pension gesucht. Offerten nebst Bedingungen Marienburg Westpr. unter **A. B.** postlagernd erbeten. (2864

Pension für 2 Kaufmannslehrl. zu haben Töpfergasse 9, 2 Tr.

Poggenpfuhl 85, pt., finden 2 jg. anst. Leute Pension f. 36—40 M.

Gute Pension für 40 M. und Privat-Mittagstisch zu haben Fleischergasse Nr. 45, parterre.

Jüdische Knaben u. Mädchen finden bei einer anständigen religiösen Familie (2905

gute Pension;

ebenso auch jg. Leute **rituellen Mittagstisch,** ev. volle Pension unter günstigen Bedingungen. Näh. **Milchkannengasse 15, 3.**

Div. Vermiethungen

Altst. Graben 50 ist ein Laden nebst Wohnung sofort oder 1. Mai zu vermiethen. Zu erfragen im Frisirladen. (2790

Gewölbter Keller,

zum Lager geeignet, u. Comtoirstübchen von gleich zu vermiethen Heil. Geistgasse 65, 1 Tr.

Auf meiner Mühle Steinfließ bei Zoppot ist die **Bäckerei** nebst Wohnung per sofort zu vm. Näheres Danzig, Langgasse 19.

1 Laden

per sof. zu vm. Hl. Geistgasse 112.

Speicher,

ca. 250 □-m groß, mit Boden, zu vermiethen **Straußgasse 9. Springer.**

Ladenlocalität. Vrst. Danzig z. jd. Gesch. p. zu vm. N. Pfefferst. 44, 1, r.

Jopengasse 53

ist der große gewölbte Keller mit Feuerungsanlage u. bequemen Eingäng., in dem eine Destillation betrieben wird, sich auch zur Schlosserei, Bäckerei, Bier- oder Handelskeller 2c. vorzüglich eignet, vom 1. October ab, eventl. früher zu vermiethen. (2870

Geschäftskeller m. Wohnung sof. zu verm. Gr. Hosennähergasse 2.

Offene Stellen.

Männlich.

Zwei tüchtige Bautischler stellt ein **P. Kloss,** Zoppot, Alexanderstraße Nr. 3. (2791

Tüchtige Rockarbeiter

stellen ein

Lorentz & Block.

1 Drechslergeselle, 1 Lehrling

könn. sich melden Dienergasse 11, part. **Kern,** Drechslermeister.

Kutscher, Hausdiener, Knechte, Jungen für Danzig und Berlin sucht **E. Zobrowski,** Ziegengasse 1.

Tischler

mit Werkzeug können sich melden **Nicolaus Pindo Nachf., M. Grau.**

Tischlergesellen

zum Einsetzen finden dauernde Beschäftigung. (2903
G. & J. Müller, Elbing, Portechaisengasse 7/8.

Ordentl. unverheiratheter

Kutscher

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen im Comtoir Langenmarkt Nr. 32, **Felix Kawalki.** (2900

Buchbinder-Gehilfe

zum sofortigen Eintritt gesucht **A. Müller** vormals **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8.

Techniker,

welcher den Bau von Apparaten und Maschinen für

Spiritusbrennereien

und speciell die **Kupferschmiede** selbstständig beaufsichtigen kann, gesucht von (2897

G. Voss,
Neuenburg Westpreußen.

Für ein Barbiergeschäft in einem Badeorte werden zum 1. Mai oder früher gesucht:

ein tücht. jung. Gehilfe, ein Lehrling,

Sohn **achtbarer Eltern.** Off. unt. **B26** an die Exped. dies. Blatt.

Schachtmeister

zur Anlegung eines Weges gesucht. Offerten unter **02863** an die Exped. d. Blattes. (2863

Zuverl. nüchterner Kutscher kann sich melden Baumgartscheg. 17/18.

120 Mark Vergütung
p. Monat, außerd. hohe Provision. Gesucht v. I. **Hamburger** Hause in allen Orten resp. Agenten z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Hotels 2c. Off. unt. **W 1667** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (2862

Ein Malergehilfe,
tüchtiger Leimfarbenarbeit., kann sofort eintreten Langgarten 85.

1 tcht. Rockarbeiter find. dauernd Beschäft. Frauengasse 34, 2. (2837

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Tobiasgasse Nr. 31.

1 tüchtiger Hausdiener

kann sich mld. **Hotel de Berlin.**

Ein tüchtiger Verkäufer für die Möbelbranche find. dauernde Stellung. Fachkenntnisse nicht durchaus erforderlich. Offerten unter **A 956** an die Exp. d. Bl.

Tischlergesellen erhalten Beschäftigung 3. Damm 2.

Schuhmachergesellen auf Reparaturen können sich melden Strandgasse Nr. 2.

Ein tüchtiger Arbeiter,

der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich Brandgasse 5, melden.

1 Schneidergeselle ges. **Gierke,** Schneidermeister, Landau Wpr.

Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7 bei **M. Lingnau.** (2841

1 Schuhmachergeselle kann sich melden Bischofsgasse 35/36.

Guter Rockarbeiter
kann sich meld. Breitgasse 109, 2.

1 Tapezier, w. mehr. Polsterarb. i. Hause verricht soll, k. s. sogl. mld. Caféhs. Danz. Bürgerg. Schidlitz.

Agenten und Vermittler

für Danzig und Umgegend von alter besteingeführt. Feuerversich.-Ges. gegen hohe Prov. ev. Fixum gesucht. Off. u. **A 301** a. d. Exp. (2010

Uniform-Schneider

für feinste Arbeit stellt dauernd ein (2732

Franz Werner,
Holzmarkt Nr. 15/16.

Rockarbeiter

auf feinste Civilarbeit, sowie **zwei tüchtige**

Hosenschneider

stellt ein (2719

Franz Werner,
Holzmarkt 15/16.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. [2805

G. Rock- u. Westenschn. a. St. o. Tag st. ein **E. Schultz,** Breitg. 62. (2811

Einen jungen Sattlergesellen stellt von sofort ein **C. Müller,** Stadtgebiet Nr. 92. (2820

Junger Schuhmachergeselle

sauberer Arbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 2, **O. Briehn,** Schuhmachermeister.

F. Berl. u. Prov. Schlesw. f. Knechte u. Jg. (Reise fr.) 1. Damm 11. [2806

Große Posten beste weiße, reinleinene

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder,

zum Theil mit ungleichen Borten oder mit ganz kleinen unbedeutenden Bleichflecken, offeriren wir (2844

☞ 33⅓ % ☜

unter regulären Preisen als außerordentlich vortheilhaften Gelegenheitskauf.

Ertmann & Perlewitz,

23, 25, 26 Holzmarkt 23, 25, 26.

8-10 Kupferschmiede

für Schiffsarbeit

bei hohem Lohn und Accordarbeit gesucht. Zu melden bei der Montage der Germania-Werft, Kaiserliche Werft, Danzig. (2904

5 bis 6 tüchtige

Rockschneider,

aber nur solche, finden in meiner Werkstatt dauernde Beschäftigung.

Max Fleischer,
Ateliers für feine Herren-Schneiderei,
10 Große Wollwebergasse 10. (2894

Ein ordentlich. Arbeiter und 2 Frauen zum Flaschenspülen können sich melden Langenmarkt 18, im Keller.

Tüchtiger Barbiergehilfe erhält sofort od. z. 28. dauernde St. bei **E. Kinny,** Neufahrwasser. (2925

Tücht. Friseurgehilfen stellt ein **H. Schubert,** Langgasse 52, 1. (2921

1 tücht. Schuhmacher auf bestellte Arb., find. bei hoh. Lohn d. Besch. Kassub. Markt 6, 1, b. **Cieckowski.**

Nüchterne Kutscher können sich melden Ketterhagergasse 9. (2930

Schuhmacher auf best. Arb. in u. auß. d. Hause k. s. m. Tobiasg. 20, p.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisgasse 11.

☞ **Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Miehlke,** Schneidermeist. Reittergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Eine der ältesten Feuerversicherungsgesellschaften sucht

tüchtige Vertreter

und

Acquisiteure

für Stadt und Vorstädte gegen Bewilligung hoher Provisionssätze. Offerten unter **B 23** an die Expedition dieses Bl. einzureich.

1 tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Hundeg. 74, 3.

Ein Klempnergeselle kann sich melden **Otto Klotz,** Klempnermeister, Scheibenrittergasse 11.

Ein Tischler,

welcher Bilderrahmen leimt, kann sich melden bei **Eugen Krueger,** Altst. Graben 17.

Tücht. Schneidergesellen stellt ein **H. Scheffler,** Fleischerscherg. 39.

Arbeiter stellt ein **Collier, Am Sande 2.**

Ein bescheidener u. zuverlässiger Laufbursche, Sohn brav. Eltern, der auch Comtoirarbeiten zu besorg. hat, wird verlangt **Jopengasse 67,** parterre. Meldg. mit Schulzeugnissen u. s. w. Vormittags von 9—10 Uhr. (2781

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich **A. Sohmandt,** Milchkannengasse Nr. 31.

☞ Ein ordentlicher kräftiger **Arbeitsbursche** mit gut. Zeugnissen kann sich meld. Thornschegasse 1, an der Aschbrücke, in der Destillation.

1 ordtl. Laufbursche beim Maler kann sich melden Langgarten 85.

Laufbsche. g. Spendhausneug. 5, 1.

Kräftig. Laufbursche

sofort gesucht

„Danziger Neueste Nachrichten".

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei ***J. Köstner,*** **Schidlitz 59.**

1 Laufbursche gesucht **Otto Klotz,** Klempnerm., Scheibenritterg. 11.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 24, 1 Tr.

Ein ordentl. Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich 4. Damm 10. (2645

Für mein Rasir- und Friseurgeschäft suche einen **Lehrling. S. Karsten,** Mattenbuden 4. (2795

☞ Ein Schuhmacherlehrling und ein Geselle wird gesucht Schidlitz 960 bei **Neumann.** (2797

Für ein großes **Versicherungsgeschäft,** in welch. alle Branchen vertreten sind, wird ein (2827

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Remuneration wird gewährt. Off. u. **A 946** an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten **Conditorei *Gustav Pegel,*** (2817 **Kohlenmarkt Nr. 9.**

Ein Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden **Große Bäckergasse Nr. 18.** (2776

Einen Malerlehrling

stellt ein gegen Kostvergütung **H. Mielke,** Malermeister, Kleine Mühlengasse 6. (2349

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, polnisch sprechend, findet in meinem **Destillations-, Wein- und Cigarren-Geschäft** unter günstig. Bedingungen Aufnahme **Ernst Bartsch, Bromberg,** Danzigerstraße 45. (2698

2 Lehrlinge,

die Lust haben die Töpferei zu erl., können sich Brandg. 5, meld.

1 Schreiberlehrling k. sof. eintr. Rechtsanw. **Sternfeld,** Hundg. 53.

Einen Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, stellt ein **Joh. Grof,** Tapezirer und Decorateur, Poggenpfuhl 13.

Wir suchen für unser Brauerei-Comtoir

einen Lehrling.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Ein Gärtner-Lehrling

kann sich zum Eintritt in den Königlichen Garten zu Oliva melden. (2873

Für mein Garderoben-, Leder- u. Productengeschäft suche einen mosaischen (2895

Lehrling

zum sofortigen Eintritt bei freier Station und Kleidung.

M. Allenstein,
Mewe Westpr.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser **Modewaaren-Geschäft** suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. (2888

Domnick & Schäfer,
Danzig.

Uhrmacherlehrling

gegen monatliche Vergütigung stellt ein **Wilh. Haase,** Mattenbuden 5.

Kellnerlehrl., Hausd. zur Bedien. der Gäste gesucht 1. Damm 11.

Ein Lehrling zur Buchbinderei melde sich Heilige Geistgasse 31, 1 Tr.

1 Lehrling

für ein **Schiffsmakler- und Agentur-Geschäft** gegen Vergütung sofort gesucht. Offert. unt. **B 46** an die Exp. d. Bl. (2917

Ein Schreiberlehrling

kann sich melden bei Rechtsanwalt **Dr. Rozanski,** Kohlenmarkt Nr. 9, 2 Tr. (2907

Einen Lehrling fürs Friseur-Geschäft sucht **H. Schubert,** Langgasse Nr. 52, 1 Tr. (2922

Einen Lehrling stellt ein **Amandus Engler,** Herren- und Damen-Friseur, 2. Damm 11.

Weiblich.

Eine

Kindergärtnerin

1. oder 2. Classe, evangelisch, wird bei drei Kindern für sof. oder später gesucht. Musikalisch Bedingung.
Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bitte zu richten an Frau Gutsbesitzer **Wohlfart, Alt-Weichsel,** bei Dirschau. (2688

Jg. Damen, w. die f. Damenschnd. erl. w., könn sich m. Hundegasse 48, **E. Bartel geb. Landgraff.** (2711

1 ord. Aufwärt. f. d. ganz. Tag ges. Langf., Johannisth. 5 b, 3 r. (2760

1 geübte Taillenarbeiterin kann s. meld. Paradiesgasse 14, 3. (2784

Bei hchst. Lohn u. fr. Reise f. Mdch. f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köchinn., Stuben u. Hausmädch. 1. Damm 11. [2807

Ein jung. anst. Mädchen wird für den Nachm. zu einem Kinde gesucht Wiesengasse 4, 2, r. (2826

Ein jg. Mädchen für einen ganz leicht. Dienst ges. Zu mld. Nachm. von 4 Uhr Langgart. 55, 3. (2793

Suche zum 15. April oder 1. Mai ein einfaches, anständiges, sehr sauberes (2782

Mädchen,

das selbstständig sehr gut **kocht** und etw. Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Empfehlungen. Offert. an Frau **v. Lewinski,** Langfuhr, Johannisthal, Ecke Hermannshöferweg.

Ein Küchenmädchen

findet sofort Stellung **im Stadt-Lazareth am Olivaerthor.** (2832

Eine geübte saub. Plätterin find. sofort Beschäft. Off. unt. **A 962** an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordtl. Mädchen v. 15—16 Jhr. von gleich zu miethen gesucht Langf., Brunshöferweg 15, pt., l.

Eine Aufwärterin wird für einige Stunden des Tages gesucht Hintergasse 13, parterre.

Mädchen, 15—17 J., findet eine Aufwartestelle f. Nachm. o. leicht. Dienst Näthlergasse 5, parterre.

Geübte Handnäth., w. s. a. Hof. einüb. w., f. d. B. Holzmarkt 11, 4 Tr.

Waschfrau sucht Stück- u. Monatswäsche i. Hause z. Wasch. **Anker, St. Albrecht 17.**

Eine tücht. Waschfrau kann sich melden Hohe Seig. 8, Hof, Th. 6.

Ein Dienstmädchen

kann sich von sofort melden **Milchkannengasse 24, part.**

1 Aufwärterin wird f. d. Morgenstund. ges. Fischmarkt 32, im Gesch.

Landmädchen, Stuben- und Waschmädchen für Zoppot, tüchtige Hausmädchen, welche kochen können, einfache ordentliche Dienstmädchen, ein junges nettes Kindermädchen sucht **J. Dann Nachf., Jopengasse Nr. 58.**

Eine ord. Aufwärterin für die Morgenstunden melde sich von sofort Gr. Gerbergasse 3, 2 Tr.

Ord. Mädchen für den Vorm. als **Aufwärterin gesucht.** Langfuhr, Brunshöferweg 10, 3.

Anst. Aufwärterin wird sofort gesucht Häkergasse 6, Restaurant.

Aelt. Näherin kann sich melden Langfuhr, Kl. Hammerweg 3, unt.

Tüchtige Schneiderin für die Arbeitsstube kann sich melden Lastadie 21, 2 Treppen, rechts.

Votiu, nicht unter 16 Jahren, ges. Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Ein Mädchen, im Heften geübt, melde sich Heil. Geistgasse 81, 1 Tr.

Mädchen zum Bücheraustrag. ges. Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Geübte Maschinenarbeiterinnen f. sich melden Röpergasse 22 a, 3.

1 geübte Plätterin nach außerh. findet dauernde u. gute Stelle für mehrere Tage in der Woche. Offerten u. **B 14** an die Exped.

Junges Mädchen

als Lehrling für Hutgeschäft sofort gesucht. Offert. unter **B 9.**

Eine Aufwärterin bittet u. eine Stelle für den Vormittag. Z. erfragen Kehrwiedergasse 3, part.

Gesucht zum 1. Mai ein älteres

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen Langfuhr, Hermannshöferweg 6, 3, rechts.

Eine ordentliche, saubere, ehrliche Waschfrau kann sich melden Fleischergasse Nr. 37.

Masch.-Nähterinnen auf Hosen kann sich melden Petersiliengasse 13, 3 Tr.

Freundl. 14- od. 15jähr. Mädchen kann sich für den Nachmitt. melden Hirschgasse 3, parterre. **Winther.**

Mädchen v. 15 J. find. leichte St. f. d. g. Tag 4. Damm 13, **Schumann.**

Nähterinnen

für elegante Damenhemden und elegante Bettwäsche können sich mit Probearbeit melden. (2853

Walter & Fleck.

1 ordentliches sauberes Dienstmädchen mit Buch sofort verlangt Olivaerthor 16, 1 Treppe.

Ein älteres ordentl. Mädchen als Aufwärterin wird gesucht Neufahrwasser, Hafenstraße 20.

1 ordentliches kräftiges Mädchen für den ganzen Tag kann sich melden Sandgrube 52, 1. Etage.

Geübte Plätterinnen können sich melden Schmiedegasse Nr. 27.

Anständige junge Mädchen, welche d. feine Damenschneiderei grndl. erlernen wollen, gesucht **M. Witzke,** 1. Damm 18, 3. (2835

1 erfahr. Ladenmdch. f. Bäck. kann sich sof. meld. Thornscherweg 10, 2.

2 Laden-Mädchen

werden für eine Destillation p. 1. Mai gesucht. Meldungen **Hopfengasse 100.**

Tücht. Cigarrenarbeiterin wird gesucht. Off. u. **A 981** an die Exp.

Eine Aufwärterin

für den Vorm. gesucht Jäschkenthalerweg 17 a, bei **Hildebrandt.**

1 junges Mädchen, w. die feine Damenschneiderei grdl. erlernen will, kann f. mld. Tobiasg. 28, 3.

Eine Aufwärterin für den Vorm. mit Buch wird von sofort gesucht Gr. Wollwebergasse 27, 3. (2842

Damen zur Erlernung der Küche

können sich melden im Casino Melzergasse 7—8. (2859

Ein Mädchen für Nachmittags gesucht Dominikswall 12, Hinterhaus, 2 Treppen links. (2858

Für mein **Special-Handschuh- und Cravatten-Geschäft** suche ich per sofort

eine junge Dame

als Lehrling zu engagiren.

Paul Ortmann, Kohlenmarkt Nr. 8.

Aufwärtemädch. für Vormittag gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Ein 14jähriges Mädchen zum Aufwarten gesucht Langfuhr, Labesweg 1. **Kreuzahler.**

Oliva,

Georgstraße Nr. 8, parterre, kann sich ein junges Mädchen als Aufwärterin oder festes Mädchen zum sofortigen Eintritt melden.

1 junges Mädch. v. 14-16 Jahren kann sich für den Nachmittag melden Mausegasse 1, 1 Tr. links.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag bei gutem Lohn von sofort gesucht Fleischergasse 35, parterre.

Aufwärterin für 2 Morgenstunden kann sich melden Mauergasse 55, Hangeetg.

Ein sauberes Mädchen

zum Milchaustragen findet von sogleich einen guten Dienst **Tobiasgasse Nr. 4.**

Ein gesittetes

junges Mädchen

kann sich für mein Tapisseriegeschäft als Lehrling melden. **Jenny Hundertmarck, Langebrücke 5/6.**

Wasch-Näherin a. Herrenarbeit bei h. Lohn m. sich Neugarten 22 b, an der Promen. neb. der Polizei.

Gesinde-Bureau Langfuhr.

Perfecte Köchin, ein f. Stubenmädchen vom 1. Juli, ein f. Hausmädchen, welches kochen kann, von gleich gesucht.

Amalie Brock, Langfuhr, Ulmenweg Nr. 44a.

1 Lehrl. f. g. Wäschenäh. geg. mon. Verg. w. ges. Rammbau 27, 1 Tr.

Geübte Hand- und Maschinennäherinnen find. dauernde Beschäftigung in meiner Arbeitsst. bei hohem Lohn Wallplatz 1, prt.

1 saub. Frau z. Wasch. u. Reinmach. wird sof. ges. Häkergasse 46, 1 Tr.

Jung. anständ. Mädchen für den Nachm. ges. Näh. Schüsseld. 34, pt.

Eine Aufwärterin gesucht Reitergasse 12. (2928

Eine tüchtige

Verkäuferin

suche für mein Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich. Meldung. mit Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbeten. (2892

Agnes v. Wolff, Czersk, Westpr.

1 ord. jg. Mädchen als Aufw. f. die Morgenstund. ges. Schmiedeg. 9.

1 ordentliche, sehr saubere Aufwärterin wird gesucht für die Morgenstunden von 1/2 7-11 Uhr. Meldungen von 10-12 Uhr Vormitt. Weidengasse 16, 3 Treppen.

Ordtl. Aufwärt. f. Vormittags ft. von gleich gesucht 2. Damm 2, 1.

Geübte Maschinennäherin für Zeughosen, aber nur solche, finden d. Beschäftig. Fischmarkt 7, 1 Tr.

2 junge Mädchen können das Weißzeugnäh. mit Hand u. Masch. gründl. erl. Frauengasse 23, 3 Tr.

1 jg. Dienstmdch. f. ein Dame nach Zoppot f. sich meld. Jopeng. 58, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Ordentl. junger Mann, schon Soldat gewesen, mit gut. Zeugn. bittet um Arbeit in jed. Branche. Off. unt. A 959 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger nüchterner Ofenarbeiter, selbstständig gewesen, bittet um Stellung für sofort oder später. Offerten u. **A 968** an die Exped. d. Bl. erb.

Jung. Mann, gel. Material., mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort Engagement. Off. unter **A 960** an die Exp. dies. Bl. (2839

13jähr. anst. Knabe b. in d. schulfr. Zeit um leicht. Besch. Off. u. B 47 Exp.

Jg. Mann m. sch. Höschr. f. Stell. a. Schrb. Caff. Junggs. 17 p.

Verheiratheter Mann bestens Standes wünscht als Nebenarbeit Beschäftigung irgend welcher Branche. Offerten unter **B 24** an die Expedition d. Bl.

Ein Tapezirgehilfe

sucht sofort Stell. Holzgasse 10, 2.

Weiblich.

Sb. b. Wäschfr. b. um Ntsw., s. w. i. Fr. gern. Off. u. **A 899** a. d. E. (2808

Eine anst. Mädchen bittet um Nachmittagstelle Häkergasse 13, H.

Jg. Mädchen w. eine Aufwärterst. f. d. ganz. Tag Al. Holzenmühlberg. 12.

Jg. anst. Mädchen f. e. Aufw.-St. f. d. Vorm. Spendhausneug. 2, p. r.

Jg. Frau b. um Stell. zum Wasch. u. in aus. d. Hause Bleihof 6, Th. 7.

Junges Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle bei einem Kinde oder zum Dienst. Ob. Ostmühlberg. 9, p.

Junge Dame, d. Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung erlernt hat, sucht Stellung zur weiteren Fortbildung. Off. unter **A 964.**

Ein ord. Mädch. sucht Aufwtt. f. den ganz. Tag. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

1 jg. Frau mit g. Zgn. bitt. um Stelle für Vorm. Gr. Mühleng. 3, Keller.

Empfehle Land- und Hotelwirthinnen mit guten Zeugnissen, Dienstmädchen aller Art, Buffet- u. Ladenmädchen, Kindergärtn. u. Kinderfr. **E. Zobrowski,** Ziegeng. 1.

1 ordl. Frau b. um e. St. z. Wasch. u. Reinmach. Kumstgasse 5, part.

1 anst. Mädchen bittet um e. Aufwartestelle von sogl., zu erfrag. Mattenbuden 20, Thüre 7, Hof.

Eine perfecte

Plätterin

wünscht einige Tage in der Woche außer dem Hause beschäftigt zu werden. Zu erfragen **Langgarten 11,** Hof.

Ein jg. Mädch. w. im Westennäh. g. ftt. um bei Besch. Paradiesg. 22, 3.

Töchterschule von Clara Fischer,

Heilige Geistgasse 131,

das zweite Haus von der Kohlengasse.

Dienstag, den 19. April beginnt das neue Schuljahr. Annahme neuer Schülerinnen täglich von 10 Uhr. Für die unterste Klasse sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

C. Fischer, Schulvorsteherin.

Ebert'sche höhere Mädchenschule.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 19. April.** Anmeldungen werden noch im alten Schulhause **Heil. Geistgasse 103 am 16. u. 18. April,** von 10—1 Uhr, entgegengenommen. (1832

Das Kuratorium.

1 junge Frau sucht Stellung für den Nachm. Dienergasse 46, 2 lks.

1 anständige Wittwe bittet um eine Portierstelle zum 1. Mai Off. unt. **B 31** an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 14 J. bittet um e. St. z. Semm. o. Milch austr. Schwarz. Meer, Salvatorg. 6.

1 junges Mädchen, in Taillen- u. Rockarbeit geübt, sucht dauernde Besch. Off. unt. **B 43** an die Exp.

Eine Waschfrau bitt. um Stück- u. Monatsw., dies. w. im Frei. getr., Kaserneng. 1, 1, üb. d. Schmiede.

1 gut empf. Stubenmädchen sucht z. 1. resp. 11. Mai in Danzig oder Zoppot Stellung durch Frau **v. Riesen,** Stellenvermittelungs-Bureau, Elbing, Fischerstr. 5, 1.

Anständ. cautionsfäh. Frau

wünscht eine Bäcker- od. Fleischer-Command. zu übern. Off. u. **B 13** an die Exp. d. Bl.

Plätterin b. einige Tg. i. d. W. u. Besch. Zu erfrg. Jungferng. 20.

Aelt. Mädch. b. u. e. l. Aufwartest. Schüsseldamm 36, 2 Tr. **Sachs.**

1 jg. Frau empf. sich als Krankenpflegerin Schloßgasse 8, 2 Tr.

1 saub. Aufw. mit gut. Zgn. f. für d. Nachm. e. Stelle Neunaugeng. 1, 2.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Tischlergasse 34, 1 Tr., Ecke Näthlergasse.

1 fb. Plätterin b. in u. auß. d. Hause besch. zu w. Mattenb. 29, 1. Th., Fr. **Gold.** Das. w. f. Wäsche gew. u. gepl.

1 ord. Mädch. mit gut. Zeugn. w. e. St. f. d. ganz. Tag Hakelwerk 19, 2.

Aeltere Kindergärtnerin erster Classe, musikal., sucht Stellung. Off. unter **B 16** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen aus Berlin sucht Beschäft. in der Schneiderei Abegg-Gasse Nr. 15 a. (2872

Junge Damen,

die sich in der Schneiderei vervollkommnen w., können unter sehr günstigen Bedingungen einen vorzüglich. Taillenschnitt erlernen. Alles Nähere daselbst Schmiedegasse 14, 2, rechts.

Gr. Clavierunterricht mntl. 8 St. 3 M. Offerten u. **B 25** an die Exp.

Obersecund. ertheilt in all. Fäch. billig Nachhilfest. Off. u. **B 18** a. d. E.

Unterricht.

Schüler hiesiger Schulen

einschl. der unteren Gymnasial-Classen werden von 4 Lehrern, welche sich zu einem Collegium vereinigt haben, täglich 2 Stunden bei Anfertigung der Schularbeiten beaufsichtigt und gefördert für monatlich 4 M. Anmeldungen werden **Catharinen-Kirchhof 3, 1 Tr.** entgegengenommen. (2880

Langfuhr.

Zur Theilnahme an **Privat-Vorbereitungs-Zirkel** werden noch einige Knaben im Alter von 6—7 Jahren gesucht. Gefällige Offerten unter **B 34** an die Expedition dies. Bl. (2901

Staatlich concess. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Dr. ph. A. Rosenstein Danzig, (1702 *Handegasse 52, II. Sprechstund.: 12-2 Uhr.*

Grdl. Clavierunterricht w. erth. 8 Std. 2,50 M. Off. u. **B 12** an die Exp.

Praktischer Kochunterricht

täglich v. 9—1 Uhr in der einfachen, bürgerlichen, feinen und Gesellschaftsküche. Prospecte steh. zur Verfügung. Eintritt täglich. **Menagenküche in 1/1- u. 1/2-Portionen.** Schüsseln werden in jed. gewünschten Ausführung bei billigster Berechnung geliefert.

Anna v. Rembowska, Röpergasse 14.

Prakt. Lehrcursus für Damen-Schneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode, Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.

Achtungsvoll

Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, **Tobiasgasse 14, 2 Tr.**

Capitalien.

Hypotheken

Bank- und Sparkassen-Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke zu den günstigsten Bedingungen vermittelt (8946

A. Uhsadel, Langenmarkt 23.

Darlehen ohne Bürgschaft gewährt die Sparcasse von **M. Bartolomä,** Bankgeschäft, **Stuttgart,** Rosenst. 48. Statuten geg. 40 Pf. in Briefmarken. (5278

Hypotheken-Capitalien

aus dem Reservefonds unter günstig. Bedingungen zu vergeb. **Krosch,** Poggenpfuhl 22. (2222

22—24 000 Mk., erststellig, auf neues, massives Wohnhaus in Schidlitz bei 45 000 M. Feuerversicherung, 2700 M. erstmaligen Miethen, zum 1. Mai resp. früher gesucht. Offerten unter **A 822** an die Exp. d. Bl. (2720

Suche gleich 500 M. zu 7 Procent Zinsen auf 1 Jahr zu leihen, auch auf monatliche Abzahlung gegen doppelte Sicherheit und Wechsel. Off. unt. **A 811** an die Exp. (2725

18 000 Mk. zur 2. sicheren Stelle hinter 125000 M. Bankgeld u. v. 55000 M. werden zum 1. Juli auf ein städt. Grundstück gesucht. Gefl. Off. unt. **A 747** an die Exp. (2669

30 000 Mark

a 4 1/4 % sofort zur **1. Stelle** gesucht. Offerten unter **A 833** Expedition dieses Blatt. erbet. Agenten ausgeschlossen. (2748

6000 M. 5 % zur sich. 2. St. h. 9000 M. ges. Off. u. **A 826** an d. Exp. (2796

20 000 Mark

gesucht auf ein städtisches Grundstück zur 2. Stelle hinter 55000 M. sofort oder spät. Werth 110000 M. Offerten unter **A 841** Exp. (2809

13000, 16000, 20000—24000 M. f. z. 1. Stelle. Off. u. **A 970** d. Blatt.

15 000 M. werden zur 1. Stelle ges. Off. unter **A 961** an die Exp. d. Bl.

6000 Mk. zu 5 Procent werden auf ein hiesiges sicheres Grundstück zur 2. Stelle baldmöglichst gesucht. Offert. unter **A 958** an die Expedition d. Bl.

Suche 3—4000 M. von gleich zur zweiten sicheren Stelle nach Zoppot. Näheres Südstraße Nr. 36.

Suche 7000 M. hinter 12000 M. zur zweiten Stelle von sofort vom Selbstdarleiher. Feuertaxe 27000 M. Offerten unter **A 982.**

38—40 000 M. werden zur ersten Stelle auf ein neues Haus gesucht. Miethsertrag 3800 M. jährlich. Offert. unter **A 975** an die Exped. d. Bl. (2854

1000 Mark sind sofort zu vergeben. Offerten unter **B 2.**

8000 Mark zu 5 Proc. auf großes Grundstück gesucht. Off. unt. **B 7** an die Exp. d. Bl. (2877

4000—5000 M. suche ich sofort zur 2. Stelle auf m. Haus an d. Breitg. gel. Off. unter **B 17** an die Exped.

Ein Darlehn v. 50 M. gesucht geg. Zurückz. Off. u. **B 11** an die Exp.

2400 M. sucht Privatbeamter, in fester Stellung, gegen 5 Proc. Zinsen und monatl. Abzahlung von 50 M. Sicherheit: Einrichtung. Offerten unter **H 12** hauptpostlagernd. (2582

Stiller Theilhaber

mit 15—20 Mille für gut gehende Fabrik gesucht behufs Vergrößerung. Capital mit 6 % und 2 % Reingewinn. Offerten unter **B 21** an die Exped. dieses Blattes. (2932

Verloren u. Gefunden

1 gold. Brille ist a. gr. Donnerst. v. d. St. Nicolaikirche verl. word. Abz. geg. Bel. Kneipab 34, pt. (2777

1 schwarzbunt. Kater, gez. weiß u. schwarz, hat sich verlaufen. Geg. Bel. abzuh. Breitgasse 62, 2 Tr.

Ein Trauring, gez. J. K., gefund., abzuh. Bleihof 5, bei **Czerwinski.**

1 hell. S.-Ueberz. (Monogr. **M. K.**), hellbr. Jaqu. 3. Feiert. verl. Gegen Belohn. abzg. Gr. Mühlengasse 3.

1 Eisenbahn-Monats-Fahrkarte Langfuhr-Danzig verloren. Abzugeben Röpergasse Nr. 7.

10 Schüsseln Holzkohlen

a 60 Pf. abzuholen Halbe Allee, Ziegeleiweg, in der Bäckerei.

Invalidenkarte auf d. Nam. **Max Klebahn** verl. Abz. Brabank 1a, 3.

Charfr. i. d. Mar.-K. e. Taschent. m. Monogr. gef., abz. Breitg. 123, 3.

1 Corallenohrring ist verloren gegangen, abzug. Pfefferstadt 66.

Eine weiße Henne hat sich eingefunden. Abzuholen Hinter-Schidlitz 232.

1 schw. Hund (Spitz) m. weiß. Brust u. weiß. Füßen h. sich verl. Abzug. Schidlitz, Weinbergstr. 841, Hof.

Am 1. Feiertag gegen Abend von der Damentoilette des Hauptbahnhofs b. zu **Moldenhauer** eine **Granatbroche** verl. Geg. Bel. abzug. Langenmarkt 24, Museum.

1 grauer Glacéhandschuh verl. Abzug. Barth.-Kirchengasse 6, 1.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich

Altst. Graben 96/97 I

Ecke Kl. Mühlengasse als

prakt. Arzt

niedergelassen. Sprechstunden 8—10 und 3—4 Uhr.

Dr. med. A. Solmsen,

bisher 1. Assistent am Stadtlazareth Olivaerthor. (2583

Ich habe mich in Dirschau als

Arzt

niedergelassen und wohne **Markt 13.**

Dr. med. Herm. Hirschfeld, prakt. Arzt. (2890

Dirschau, im April 1898.

Ich wohne jetzt

Schleusengasse 11, pt.

Eingang Weidengasse.

Dr. A. Schulz, Arzt. (2913

Künstl. Zähne, Plomben

schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning,

10 Gr. Wollwebergasse 10.

Neuester Zahnersatz. Kronen und Brücken,

Gebisse in Kautsch., Goldplomb. 2c. **Frau L. Ruppel,** am. Dentistin, **Langgasse 72, 2 Treppen.**

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius, Dentist, (13696

Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zähne, Plomben Reparaturen, beste Ausführg., billigste Preise. **A. Neuhoff,** Schüsseldm. 18. (2122

Junges Mädchen

aus anständiger Familie wünscht sich da es ihr an Herren-Bekanntschaft mangelt, zu verheirathen. Vermögen 3000 M. Beamter bevorzugt. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter **A 972** an die Exped. d. Blattes.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, **Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Polster, Gardinen, Marquisen, Wetterrouleaux w. gut u. bill. angefert. u. angebr. Melzergasse 1.

Zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe** empfiehlt sich

Elise Petrowsky, **Neufahrwass.,** Schleusenstr. 13.

Am billigsten wird jedes Fußzeug reparirt in der Reparatur-Werkstätte Melzergasse 13. (2909

Herren- u. Damenf. w. gut u. bill. gereinigt Tobiasgasse 23, part.

Mitspiel. zur Pr. Class.-Lotterie könn. sich meld. Poggenpfuhl 65.

Theilnehm. an g. Priv.-Mittagstisch a Port. 50 Pf. Breitgasse 33, 1.

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Spandau, Crossen a. O., Hannover, Königsberg Pr. sucht **Anton Kreft,** Danzig, Steindamm 3, Mbl.-Trsp. (2704

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Danzig, Brodbänkengasse 14, und Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse 14.

Beleihungen

städtischer Grundstücke werden jederzeit günstigst von 3 7/8 Procent an abgeschlossen.

Baugelder

sind in beliebigen Posten erhältlich. (2885

In Posten von 500 000 Mark bis 20 000 Mark

Bau-Gelder

zu vergeben durch

Wilhelm Werner, Milchkannengasse No. 32, 2 Treppen. (8252

Herren- und Knaben-Stoff-Anzüge

sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:

Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 M.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 M.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 M.
Sommer-Paletots, nobel modern, 10, 12, 15, 18 und 20 M.
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 M. an.

Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes. Einzelne Jaquets und Westen, Hosen von M. 1,75 an.

Arbeitskleider: für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, in großer Auswahl, in reellen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Julius Gerson, Fischmarkt No. 19.

Jeder,

der eine wirklich neutrale und milde Fettseife sucht, wasche sich mit A. G. Miller's

Hansa-Seife

Die Seife ist einzig sparsam beim Verbrauch und erhält durch ihren äußerst hohen Fettgehalt die Haut blendend zart und geschmeidig. (2896

Zu haben in den Drogen- und besseren Colonialwaaren-Handlungen, sowie in der Fabrik von

A. G. Miller Nachf., Danzig

4. Damm Nr. 8.

Zur Warnung: Der Name ist zum Gebrauchsmusterschutz angemeldet.

Meine Kuhheerde

ist heute vom Herrn Departements-Thierarzt

für gesund

erklärt worden und werde ich von Freitag, den 15. d. Mts. ab wieder

Kindermilch

und andere frische Milch regelmäßig liefern. Bestellungen per Postkarte erbeten. (2773

Kokoschken, den 13. April 1898.

von Rümker.

Mitesser

Finnen, Gesichtspickel, Gesichtsröthe, Kopfschuppen, Schuppenflechte, Bartflechte heilt schnell und gründlich — briefliche Auskunft kostenfrei — Retourmarke beilegen. (2331

Dr. Hartmann, Ulm a. D., Specialarzt f. Haut- u. Harnleid.

Festgedichte,

Festzeitung zugkräft. Solo- und Ensemble-Aufführung werden sachgemäß angefertig Fleischergasse Nr. 15. (2576

Kräftiger Mittagstisch, gute Hausmannskost, für 40 und 50 Pf. zu haben Tagnetergasse 10, part.

Elegante Fracks

und **Frack-Anzüge** (2602

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks

und **Frack-Anzüge** (2556

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Feine Wäsche

wird sauber und gut geplättet **Schwarzes Meer Nr. 15,** Eingang im Brod-Laden.

Der Roman einer Prinzessin.

In spaltenlangen Berichten, so wird dem „Frankf. General-Anz.“ aus Pest berichtet, erörtern die ungarischen Blätter die Liebes- und Leidensgeschichte der Prinzessin Louise von Coburg, deren Roman fast schon seit einem Jahre in den intimen Hofkreisen der europäischen Hauptstädte Gegenstand lebhafter Discussionen ist. So lange es noch den Anschein hatte, als ob die Affaire der Prinzessin einen versöhnlichen Ausgang erhalten und diese selbst in den Kreis ihrer Familie zurückkehren würde, legte man sich allenthalben die gebotene Reserve auf; aber nun, da seitens des Gemahls der Prinzessin, des Herzogs Philipp, die Scheidungsklage eingeleitet ist und der Chef des Hauses Coburg seine Zustimmung zu derselben ertheilt hat, benehmen sich auch die Höflinge nicht mehr zurückhaltend in dieser Sache; im Gegentheil, sie erzählen umständlich alle Einzelheiten, weil hierdurch der Beweis erbracht werden soll, das alle Schuld auf Seite der Prinzessin liege. Bei den hervorragenden verwandtschaftlichen Beziehungen des prinzlichen Paares wird man es allerdings begreiflich finden, daß diese Eheschéidung und ihre Vorgeschichte in allen Kreisen der Gesellschaft das größte Interesse erregt, nicht nur in Wien, dem Ausgangspunkte dieses Romans, sondern insbesondere auch in Paris und Nizza, wo die bedeutungsvollsten Episoden desselben sich abspielten. Daß die ungarischen Blätter sich augenblicklich in so eingehender Weise mit der Angelegenheit beschäftigen, ist nicht nur durch den Umstand erklärlich, daß Prinz Philipp und dessen Gemahlin in Ungarn reich begütert sind und seit zwanzig Jahren alljährlich mehrere Monate daselbst zu verweilen pflegten, sondern vor Allem durch die Thatsache, daß die Prinzessin kürzlich ganz unerwartet in Ungarn eintraf.

Schon im Carneval 1896 war es aufgefallen, daß die Prinzessin Louise von Coburg, die bisher überall im Gefolge des Hofes erschien, weder an den Festlichkeiten in der Wiener Hofburg theilnahm, noch sonst irgendwo bei öffentlichen Veranstaltungen sich zeigte. Man sprach von Dissonanzen am häuslichen Herde; man erzählte auch, daß die Prinzessin einen ganz ungeheuerlichen Aufwand getrieben und ohne Wissen und Willen ihres Gemahl bedeutende Schulden contrahirt habe. Das aber war noch nicht das Ungewöhnlichste in diesem an pikanten Einzelheiten so reichen Roman der Prinzessin. Man colportirte namentlich auch nicht wiederzugebende Details über Beziehungen, welche die Prinzessin zu dem ihrem Hofstaate als Kämmerer zugetheilten Ulanen-Oberlieutenant Mattachich unterhielt. Hier näher darauf einzugehen, müssen wir, wie gesagt, unterlassen und nur die Thatsache verzeichnen, daß eines Tages auch die Wiener Polizei durch die Ereignisse in der Coburg'schen Familie in lebhafte Aufregung versetzt wurde. Der Intervention einflußreichster Persönlichkeiten gelang es damals, von der Prinzessin das Schlimmste abzuwenden und ihr die Rückkehr in das Palais ihres Gemahls wieder zu ermöglichen. Indeß, der Frieden sollte nicht von langer Dauer sein, trotzdem der Prinz mit seiner Gemahlin im November eine Reise nach Nizza antrat, woselbst sie sich für längeren Aufenthalt einrichteten. Der Prinz kehrte bald darauf wieder nach Wien zurück, während seine Gemahlin mit ihrer Tochter Dora in Nizza verblieb. Die Ursachen dieser Trennung traten erst zu Tage, als im Februar, und zwar zuerst in Wiener Journalen, die Nachricht auftauchte, daß Prinz Philipp von Coburg soeben ein Duell unter den schwersten Bedingungen mit dem Oberlieutenant Mattachich (welcher inzwischen von dem ungarischen Grafen Keglevich adoptirt worden war und nun den Namen Mattachich-Keglevich führt) ausgekämpft hatte. Der Ausgang des Duells ist wohl noch in Erinnerung: der Prinz traf seinen Gegner nicht, während letzterer in die Luft schoß; bei dem sich unmittelbar hieran anschließenden Säbelduell wurde der Prinz von seinem Gegner an der Hand nicht unbedeutend verletzt und mußte längere Zeit in ärztlicher Behandlung verbleiben. Sofort nach dem Duell reiste Mattachich-Keglevich von Wien wieder nach Nizza ab, während gleichzeitig die dort weilende Prinzessin Dora, die Braut des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein, ihre Mutter verließ und sich auf Wunsch des Vaters in das Heim ihrer künftigen Schwiegermutter nach Dresden begab.

Prinzessin Louise von Coburg aber hatte von dem Augenblick an, wo ihr Gatte sich mit dem Oberlieutenant duellirte, alle Rücksichten von sich geworfen. Es konnte nirgends mehr ein Zweifel darüber bestehen, daß es ihre feste Absicht sei, eine Lösung ihrer Ehe herbeizuführen. Von ihrer Hofdame, Gräfin Fugger, und von mehreren Personen ihrer Dienerschaft begleitet, reiste sie — wir folgen den hier Eingangs erwähnten Mittheilungen der ungarischen Blätter — in Gesellschaft des Oberlieutenants Mattachich-Keglevich von Nizza ab. Ihre unbezahlten Rechnungen daselbst waren zu einer beträchtlichen Höhe angeschwollen, und der Hotelier sah sich gezwungen, die Wagen der Prinzessin, sowie zwölf Vollblutpferde, welche sie mit sich geführt hatte, zu verkaufen und mit dem Erlöse seine Forderung zu begleichen. Der österreichisch-ungarische Consul in Nizza, ein vielfacher Millionär, streckte der Prinzessin eine entsprechende Summe vor, um ihr die Abreise zu ermöglichen. Die Prinzessin wandte sich zunächst nach Paris. Dort nun spielte sich ein völlig in Dunkel gehülltes neues Capitel ihres Romans ab. Nachdem sie bei Worth und in anderen hervorragenden Schneider- und Modistinnen-Ateliers große Bestellungen für Toiletten, Hüte ꝛc. gemacht, sowie bei verschiedenen Juweliers werthvolle Schmucksachen ausgewählt hatte, erschien eines Tages in den „Petites Affiches“, dem officiellen Anzeiger der Pariser Handelswelt, folgende Einschaltung: „Prinz Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha giebt allen Interessenten hiermit bekannt, daß er für die Schulden seiner Gemahlin, der Prinzessin Louise, nicht aufkommt.“ Am Tage nachher erschien an derselben Stelle der „Petites Affiches“ folgende Bekanntmachung: „Die österreichisch-ungarische Botschaft ist beauftragt zu erklären, daß die gestern im Namen des Prinzen Philipp von Coburg eingeschaltete Warnung, seiner Gemahlin keinen Credit zu gewähren, apokryph ist und der Prinz derselben vollständig fern steht.“ Am dritten Tage mußten die „Petites Affiches“ in einer redactionellen Note erklären, daß auch diese Einschaltung nicht von der competenten Stelle ausgegangen und daß Jemand unter Mißbrauch des Namens eines Attachés der österreichisch-ungarischen Botschaft die Einschaltung des Widerrufes veranlaßt habe. Was war die Wahrheit? Man kennt sie nicht, man ist nur auf Combinationen angewiesen, und die verbreitetste unter denselben will wissen, daß Prinzessin Louise, der die von Seite ihres Gemahls ergangene Warnung, ihr keinen Credit zu gewähren, selbstverständlich nicht angenehm sein konnte, selbst oder durch eine Mittelsperson den angeblichen Widerruf in die „Petites Affiches“ gebracht hatte. Die Pariser Geschäftswelt wurde stutzig, die meisten Lieferanten stellten die Lieferungen für die Prinzessin ein, und diese sah sich in Folge dessen veranlaßt, in Gesellschaft ihres Begleiters von Paris abzureisen. . . .

Am 28. vor. Mts. traf nun die Prinzessin mit einem Gefolge von zehn Personen in Warasdin ein, von wo sie sich im strengsten Incognito auf das Castell Lobor des Grafen Oscar Keglevich, des Adoptivvaters des Oberlieutenants Mattachich-Keglevich, begab. Für den Besuch waren im Castell schon vorher umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Man hatte sogar die gesammte Dienerschaft entlassen und dieselbe durch neue Diener ersetzt, welche nicht Deutsch, sondern nur Croatisch verstanden. Die Nachricht von der Ankunft der Prinzessin Louise verbreitete sich in der Umgebung sehr rasch, und zahllose Neugierige wanderten zum Castell. Die ungarischen Journale entsandten aus Pest Specialberichterstatter dahin, um sich über Zweck und Ziel der Reise der Prinzessin zu informiren. Die Situation für die Prinzessin wurde unter solchen Umständen sehr peinlich, und sie begab sich bei Nacht und Nebel von Lobor auf Castell Bresniza, welches dem ungarischen Gutsbesitzer, Herrn Ossegovics gehört. Aber auch dort war keines Bleibens für sie und vor zwei Tagen ist die Prinzessin mit ihrem Gefolge wieder abgereist.

So weit bekannt geworden ist, soll die Prinzessin den Antrag der Coburg'schen Familie, sie möge sich in ein Kloster zurückziehen, worauf dann alle ihre Schulden, welche in Paris und Wien zusammen die Höhe von zwei Millionen Gulden übersteigen, bezahlt werden würden, strikte abgelehnt und die Erklärung abgegeben haben, daß sie auf der Durchführung der Scheidung bestehe, worauf sie dann in London eine neue Ehe mit dem Oberlieutenant Mattachich einzugehn gedenke. Augenblicklich dürfte sich die Prinzessin Louise bereits in London befinden, wo sie als Mitglied des englischen Königshofes zumindest vor Belästigungen seitens ihrer Gläubiger gesichert ist. Die Versuche verschiedener Familienmitglieder, den Herzog Philipp zu bewegen, daß er die Wechsel, welche seine Gemahlin ausgestellt, sowie ihre unbeglichenen Rechnungen bezahle, sind bisher vergeblich geblieben. Auch alle diesbezüglichen Schritte, welche bei dem König der Belgier, dem Vater der Prinzessin, unternommen wurden, hatten keinen Erfolg. Dem Vernehmen nach gedenken die Gläubiger der Prinzessin sich einen gemeinsamen Advocaten zu nehmen und wollen nun zunächst gegen den Prinzen Philipp vorgehen, da sie behaupten, daß der Prinz insolange die Prinzessin nicht von ihm gerichtlich geschieden sei, für die von ihr gemachten Schulden auch aufkommen müsse. Trotz der hohen und reichen Verwandtschaften der Prinzessin — der König der Belgier ist, wie gesagt, ihr Vater, die Kronprinzessin Wittwe Stephanie ihre Schwester, der Fürst Ferdinand von Bulgarien ihr Schwager, der regierende Herzog von Coburg ihr Onkel und die Königin von England ihre Großtante — ist bisher doch Niemand bereit, die Taschen zu öffnen, um so bedeutende Verpflichtungen einzulösen. Und nun droht die Prinzessin damit, daß sie sich nach Amerika begeben und dort als Sängerin in öffentlichen Localen sich die Möglichkeit einer Existenz eröffnen werde. Für die dynastische Tradition in den europäischen Fürstenhäusern ist ein solches Vorkommniß nicht gerade ruhmvoll, und man darf darauf gespannt sein, ob es soweit kommen wird, daß die Prinzessin Louise von Sachsen-Coburg-Gotha gleich wie vor Jahren die Fürstin Pignatelli als Chantantsängerin ihre Laufbahn beschließen werde. . . .

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 14. April.

Das Gericht hatte sich heute wieder größtentheils mit Rohheitsdelicten zu beschäftigen. Der Arbeiter Carl August Ziemann aus Oliva-Kl. Krug war einer Messerheldenthat angeklagt. Derselbe scheint eine zu Gewaltthätigkeiten besonders geneigter Mensch zu sein. Eines Tages hat er mit seiner Frau einen Streit gehabt. Es war den Nachbarn bekannt, daß er die Frau oft schlug, deshalb legte sich der Schmiedegeselle Stümer ins Mittel und wies Z., mit der Bitte um Schonung, darauf hin, daß die Frau sich in anderen Umständen befände. Der Angeklagte bedrohte nun den Stümer. Als Letzterer zu seinem Schutze ein Tauende ergriff, nahm Z. sein Messer und führte einen gefährlichen Stich nach der Brust des Gegners. Zum Glück prallte die Klinge an einer Rippe ab und nahm eine andere Richtung, sonst wäre das Herz getroffen worden und St. eine Leiche gewesen. Immerhin war der Verletzte doch 3 Wochen krank und arbeitsunfähig. — Das Gericht verurtheilte den rohen Patron zu einem Jahre Gefängniß, ordnete auch seine sofortige Verhaftung an.

Der Fischer Ernst Goergens aus Weßlin Neufähr war ebenfalls der gefährlichen Körperverletzung beschuldigt. Das Gericht stellte als erwiesen fest, daß G. bei einem Tanzvergnügen ohne jede ausreichende Veranlassung einem Tänzer einen Messerstich versetzt hat, und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß.

Wegen Diebstahls bezw. Begünstigung und Gefährdung eines Eisenbahnzuges hatten sich zu verantworten: Die Arbeiter Friedrich Müller, Johann Lingnau, Ernst Putzke, August Ott, Otto Kindel und die Arbeiterfrau Anna Lingnau, sämmtlich aus Woissitz. Die Angeklagten haben am Abend des 3. December v. Js. zu Brennzwecken 30 Stück Eisenbahnschwellen von dem Geleise der zur Zuckerfabrik Gr. Zunder gehörenden Schmalspurbahn gestohlen und sind dessen geständig. Die Anklage sieht auch das Delict der Gefährdung eines Eisenbahntransport in dieser That, weil ein etwa auf die beschädigte Strecke geleiteter Zug leicht hätte entgleisen können, doch erkannte das Gericht dieserhalb auf Freisprechung, weil den Angeklagten das Bewußtsein der That gefehlt habe. Sie haben angenommen, daß das in Frage kommende Geleise nicht mehr befahren werden würde. Wegen des Diebstahls erhielt Müller, der vorbestraft ist, einen Monat Gefängniß, Lingnau und Putzke je 2 Wochen Gefängniß, Ott, Kindel und die Lingnau je 3 Tage Gefängniß.

Provinz.

* **Marienburg**, 13. April. Am Dienstag, den 19. d. Mts., wird durch den Provinzialschulrath Herrn Geheimrath Dr. Kruse der neue Gymnasial-Director Dr. H. Kanter in sein hiesiges Amt eingeführt werden.

= **Elbing**, 12. April. Die Bürgerressource hielt heute ihre Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Kellner ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß sich die Mitgliederzahl von 304 am Beginn des Jahres auf 310 am Schlusse desselben erhöhte. Die Einnahmen pro 1897/98 betrugen 12 619 Mk., die Ausgaben 9012 Mk, der Bestand ca. 2607 Mk. Der Etat pro 1898/99 wurde darauf in Einnahme und Ausgabe auf 13 950 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden die Herren Kellner, Henkel und Jeromin wiedergewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Kellner wiedergewählt. Ein Gesuch des Oeconoms der Bürgerressource, den Vereinsgarten für 400 Mk. ihm an vier Tagen für Concerte zu vermiethen, wurde abschlägig beschieden.

(**Elbing**, 12. April. Im Gewerbehause wird hier Herr Speiser am 1. Mai d. Js. eine Specialitätenbühne eröffnen. — Ein neuer Rindvieh- und Schweine-Versicherungs-Verein ist hier in der Bildung begriffen. — Für die Kreise Pr. Holland, Braunsberg und Mohrungen wird am 18. Mai d. Js. in Mehlsack eine Thierschau stattfinden. — Auf der Höhe hat es am 2. Osterfeiertage tüchtig geschneit.

* **Tiegenhof**, 13. April. Trotz aller Wachsamkeit der Fischmeister ist es bis jetzt nicht gelungen, die sogenannte Hölgerei, welche einer gedeihlichen Entwickelung der Fischzucht hinderlich ist, in unseren Gewässern auszurotten. Die Hölger lassen einen eisernen Querbaum, der mit vielen Haken versehen und an einer Stange befestigt ist, auf den Grund des Wassers und spießen mit diesem Werkzeug namentlich viele Aale, die im Schlamm liegen, auf. Herr Fischmeister Klein aus Grensdorf B fand bei der Revision eines Fischhändlerbootes auf der Lake eine Menge gehölgerte Aale; Fahrzeug und Ladung wurden mit Beschlag belegt.

e. **Pr. Stargard**, 13. April. Gestern fand in unserer Stadt die Jahresversammlung des Bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig statt. An der Versammlung, die im Wolff'schen Saale Vormittags 11¼ Uhr begann, nahmen Theil der Vorstand des Gauvereins, die Vertreter der Vereine Oliva, Gruppe, Gardschau, Pelplin, Tuchel, Konitz, Gischkau, Danzig, Czerwinsk, Dirschau, Putzig mit 9 Zweigvereinen und Pr. Stargard, und als Gäste Bürgermeister Gambke, Präparandenanstalts-Vorsteher Semrich und Kreisschulinspector Werner. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Vorsitzende Schulrath Witt-Zoppot einen Rückblick über die Entwickelung des Gauvereins, sowie über die Ziele, denen der Gauverein zustreben müsse, und brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr Lehrer Dudeck-Bresin berichtete über die Thätigkeit der Vereine im verflossenen Vereinsjahre. Danach setzt sich der Gauverein aus 60 Zweigvereinen mit 1373 Mitgliedern zusammen. Im vergangenen Sommer waren im Vereinsgebiet 4182 Völker im Mobil-, 3853 im Stabil- und 2723 in gemischtem Betrieb. Junge Völker wurden aufgestellt: 812 in Mobil-, 844 in Stabil- und 584 in gemischtem Bau. Zur Einwinterung gelangten 11487 Völker. Geerntet wurden im abgelaufenen Vereinsjahr 29188 Kilogramm Honig und 1445,5 Kilogramm Wachs. Sodann wurde die Frage erörtert: Wie kommt man dahin, daß man zur Trachtzeit immer gleich starke Völker hat? Aus dem Referat, das Schulrath Witt gab, und aus der sich anschließenden Debatte ergab sich Folgendes als empfehlenswerth: Starke Völker bekommt man durch Verstellen der Völker. Doch hat dies vorsichtig zu geschehen und in einer Jahreszeit, in der die Bienen schon etwas zu thun haben. Die Mittagszeit ist hierfür am geeignetsten. Auch durch Ueberfütterung kann man schwache Völker stark machen. Ferner erreicht man es durch Triebfütterung, durch Abdeckelung der Waben, durch Warmhalten der Völker, durch Zutheilung von Brut, durch Zufegen fremder Bienen, durch Königinnenzucht ꝛc. Der Cassenführer Rector Jahnke, Zoppot, erstattete den Cassenbericht. Darnach betragen die Einnahmen 2894,98 Mk. (die Beihilfen allein 1940 Mk.), die Ausgaben 2845,91 Mk. (für Lehrkurse 1134,29 Mk.) Das Grundvermögen beläuft sich auf 507,16 Mk. In den Vorstand des Gauvereins wurden wiedergewählt Schulrath Witt, Zoppot (Vorsitzender), Lehrer Dudek, Bresin (Schriftführer), Rector Jahnke-Zoppot (Cassenführer) und Revierförster Gansow-Gischkau (Beisitzer). Zum zweiten Beisitzer wurde neu gewählt Bahnmeister Siech-Pr. Stargard. Im Anschluß an die Vorstandswahl schlug der Vorsitzende vor, den Vorstand durch einen Beirath zu ergänzen. Die Wahl der Mitglieder dieses Beiraths, die dem Gauverein als Ehrenmitglieder angehören, wird dem Vorsitzenden überlassen. Für eine im August dieses Jahres zu veranstaltende bienenwirthschaftliche Ausstellung wurde Pr. Stargard in Aussicht genommen. Nach Erledigung der Tagesordnung sprach Kreisschulinspector Werner über: „die idealen Vortheile der Bienenzucht“. Dem Gauverein Marienburg, der an demselben Tage in Deutsch-Eylau tagt und ein Begrüßungstelegramm gesandt hatte, wurde telegraphisch ein Gegengruß übermittelt. Darauf fand ein Festessen statt, bei dem Schulrath Witt auf Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, Lehrer Dorn-Pr. Stargard auf den Gauvereins-Vorsitzenden, Revierförster Gansow-Gischkau auf Bürgermeister Gambke, Lehrer Dudek-Bresin auf Kreisschulinspector Werner ꝛc. toastete.

* **Königsberg**, 13. April. Der Centralverein für Bienenzucht im Regierungsbezirk Königsberg hat beschlossen, in den Tagen vom 9.—11. August in Braunsberg die erste selbstständige Bienenwirthschaftliche Ausstellung des Centralvereins zu veranstalten. — Der Landrath Dr. Schnaubert zu Pillkallen ist zum Oberregierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Dirigent der Kirchen- und Schulabtheilung bei der Regierung in Königsberg übertragen worden.

* **Marienwerder**, 13. April. (W. M.) Eine große Handelsmühle wird in unmittelbarer Nähe unseres Bahnhofes und zwar auf dem jetzt Herrn Marcus gehörigen, früher Lösdau'schen Lande errichtet werden. Die bezüglichen Verträge sind von der Firma Marcus u. Co. unterzeichnet worden. — Das Klatt'sche Mühlengrundstück in Bäckermühle ist in dem heutigen gerichtlichen Zwangsverneigerungstermine für den Preis von 110 000 Mk. von dem Kaufmann Herrn W. Lilienthal hierselbst erworben worden.

Eingesandt.

Könnte polizeilicherseits nicht dahin gewirkt werden, daß der überhand nehmende grobe Straßenunfug, welchen halbwüchsige Burschen durch das sogenannte „Klippspielen“ verüben, endlich aufhöre? Diese Jungen schleudern, mitten auf dem Trottoir stehend, zugespitzte Holzpflöcke mittelst anderer Holzstücke über den Bürgersteig und die Straße hinweg, ohne jede Rücksicht auf die Passanten, mit voller Kraft einander zu, wodurch das Publikum stark belästigt wird, auch wiederholt Verletzungen der Vorübergehenden in Gesicht und Augen vorgekommen sind. Dieser Unfug wird insbesondere auch in der sehr frequentirten Heiligengeistgasse vor dem Schulhause Nr. 111 verübt. So lange nicht energisch dagegen eingeschritten wird, ist auf der Straße keine Sicherheit mehr vor Verletzungen durch die „Klippspieler“, welche auf Vermahnungen sich zumeist in der ungezogensten Weise äußern.

Einer für Viele.

Vermischtes.

Von der sibirisch-ostchinesischen Eisenbahn berichtet das „Centralblatt der Bauverwaltung“: Am 15. October 1897 wurde der vorläufige Verkehr auf der mittelsibirischen Eisenbahn vom linken Ufer des Jenissei bis nach der Station Kansk (236 Kilometer) eröffnet, und im Frühjahr soll dieser Verkehr bis zur Station Kljutschi, etwa 106 Kilometer hinter Kansk, ausgedehnt werden. Bis nach Irkutsk, der Endstation der mittelsibirischen Eisenbahn, sind noch ungefähr 395 Kilometer Schienen zu verlegen. Es steht zu erwarten, daß bereits im September dieses Jahres auf der ganzen Strecke der mittelsibirischen Eisenbahn der Verkehr eröffnet wird. In Listwenitschnoje am Baikalsee ist das große Dock für die Eisbrech-Dampffähre vollendet, einzelne Theile der Fähre sind aus England an Ort und Stelle eingetroffen, und gegenwärtig hat man mit den Arbeiten im Dock begonnen. Die Eröffnung der Zweigbahn von Irkutsk nach Listwenitschnoje steht für dieses Jahr in Aussicht, im nächsten Jahre hofft man auf der Dampffähre die Eisenbahnzüge nach Myssowoje am Ostufer des Baikalsees befördern zu können. Durch gewaltige Hochwasserschäden im Herbst 1897 ist der Fortgang der Bauarbeiten auf der Transbaikal-Eisenbahn behindert worden. Der Bauausschuß der sibirischen Eisenbahn hat den Beschluß gefaßt, für die Transbaikalbahn 44 achträdrige Locomotiven, 40 Personenwagen, 458 Güterwagen und 453 offene Plattformwagen anzuschaffen. Die Bauarbeiten der Zweigbahnen von der Transbaikal- und Süd-Ussuri-Eisenbahn nach der Grenze der Mandschurei sollen beschleunigt werden. Die mit den Vorarbeiten in der Mandschurei betrauten Ingenieure werden von einer Kundschafter- und Schutztruppe begleitet, die aus 350 Soldaten, 24 Unterofficieren und 3 Officieren gebildet ist. Ferner soll nach den Mittheilungen der „Nowoje Wrjemä“ in der

Berliner Börse vom 14. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.40
" " . . .	3½	103.50
" "	3	96 60
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3½	103.40
" " " . . .	3½	103,40
" " " . . .	3	97.75
Staatsschuldscheine . . .	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. . .	3½	100.75
" 1892 . .	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.30
Landsch. Central. Pfdbr. .	3½	100.90
" "	3	92.30
Ostpreußische " "	3½	10 .30
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, neue . . .	4	102.—
" " "	3½	100.20
Westpreußische I. I. B . .	3½	101.25
" neulndsch. .	3½	100.30
Westpreußische I. II. . . .	3	92.70
Preußische Rentenbriefe . .	4	103.80
" " . . .	3½	100.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5% .	fr.	77.52
do. kleine 5% .	fr.	77.40
do. innere 4½% .	fr.	65.50
do. äußere 4½% .	fr.	—
do. 20 L. 4½% .	fr.	66.10
Barlett. L. M. v. St. . .	fr.	26. 0
Buenos-Aires Prov. 5% .	fr.	—
Egypter, garant. . . .	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.10
Griech 1881 und 84 . . .	fr.	39.10
Griech. m. laufd. Coupons .	fr.	39.10
do. Goldrente L. 500 . .	fr.	32.95
do. do. L. 100 . .	fr.	32.25
do. do. L. 20 . .	fr.	32.25
Griech. Monopol	fr.	44.90
Griech. m. laufd. Coupons .	fr.	44.10
Holländ. Com. Cred. . .	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek . .	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4	—
Italienische Rente	4	92.25
do do. kleine .	4	92.10
do. amortisirte Rente .	4	—
Mexikaner	6	98.10
Mexikaner 100 L.	6	98.10
Mexik. 1890 100 L. . . .	6	98.10
do. St.-Eisenbahn . .	5	96.20
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente .	4	103.—
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101.90
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.75
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. 54er Loose . . .	3,2	—
do. 58er L. v. St. . .	—	351.—
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. v. St. . .	—	332.10
Pest. Comm.-Bk.-Pdb. . .	4	99 75
Poln. Pfandbr.	4½	101.25
do. Liqu.-Pfdbr. . .	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.75
do. II—VIII	4	95.20
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk. . . .	5	—
do. amort. Rente . . .	5	100,25
do. do. 400 Mk. . .	5	100,25
Rum. amort. de 1892 . . .	5	101.60
do. do. de 1893 . . .	5	101.60
do. do. de 1889 . .	4	94.30
do. do. de 1890 . . .	4	94.30
do. do. de 1891 . . .	4	94.30
do. do. de 1894 . . .	4	94.30
Russ. Bodencr.	5	122.60
" " gar. . . .	4½	101.20
Türk. Anl. D.	1	21.45
Türk. Adm. 1888	5	97.—
do. conf. A. 1890 . . .	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St. .	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	102.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl. . . .	4½	100.80
do. Papier-R. . .	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk. . . .	4	100 20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" " . .	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 —
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99 75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903 .	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906 .	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	99.75
" " IX. . .	4	100.—
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89 . .	3½	98.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1906	4	103.30
" " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb. . .	4½	85.—
" "	4	84.—
" . unk.b.1905	3½	77 60

Eisenb.-St.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte .	3	94.—
" " 1874 . .	3	—
" Ergänzungsnetz .	3	—
" " St. I. II. .	5	116.10
" " Gold .	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl. . . .	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk . . .	5	100.—
Raab Oedenb.	3	83.20
North. Gen. Lien. . . .	3	58.25
Northern Pacific L. . . .	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89. . .	4½	101.50
do. do. 500 fl. . . .	4½	101.50
do. Staatseis. Slb. .	4½	100.75

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	114.80
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	156.75
Lübeck-Büchner	6¾	173.—
Marienburg-Mlawka . . .	3⅔	82.—
North.-Pac. Vorzg. . . .	1	58.30
Oesterr. Ung.-Staatsb. . .	6⅕	—
Ostpr. Südbahn . . .	3⅔	90.—
Warschau-Wien . . .	14	400.50

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka . . .	5	119.75
Ostpr. Südbahn . . .	5	117.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver. . .	6⅝	140.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	160.—
Berl. Bd. Hdl. M. . .	—	—
Braunschweiger Bank . .	5½	116.50
Bresl. Disconto . . .	6½	122.80
Danziger Privatbank . . .	7¼	139.25
Darmstädter Bank . . .	8	158.90
Deutsche Bank	10	196.90
Deutsche Genossenschaftsb. .	6	118.25
Deutsche Effectenb. . .	7	123.[illegible]
Deutsche Grundschuld-B. .	7	129.70
Disconto-Commandit . . .	10	19 .—
Dresdner Bank . . .	8	158.
Gothaer Grundcred. . .	4	128.40
Hamb. Cm. u. Discb. . .	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	160.—
Hannoversche Bank . . .	5,8	133.75
Königsberger Vereinsb. . .	5½	114.—
Lübeck. Commb.	7⅓	—
Magdeb. Privatb. . . .	5	111.—
Meining. Hypoth.-B. . . .	6	135.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Creditanstalt . . .	7½	122.30
Nordd. Grundcr.-B. . .	4½	101.60
Oester. Creditanstalt . .	11¼	221.40
Pommersche Hypoth.-Bk. .	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk. . . .	7	141.90
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B. . . .	6½	134.20
Reichsbankantheile . . .	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr. . .	6	125.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl. .	10	—
Danziger Oelmühle . . .	0	96.50
" Prior.-Act. . . .	8	102.20
Hibernia	9½	188.10
Große Berl. Pferdeb. . .	15	470.—
Hamb.-Amerik. Packetf. .	8	111.90
Harpener	6	177.50
Königsb. Pferdeb. Brzl .	10	217.50
Laurahütte	8	182.60
Norddeutscher Lloyd . .	4	114.75
Stett. Cham. Didier . .	20	463.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867 . .	4	145.30
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.[illegible]
Braunsch. 20-Thlr.-L. . . .	—	113.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch. . .	3½	138.25
Hamburg. Staats-Anl. . .	3	133.80
Lübeck. Präm. Anl. . . .	3½	130.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L. . .	3	131.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten v. St	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.44	Newy. . .	4.2225
Napoleons .	16.24	Engl. Bankn.	20.50
Dollars . .	4.195	Franz. "	81.10
Imperials .	—	Italien. "	76.50
" p. 500Gr.	—	Nordische "	112.55
" neue . .	16.21	Oesterr. "	169.90
Am. Not. kl.	4.20	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam .	8T.	169.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze . . .	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.515
London	3M.	20.23
New-York	vist.	4.235
Paris	8T.	81.—
Wien östr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 4%.

Richtung der ursprünglich geplanten Amur-Eisenbahn eine Chaussee erbaut und von Wladiwostok nach Moskau eine unmittelbare Waarenverbindung eingerichtet werden. Unter Benutzung der bereits fertig gestellten Ussuri-Eisenbahn und der Wasserstraße des Amur hofft man Frachten von Wladiwostok in 30 Tagen nach Moskau zu befördern. Von russischen Blättern wurde auch kürzlich berichtet, daß der Bau der Eisenbahn St. Petersburg-Wjätka bestätigt worden ist. Dadurch wird die russische Residenz auf dem kürzesten Wege, im Anschluß an die im Bau begriffene Bahn Wjätka-Perm, mit der sibirischen Ueberlandbahn in Verbindung gesetzt. Die Baukosten der 1130 Werst (1204,6 Kilometer) langen Eisenbahn sind auf 46,5 Millionen Rubel (etwa hundert Millionen Mark) veranschlagt.

Peinliche Ueberraschung. Aus Paris schreibt man: Die Sängerin Yvonne de Kerlord, die vor einigen Jahren kurze Zeit an der hiesigen „Komischen Oper" engagirt war, wurde gestern früh in Begleitung eines jungen Griechen, Namens Nazzinazzi, auf dem Lyoner Bahnhofe verhaftet und nach dem Polizeidepot gebracht. Fräulein de Kerlord, die noch am Sonntag in Montpellier mit großem Erfolge „Carmen" gesungen hatte, war von dem Besitzer des Hotels, daß sie mit ihrem Freunde bewohnt hatte, beschuldigt worden, silbernes Tafelgeschirr und Eßbestecke mitgenommen zu haben. In der Nacht vom 3. zum 4. April hatten die Sängerin und deren reicher Beschützer den Kameraden ein glänzendes Abschiedssouper gegeben; am folgenden Tage bemerkte der Kellner, daß eine große silberne Servirasse fehlte, und nun constatirte der Wirth auch den Abgang anderer Silbergegenstände. Die Polizei wurde verständigt und das Paar bei der Ankunft in Paris „gepflückt". Die Verhafteten protestiren gegen die erhobene Anschuldigung und erklärten, da die vermißten Gegenstände in ihren Koffern gefunden wurden, diesen Umstand damit, daß neidische Kameradinnen der Sängerin den bösen Streich gespielt hätten, das Silberzeug in die Koffer zu stecken. Der junge Grieche, der eine Baarschaft von 52000 Francs mit sich führte, leistete eine entsprechende Caution und wurde noch im Laufe des Tages mit der Sängerin in Freiheit gesetzt. Die Untersuchung wird ergeben, ob man es hier wirklich mit einer Schurkerei neidischer Freundinnen zu thun hat.

Ein grausiger Mordversuch wird der „Frankf. Ztg." aus England gemeldet: Auf dem Centralbahnhofe von Birmingham, der sogenannten New Street-Station, hat sich gestern ein schrecklicher Vorfall ereignet. Als um halb zehn Uhr Abends auf dem sonst sehr belebten Bahnhofe eine vorübergehende Ruhe eingetreten war, wurden die Bahnbeamten und Passagiere, die auf dem dritten Perron standen, durch das Schreien eines Kindes plötzlich erschreckt, und mit Entsetzen sahen sie, wie ein Mädchen unter den Rädern eines langsam heranfahrenden Zuges zermalmt wurde. Nur ein Knabe hatte beobachtet, wie das Mädchen unter den Eisenbahnzug gekommen war. Er erzählte, daß ein Mann das Mädchen in dem Augenblick, da der Zug langsam herankam, zu sich herangerufen, es in seine Arme genommen und es vorsätzlich vor die Räder der herankommenden Locomotive geworfen habe. Der Zug wurde so schnell wie möglich zum Stillstande gebracht, aber bis das geschehen war, war schon ein halbes Dutzend Wagen über das Mädchen weggefahren, und beide Arme und ein Fuß waren ihr abgetrennt. Der Mann, den der Knabe als den Thäter bezeichnet hatte und der im Augenblicke, da das Unglück geschah, die Arme emporhob und rief: „Ich habe es gethan!" wurde verhaftet; er gab an, daß er der Vater des Kindes sei. Sein Name sei Edwards, er sei ein Juwelier aus London, und er habe seine Tochter umbringen wollen, damit diese nicht einmal das unmoralische Leben führe, dem sich ihre Mutter ergeben habe. Der Verhaftete gab ferner an, daß er von seiner Gattin getrennt lebe; er scheint sich in schlechten Verhältnissen zu befinden. Seine Tochter lebte bei seiner Gattin. Er war vor einigen Tagen nach Birmingham gekommen, hatte seine Tochter zufällig gesehen, wie sie aus der Schule kam, und da hatte er sie veranlaßt, ihn am Abend zu treffen. Beim Verhafteten wurden ein neues Tischmesser und Pfandzettel gefunden. Das Mädchen, dem sofort beide Arme und ein Fuß amputirt werden mußten, schwebt in Lebensgefahr. Der Vater desselben erkundigte sich im Polizeigefängnisse ängstlich nach ihm, und es war ihm unerwünscht, zu erfahren, daß seine Tochter noch lebe.

Literatur.

Nansen, In Nacht und Eis. Viele Jahre werden nach dem Ausspruch eines deutschen Sachverständigen noch vergehen bis zur endgültigen Festlegung der großartigen wissenschaftlichen Ergebnisse von Nansen's Nordpolreise. Inzwischen erscheint von Nansen selbst bearbeitet eine neue revidirte Ausgabe seines sensationellen Werks „In Nacht und Eis." In Franz-Josef-Land war der erste Theil des Manuscriptes einst entstanden, der Rest war nach der Rückkehr Stenographen dictirt worden. Zwischen Festen und Ehrungen und Vorträgen hat der gefeierte Forscher die Muße gefunden, sein Werk aufs gewissenhafteste nochmals durchzuarbeiten und namentlich die wissenschaftlichen Ergebnisse zu ergänzen. Nun liegt die neue revidirte Ausgabe (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) in den bekannten zwei stattlichen Bänden vor. Man hat Nansen tadelnd nachgerechnet, daß die Honorare für sein Werk und für die Vorträge in England und Amerika ihm eine Million Mark eingetragen hätten. Wer das Buch gelesen hat, wird den unumstößlichen Eindruck erhalten haben, daß dieser Mann nicht um schnöden Gelderwerbs geschrieben und geredet hat. Das ideale Ziel, das ihm vorschwebte, war, Rechenschaft abzulegen über seine und der Mannschaft wissenschaftliche Arbeiten, über ihre abenteuerlichen Erlebnisse. Und zu seiner Lebensaufgabe hat er es gemacht — wie Geh. Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer, der berühmte greise Leiter der Hamburger Seewarte, öffentlich bezeugte — die Polarforschung populär zu machen in Europa und Amerika und dadurch dem weitesten Publicum Herz und Hand zu öffnen, damit die letzten Geheimnisse auf unserem Erdball enthüllt und die Gebiete des Nordpols und des Südpols endlich ganz durchforscht werden können. Wer verdenkt es dem praktischen Norweger, daß er die glänzenden Angebote seiner Verleger und Impresarios, die gleichzeitig sein Ideal verwirklichen halfen, nicht ablehnte? Schon wird hie und da berichtet von der nahe bevorstehenden Verwirklichung seiner geheimnißvollen Zukunftspläne. Ob sie dem Nordpol gelten? Ob Nansen auf seiner erprobten „Fram" auch den Südpol kühnen Muthes angreifen wird?

Der deutsche Kaiser hat am 2. März d. J. mit dem neuen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" eine Fahrt bis auf die Höhe von Helgoland unternommen. Das stolze Schiff kann im Kriegsfall in einen Kreuzer umgewandelt und mit Schnellfeuerkanonen ausgerüstet werden. Auf diese Bestimmung hin hat der Kaiser den prächtigen Schnelldampfer besichtigt. Heft 16 der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Stuttgart, Wien. Preis 60 Pfennig) giebt aus der Feder von C. Frank Dewey unter der Ueberschrift „Im Zeichen des Verkehrs" von dem herrlichen Schiff eine von einer Fülle ausgezeichneter Illustrationen begleitete Schilderung. Wie es in den Speisesälen, in den Damensalons, in den Rauchzimmern, in der Bibliothek, in den Musiksalons und in den Staatskabinen, im Maschinenraum, auf Deck u. s. w. aussieht, wird textlich und bildlich ebenso genau wie interessant dargestellt. Auch die Bildnisse des Capitäns, des Lloyd-Präsidenten und des Directors fehlen nicht. Das Heft enthält ferner die Fortsetzung der ungemein spannend geschriebenen Novelle „Das Wunderkind" von Georg Buß. Freunden des Sports wird der mit zahlreichen, wundervollen Illustrationen ausgestattete Aufsatz „Die internationalen Eiswettlaufen in Davos" willkommen sein. Auch das „Wintersportfest in St Andreasberg" hat eine Würdigung erfahren und zwar durch Paul Oskar Höcker. Unter den künstlerischen Gaben fesselt vornehmlich das interessante Bild von Victor Adam: „Napoleon I., umgeben von seinen berühmtesten Zeitgenossen". Es ist dem prächtigen Lieferungsprachtwerk „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild" entnommen, das im Deutschen Verlagshause Bong & Co., Berlin und Leipzig, von Hans Krämer herausgegeben wird. Der Preis des Heftes beträgt 60 Pfg.

Unser Heim. Die so oft ausgesprochene Klage, daß die Ansprüche an das Leben täglich steigen, eine schöne Ausstattung nur mit großen Kosten zu beschaffen sei, möchten wir damit zum Theil widerlegen, daß auch Frauenhände mit eingreifen können, um mit Fleiß und Geschmack, selbst aus einfacheren Mitteln, sich ein reizvolles, behagliches Heim zu schaffen, dessen Vorzug nicht zum Wenigsten darin besteht, daß so Vieles darin selbst gefertigt ist, und so manche liebe Erinnerung an gemeinsame, traute Arbeitsstunden birgt. Welche Freude macht es der Braut, so ein Stück nach dem andern zu zieren, womöglichst selbst neue Möbelformen und Muster zu entwerfen, die dann in sorgfältiger Ausführung ebenso eigenartig wie hübsch, dauerhaft und behaglich sind. Eine solche billigste Selbstanfertigung einer Ausstattung unter Zuhilfenahme von Pinsel, Nadel und Brennstift schildert in Wort und Bild das neuste Heft der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde" (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.), das auch sonst viel Interessantes und Lesenswerthes enthält.

Handel und Industrie.

Stettin, 14. April. Spiritus loco 49,00 Gd.

Hamburg, 14. April. Kaffee good average Santos per September 29, per März 30½. Ruhig.

Hamburg, 14. April. Petroleum unverändert, Standard white loco 5,05 Br. —

Bremen, 14. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,20 Br.

Paris, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 30,05, per Mai 30,00, per Mai-August 29,40, per Juli-August 28,65. Roggen fest, per April 18,85, per Juli-August 17,20. Mehl fest, per April 64,50, per Mai 64,10, per Mai-August 63,80, per Juli-August 62,90. Rüböl ruhig, per April 53¼, per Mai 53¼, per Mai-August 53¾, per September-December 54¼. Spiritus fest, per April 49¼, per Mai 48, per Mai-August 47½, per September-December 43½. Wetter: Schön.

Paris, 14. April. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per April 31⅛, per Mai 31⅜, per Mai-August 31⅝, per October-Januar 30¼.

Antwerpen, 14. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅛ bez. u. Br., per Mai 15⅛ Br., per Juni 15¼ Br. Ruhig.

Schmalz, per April 68¼.

Pest, 14. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,60 Gd., 12,62 Br., per Mai 12,32 Gd., 12,33 Br., per September 9,58 Gd., 9,60 Br. Roggen per Frühjahr 8,66 Gd., 8,70 Br., per September 7,49 Gd., 7,51 Br. Hafer per Frühjahr 7,08 Gd., 7,10 Br., September 5,85 Gd., 5,90 Br. Mais per Mai-Juni 5,32 Gd., 5,33 Br., per Juli 5,42 Gd., 5,43 Br. Kohlraps per August 12,45 Gd., 12,55 Br. Wetter: Schön.

Havre, 14. April. Kaffee in New-York schloß mit 20 Points Baisse. Rio 9000 Sack, Santos 9000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 14. April. Kaffee good average Santos per April 34,75, pr. Mai 35,50, September 36,00. Ruhig.

Bradford, 14. April. Wolle Detailverkehr geschäftslos, Mohairwolle stetig, Garne ruhig, Stoffe ruhig.

New-York, 13. April. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen und zog noch weiter im Verlaufe im Preise an auf Nachrichten aus Europa sowie auf Deckungen der Baissiers und infolge von ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß fest. Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens und auf Exportkäufe während des ganzen Börsenverlaufs anziehend. Schluß fest.

Chicago, 13. April. Weizen ging im Preise höher während des ganzen Börsenverlaufs auf günstige europäische Marktberichte, auf Deckungen der Baissiers sowie auf Käufe für festländische Rechnung und in Folge der ungeklärten politischen Situation. Schluß fest. — Mais besserte sich im Verlaufe auf Käufe der Haussepartei and auf Käufe der Baissiers. Schluß fest.

Bern, 14. April. Die Commission des Nationalraths für die Simplon-Anleihe hat einstimmig beschlossen, dem Rathe die Genehmigung der Vorlage betr. die Bundesgarantie für 60 Millionen Frcs.-Anleihe der Jura-Simplon-Bahn bei dem Consortium der Cantonalbanken zum Bau des Simplontunnels zu empfehlen.

Familientisch.

Akrostichon.

Gluck Lortzing Schubert
Schumann Verdi Wagner

Zu suchen sind 6 bekannte musikalische Werke, je eins von den oben genannten 6 Componisten.

Sind die richtigen Werke gefunden, so kann man dieselben so ordnen, daß ihre Anfangsbuchstaben einen Meister der Töne nennen.

Auflösung folgt in Nr. 89.

Auflösung der Geheimschrift aus Nr. 85:
(Schlüssel: 1. Der letzte Buchstabe wird unverändert an den Anfang gesetzt. 2. Für die übrigen Buchstaben steht der nächste im Alphabet.)

Was fragst Du, Herz, in bangem Ton,
Ob deine Toten auferstehn,
Und fühlest doch auf Erden schon
Den Auferstehungsodem wehn. Julius Sturm.

Warnung beim Einkauf von Migränin.

Mit Rücksicht darauf, daß schon seit einiger Zeit Fälschungen, bezw. Nachahmungen des Migränins (des bekannten bewährten Mittels gegen Kopfschmerzen jeder Art) festgestellt worden sind, sahen sich die Höchster Farbwerke veranlaßt, das Migränin fortab nicht nur in Pulver, sondern auch in Tablettenform in den Verkehr zu bringen. Diese Tabletten **„in Originalpackung"** (Flacon mit Schutzmarke „Löwe") ist neben bequemer Dosirung der beste Schutz gegen Täuschung. Da die Farbwerke gegen einen Apotheker, welcher ein selbstgefertigtes Präparat als Migränin verkauft hatte, gerichtlich vorgehen mußten, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Niemand ein fremdes Product unter dem Namen Migränin, welcher das eingetragene Waarenzeichen der Farbwerke ist, verkaufen darf. (6448

August Lehr, der populäre Altmeister, wurde bei den Osterrennen in Berlin von Oscar Breitling auf Continental-Pneumatic geschlagen. Auch Robertson, welcher Lehr am Tage zuvor besiegte, wurde am Montag von Struth auf Continental-Pneumatic geschlagen.

Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als bester und geeignetster Fußboden-Anstrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Härte, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") allein erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Oellack. Das Präparat ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb u. s. w., streichrecht zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilo. (Siehe Inserat.)

G. & J. Müller, Elbing,

grösste Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- u. Westpreussens.

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration,

Fabrik und Haupt-Comtoir: **Elbing,** Reiferbahnstraße 22, (Telephon 43) | Zweig-Comtoir: **Danzig,** Portechaisengasse 7/8, (Telephon 516)

empfehlen sich für:

Inneren Ausbau und complete Ausstattung

in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung von

herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern

eventl. einschl. der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

Laden- und Comtoir-Einrichtungen, Möbel und complete Ausstattungen.

Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten

mit und ohne Beschlag in jedem Umfange.

Thüren, Fenster, Wandtafelungen, Decken, Parquet- und Stabböden, Treppen, Roll- und Stabjalousies.

Lager fertiger Zimmerthüren, Thürbekleidungen, Stab- und Parquetböden, Rolljalousies etc.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos. (747

Der Danziger Sparkassen-Actien-Verein

eröffnete vom 1. April cr. ab

Nebenstellen

zur Annahme von Spar-Einlagen

auf Sparkassen-Quittungsbücher

in folgenden Geschäften:

Herrn **George Gronau**, Altstädtischen Graben Nr. 69|70,
Herrn **Friedrich Helfer**, Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 13, Anlegeplatz der Dampfer „Weichsel",
Firma **Gustav Ehrke Nachfl.**, Inhaberin Fräul. **A. Gutzke**, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Die Direction.

E. Rodenacker. Otto Steffens. (2449

Verehrte Hausfrau!



15 Fabriken. 38 Medaillen.

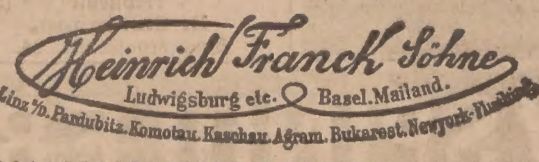
Unerreicht an Güte und Kraft, von hochfeinem Geschmacke und größter Ausgiebigkeit, ist der

ächte Franck

der allerbeste Kaffeezusatz!

Kaufen Sie daher das Beste, es ist und bleibt das **Billigste!!!**

Nur „ächt" mit Schutzmarke und Unterschrift: (1106



Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3, 1/2 Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken Danzig, **Langfuhr:** Adler-Apotheke, **Tiegenhof:** Knigge's Apotheke, **Zoppot:** Apoth. O. Frommelt, **Skurz:** Apoth. Georg Lievan, **Neufahrwasser:** Adler-Apotheke. (4509

Kur- und Kindermilch.

Kindermilch No I hergestellt nach dem Verfahren von Professor Dr. Backhaus für Kinder ersten Alters, 125 gr 10 ₰,

Kindermilch No. II in Portionsflaschen für Kinder im zweiten Halbjahr, 200 gr 10 ₰,

Kindermilch No. III reinlichst gewonnen, sterilisirte Vollmilch für ältere Kinder und zu Kurzwecken, 300 gr 10 ₰

täglich frisch zu beziehen durch Frau **Schumann,** Gr. Krämergasse Nr. 10,

oder direct aus **Weisshof bei Oliva** (2798

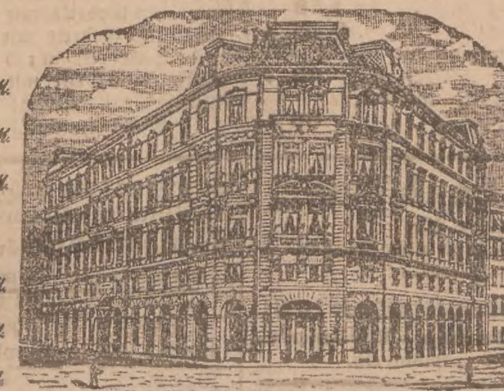
Braunschweig.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. (5409

Versicherungsbestand:
Ende 1895: **457 Millionen ℳ**
Ende 1896: **483 Millionen ℳ**
Ende März 1898: **520 Millionen ℳ**

Vermögen:
Ende 1895: **134 Millionen ℳ**
Ende 1896: **145 Millionen ℳ**
Ende März 1898: **160 Millionen ℳ**



Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

Gezahlte Versicherungssummen:
bis Ende 1895: **90 Millionen ℳ**
bis Ende 1896: **98 Millionen ℳ**
bis Ende März 1898: **109 Millionen ℳ**

Die Versicherten erhielt. durchschnittl. an Dividende gezahlt:
1840—49: 13 %
1850—59: 16 %
1860—69: 28 %
1870—79: 34 %
1880—89: 41 %
1890—98: 42 %
der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6400 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits gewonnen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Danzig: Hugo Lietzmann,** Jopeng. 47. **A. J. Weinberg,** Brodbänkeng. 12, 1. **Carl Wind,** Heil. Geistg. 124.

10 Spänner

compl. bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde) sind die Hauptgewinne der

21. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem General-Vertrieb der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. (1880

Sämereien.

8421) Silberne Staatsmedaille.

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	1/2 kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, Riesen-Walzen ausverkauft.	—	—
Oberndorfer, runde, gelbe oder rothe	25	30
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe m. üpp. Blattkrone	25	30
Lentewitzer, gelbe, runde, groß und schwer	25	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße Pommersche Kannen-, gr. lange, sehr ertragr.	43	50

Bei Entnahme von 5 kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	1/2 kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2.50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all"	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Billige Reisen nach Italien, (2393

Riviera, Berner Oberland, Genfersee, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient 2c. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz). Illustr. Generalprospect mit bestenReferenzen verschickt franco geg. Einsendung einer 10 Pf.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden)

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 ₰ und 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22,

und meine bekannten Niederlagen. (8355

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (6734

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.

Ein mit

Schreibkrampf

Behafteter möchte sich von dem augenblicklich in **Berlin, Hohenzollernstr. 16,** prakticirenden

Specialisten Julius Wolff

der auch hier wegen seiner glänzenden Heilerfolge bekannt ist, hier behandeln lassen und bittet Leidensgefährten behufs Theilnahme an einem Heilcursus Adressen unter **A 764** an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einzureichen. (2657



Zu den bevorstehenden Einsegnungen

empfehle (1773

mein gut sortirtes Lager, bestehend in allen Arten Taschenuhren, Regulateuren, Wand- und Weckeruhren unter 3 jähriger Garantie. Sowie Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé. Trauringe in jeder **Preislage.**

Große Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmucksachen anerkannt für gut und billig. Einkauf von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Johannes Simon, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager,
Danzig, Breitgasse 107 (Hauptgesch.) **Schidlitz 29** (Zweiggesch.)

Sehr billige starke

Schuhwaaren.

Herren-Gamaschen von 4,— ℳ
Herren-Hausschuhe „ 2,— „
Damenstiefel „ 3,— „
Damen-Zeugschuhe „ 1,50 „
Damen-Hausschuhe „ 1,25 „
Kleine Knabenstiefel „ 2,50 „
Hohe Kinderschnürsch. „ 1,75 „
Kinderhaussch., Lederf., von 50 ₰
Stiefel werden in 35 Min. besohlt.

Th. Karnath, (2633
Schuhmachermeister.

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager in

echt schwarzen Strümpfen,

Handschuhe von 15 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten,
Corsets, Tricotagen,
Blousen, Schürzen, Schlipse, Herren- und Damen-Wäsche (2032

zu bekannten billigen Preisen.

Kanarienvögel.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, von meinen vorzüglichen gutsingend. Rollern, weil kräftig im Gesange, per Post nach allen Orten zu beziehen. Größtes Geschäft am Platze von **W. Gönneke,** St. Andreasberg i. Harz. Preisl. frei. [7571

Marquisenfranzen!

Kinderwagen - Garnituren und Fahrleinen empfiehlt billig die Posamentir-Fabrik (2033

Albert Arndt, Matzkauschegasse.

Bissauer Butter

kostet ab 1. Mai **1,10 Mk.,**

Käse 60 Pfg.

Den Vertrieb für **Zoppot** hat Herr **Friedr. Haeser,** Seestraße, vom 15. d. M. ab übernommen.

2660) **R. Schellwien.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82